

Inhaltsverzeichnis:

<i>Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2010)</i>	4
Personelles	4
Statistisches	5
Niederlassungswesen	5
Zivilstandswesen	5
<i>Öffentliche Sicherheit</i>	6
Feuerwehr	6
Gemeindepolizei	7
Bevölkerungsschutz	8
<i>Bildung</i>	9
Schulrat	9
Logopädischer Dienst (LD) für die Gemeinde Arlesheim	10
Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ)	12
Familien- und Jugendzentrum Oase	12
Musikschule	13
Familien- und Jugendberatung Birseck (FJB)	14
<i>Gemeindebibliothek</i>	15
<i>Kultur und Freizeit</i>	21
Ortsmuseum Trotte	21
Schwimmbad	22
Sportanlagen	23
Regio-Ferienpass (Private Trägerschaft mit Beiträgen der Gemeinde)	23
Jugendhaus	24
Stiftung Burg Reichenstein	25
Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck	25
Verkehrsverein Arlesheim	27
IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim	27
Nähkurse	28
Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt	29
<i>Soziale Wohlfahrt</i>	30
Vormundchaftswesen	30
Sozialberatung	30
Sozialhilfebehörde	32
Arbeitslose	32
Stiftung Sunnegarte	33
Spitex Arlesheim	34
Asylwesen	35

<i>Verkehr und Tiefbau</i>	36
Verkehr	36
Tiefbau.....	37
Werkhof.....	38
<i>Umweltschutz und Raumplanung</i>	39
Kompostberatungsstelle.....	39
Abfallentsorgung	39
Energie.....	40
Raumplanung	40
Flohmarkt	41
<i>Finanzen und Steuern</i>	42
Aufwand	42
Ertrag	43
Sonderfinanzierungen	44
Investitionen.....	45
Steuereinnahmen.....	46
Unterstützungsleistungen im Inland.....	46
Unterstützungsleistungen im Ausland.....	46
<i>Friedhof- und Bestattungswesen</i>	47
<i>Hochbau und Planung</i>	48
Hochbau	48
Planung.....	49
<i>Standortpolitik</i>	49
<i>Wasserversorgung</i>	50
<i>Gemeindekommission (GeKo)</i>	51
<i>Wahlen</i>	52
<i>Geschäftsprüfungskommission pro 2010</i>	52
Aufgabe der GPK	52
Zusammensetzung der GPK.....	52
Prüfungsgeschäfte	52
<i>Abstimmungen</i>	56
Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)	56
Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim).....	56
Kommunale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)	57
Gemeindeversammlungen	58
Wahlbehörde / Amtsdauer	60
<i>Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2010)</i>	61

Gemeinderat	61
Geschäftsleitung	63
Gemeindekommission	63
Spezielle Vertretungen des Gemeinderates.....	63
Spezielle Beamten.....	64
<i>Arbeitsgruppen</i>	65
Arbeitsgruppe Begegnungszone	65
Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept.....	65
Arbeitsgruppe Zonenplanrevision	65
<i>Kommissionen</i>	66
Baukommission.....	66
Betriebskommission Trotte	66
Bibliothekskommission	66
Fachgruppe Pflegekostenbeiträge.....	66
Feuerwehrkommission.....	67
Finanzplankommission	67
Regionaler Führungsstab (RFS) Vertretung aus Arlesheim	67
Geschäftsprüfungskommission (GPK)	67
Kommission für Verkehrsfragen	68
Naturschutzkommission	68
Ortskernkommission.....	68
Rechnungsprüfungskommission	68
Umweltschutzkommission	69
Vorberatende Kommission für das Vormundschaftswesen	69
Bürgergemeinde	69
Partei-Sektionen	69
Sozialhilfebehörde	70
Stiftung Burg Reichenstein.....	70
Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck.....	70
Stiftung Sunnegarte.....	71
Stiftung Zur Obesunne	71
Wahlbüros.....	71
<i>Schulwesen</i>	73
Schulrat	73
Musikschulrat	73
Lehrpersonen: Kindergarten-, Primarschule und Sekundarschule	73
<i>Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2010)</i>	76

Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2010)

Personelles

Austritte

31.01.2010	Iten	Petra	Sekretariat VS
31.01.2010	Schluchter	Barbara	Mitarbeiterin Bibliothek
28.02.2010	Forster	Daniela	Mitarbeiterin Steuern/Stabsdienste (befristet)
28.02.2010	Mösch	Doris	Burgwartin-Stv. Burg Reichenstein
30.06.2010	Nussbaumer	Sonja	Jursitin VB
31.07.2010	Kurç	Ediz	Ehem. Lernender Fachmann Betriebunterhalt
30.09.2010	Lombardi	Sabrina	Sekretariat RBU
08.10.2010	Hasler	Florian	Lernender KV

Pensionierung

28.02.2010	Saladin	Marius	Leiter Steuern
------------	---------	--------	----------------

Eintritte

11.01.2010	Dietler	Angelica	Kommunikation
01.02.2010	Biel Koller	Annette	Praktikantin Bibliothek
01.02.2010	Karlin	Michèle	Sozialversicherungsfachfrau Sozialberatung
01.03.2010	Schumacher	Jörg	Betriebsleiter Schwimmbad
01.04.2010	Guldemann	Karin	Mitarbeiterin Steuern
01.04.2010	Iten	Petra	Burgwartin-Stv. Burg Reichenstein
01.05.2010	Altermatt	Monika	Sekretariat Werkhof
01.06.2010	Stöckli	Monika	Sekretariat VB
01.08.2010	Limacher	Lilian	Juristin VB/Rechtsdienst (befristet)
01.08.2010	Niederberger	Fabian	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
01.08.2010	Smiljkovic	Marija	Lernende KV
01.09.2010	Harder	Yvette	Juristin VB
01.09.2010	Lavoine	Muriel	Jursitin VB

Dienstjubiläen

30 Dienstjahre

01.05.2010	Wicki	Benedikt	Mitarbeiter Werkhof
------------	-------	----------	---------------------

20 Dienstjahre

01.01.2010	Saladin	Marius	Leiter Steuern
18.06.2010	Frei	Heinz	Mitarbeiter Wasserversorgung
01.10.2010	Huggler	Regina	Mitarbeiterin Empfang

15 Dienstjahre

15.05.2010	Salani	Adriano	Mitarbeiter Rechnungswesen
------------	--------	---------	----------------------------

10 Dienstjahre

01.03.2010	Rizzo	Béatrice	Mitarbeiterin Einwohnerdienste/Empfang
01.08.2010	Waibel	Roger	Mitarbeiter Werkhof
01.10.2010	Saladin	Peter	Mitarbeiter Werkhof

Statistisches

	2009	2010
Einwohnergemeindeversammlungen	2	3
Urnenabstimmungen	1	1
Gemeinderatssitzungen	47	46
Behandelte Geschäfte	703	709

Niederlassungswesen

	2009	2010
Zuzüge	592	620
Wegzüge	532	519
Bevölkerung am 01. Januar 2010	8'931	
Bevölkerung am 31. Dezember 2010	9036	
Zunahme	105	
Total der Bevölkerung:	8'922	9036
Bevölkerung nach Heimat:		
Schweizer/-innen	7'221	7280
Ausländer/-innen	1'701	1756
Bevölkerung nach Konfessionen:		
Evangelisch-Reformierte	2'708	2660
Römisch-Katholische	2'872	2858
Christkatholische	31	30
Andere Konfessionen und Konfessionslose	3'311	3488
Bevölkerung nach Geschlecht:		
Weiblich	4'767	4845
Männlich	4'155	4191

Zivilstandswesen

	2009	2010
Geburten Arlesheimer Einwohner/-innen	74	84
Todesfälle Arlesheimer Einwohner/-innen	114	80

Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Der Bestand betrug zu Beginn des Jahres 46 Männer und eine Frau. Während dem Berichtsjahr waren 7 Eintritte und 5 Austritte zu verzeichnen. Somit verzeichnet die Feuerwehr per Ende Jahr einen Bestand von 48 Männer und einer Frau. Der Sollbestand gemäss der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung beträgt 45 Angehörige der Feuerwehr.

In der Gemeinde Arlesheim sind per Ende 2010 insgesamt 52 automatische Brandmeldeanlagen und 6 Sprinkleranlagen installiert.

Im Berichtsjahr rückte die Feuerwehr 71 Mal ernstfallmässig aus, womit die Zahl gegenüber dem Vorjahr (80 Einsätze) gesunken ist. Die Einsätze lassen sich in folgende Gruppen aufteilen:

- 12 Brandbekämpfung
- 38 unechte Alarme von automatischen Brandmeldeanlagen
- 1 Chemiewehr
- 6 Oelwehr
- 3 Elementarereignisse
- 6 technische Hilfeleistungen
- 4 diverse
- 1 keiner Statistik zugewiesener

Die Ausbildung von Kader und Mannschaft erfolgte an:

- 4 Kommandositzungen
- 3 Kaderrapporten
- 7 Offiziers- und Wachtmeisterübungen
- 11 Pikettübungen wobei 1 Inspektionsübung
- 1 Pikettübung samstags (Brandausbildung ifa)
- 3 Atemschutzübungen
- 1 Modulausbildung (Teilnahme fakultativ)
- 1 Hauptübung
- 1 halber Tag Fahrzeug- und Magazinreinigung
- 1 Tag Fahrsicherheitstraining beim TCS
- 1 Instruktionsübung Fahrer C1
- 3 Fahrtrainingsübungen Fahrer C1 pro Gruppe
- 2 separate Rekrutenübungen
- 4 Lauftrainings (Teilnahme fakultativ)
- 1 Sport- und Leistungstest

Das Motto des Jahres 2010 lautete „Fit for Fire“. An den freiwilligen Lauftrainings konnte man sich auf den bevorstehenden Sport- und Leistungstest (12 Minuten-Lauf) vorbereiten.

Im Weiteren wurde die Feuerwehr durch das Feuerwehrinspektorat der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung inspiziert. Der Gesamteindruck wurde mit „gut bis sehr gut“ bewertet.

Die Feuerwehrkommission behandelte ihre Geschäfte an 2 Sitzungen.

Der Kommandant und Kommandant Stellvertreter nahmen an drei Regiositzungen sowie an einer Stützpunktkreissitzung teil.

Es wurde wiederum an den Wochenenden, Feiertagen, sowie an den 3 Tagen der Basler Fasnacht von den Offizieren und höheren Unteroffizieren Pikettdienst geleistet.

In diesem Jahr leisteten die Angehörigen der Feuerwehr Arlesheim 8024 Arbeitsstunden, wovon 1520 Einsatzstunden, 4664 Stunden Übungen, Unterhaltsarbeiten und Sitzungen, 270 Stunden Öffentlichkeitsarbeit und 1570 Stunden Ausbildung an externen Kursen.

An der Hauptübung wurden Wachtmeister Gian Völlmin und Andreas Suter per 1.1.2011 zum Leutnant befördert. Somit verfügt die Feuerwehr Arlesheim zu Beginn des folgenden Jahres über ein höheres Kader mit 8 Offizieren, einem Feldweibel, einem Fourier sowie 6 Wachtmeistern.

Wir danken allen Angehörigen der Feuerwehr für die Bereitschaft, freiwillig und mit viel Engagement in einer Notfallorganisation mitzuwirken.

Gemeindepolizei

Verkehr

Wie in den vergangenen Jahren, lag das Schwergewicht bei der Kontrolle des ruhenden Verkehrs, vor allem im Ortskern. Die Verstösse in der Blauen Zone und auch auf den mit Parkuhren bewirtschafteten Parkplätzen bewegten sich im üblichen Rahmen. Weiterhin wurden auch in den Quartieren und im Wald Kontrollen durchgeführt. Während der Badesaison wurden die Kontrollen beim Schwimmbadweg erhöht, dies auch um zu verhindern, dass durch widerrechtlich parkierte Autos die Fussgänger nicht gefährdet werden und die Zufahrt für die Notdienste gewährleistet bleibt. Mit dem Doppelspur-Ausbau der BLT-Linie 10 wurde der Stollenrain für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung hat zu einer Mehrbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner der Brachmattstrasse geführt. Geschwindigkeitsmessungen durch die Gemeindepolizei in beiden Fahrtrichtungen haben gezeigt, dass die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit von der Mehrheit befolgt wird. Auf zusätzliche Massnahmen konnte verzichtet werden. Die Polizei Basel-Landschaft hat an 43 Tagen während insgesamt 59 Stunden Geschwindigkeitskontrollen auf Gemeinde- und Kantonsstrassen durchgeführt. 9 Kontrollen erfolgten innerorts in der Zone 30, 30 Kontrollen erfolgten im 50-er Bereich, 3 im 60-er sowie eine in der Begegnungszone. Gesamthaft wurden 760 Ordnungsbussen ausgestellt. Für das Nichtbezahlen der geforderten Gebühr auf den Parkplätzen mit Parkuhren wurden insgesamt 378 Nachzahlgebühren eingefordert. Dies entspricht einer Abnahme von rund 10% gegenüber dem Vorjahr. 34 Besitzerinnen und Besitzer von Dauerparkkarten nutzten auch im vergangenen Jahr die Möglichkeit täglich die kostenpflichtigen Parkplätze in unmittelbarer Umgebung der Arbeitsplätze zu benutzen.

In Arlesheim belief sich der Bestand an Personenwagen per Ende 2010 auf 4'333.

Umgerechnet auf 1'000 Personen waren dies 484 Fahrzeuge, was gegenüber dem Jahr 2009 mit total 4'313 Fahrzeugen einer leichten Zunahme entspricht. Der kantonale Durchschnitt liegt Ende 2010 bei 495 Personenwagen pro 1'000 Einwohner.

Wie in den vergangenen Jahren hat der Gemeindepolizist zusammen mit der Polizei Basel-Landschaft an der Fahrrad-Schulung für Schülerinnen und Schüler teilgenommen.

Mit dem Erwerb und Einsatz zweier Radarmessgeräte besteht seit Mitte 2010 die Möglichkeit an wechselnden Standorten die Verkehrsteilnehmer auf die gefahrenen Geschwindigkeiten hinzuweisen. Bei einem lächelnden oder traurigen Smiley erkennt der Vorbeifahrende ob er die erlaubte Höchstgeschwindigkeit einhält. In der Begegnungszone wurde festgestellt, dass vor allem der Vortritt der Fussgänger noch von vielen motorisierten Verkehrsteilnehmern missachtet wird. Um die gegenseitige Akzeptanz in der Begegnungszone zu fördern sind deshalb weitere Massnahmen geplant.

Feste und Märkte

Grössere Veranstaltungen fanden nicht statt. Die traditionellen Anlässe wie der Kinderumzug an der Fasnacht, die Märkte, das Eierleset, das Cinema Paradiso, die Badhofchilbi etc. haben im gewohnten Rahmen stattgefunden.

Abfall

Bei zwei Grosskontrollen der Abfallcontainer wurden die Abfallsäcke auf das Anbringen der Vignette kontrolliert. Insgesamt wurden durch Mitarbeitende des Werkhofes und der Gemeindepolizei 267 Container mit insgesamt 3'526 Abfallsäcken kontrolliert. Davon waren 103 Säcke nicht mit der erforderlichen Vignette versehen. Bei 42 Abfallsäcken konnten die dazugehörigen Haushaltungen ermittelt werden. Fehlbare wurden unter Verrechnung des Verwaltungsaufwandes ermahnt. Die Anzahl der nicht mit Vignetten gekennzeichneten Säcke entspricht dem niedrigen Stand der Vorjahre.

Die eingesammelten Mengen bei den zusätzlichen Reinigungstouren an Sonntagen durch die Werkhofmitarbeitenden bestätigen, dass vor allem über die Wochenende viel Abfall achtlos weggeworfen wird; sei dies im Dorf, ausserhalb des Schwimmbads aber auch bei der Feuerstelle am Rehliplatz.

Lärm und Sachbeschädigungen

Grösseren Sachbeschädigungen waren nicht festzustellen. Die Präsenz der Gemeindepolizei, von privaten Sicherheitsdiensten und auch der Kantonspolizei diente dazu, Verstösse möglichst zu verhindern. In diesem Zusammenhang sind die Behörden auch auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen, um möglichst rasch die entsprechenden Schritte einleiten zu können. Aufgrund von Klagen über lärmende Jugendliche beim Schwimmbadparkplatz, wurden diese vermehrt kontrolliert. Es fanden auch periodisch Treffen statt, wo sich die zuständigen Organe über das Freizeitverhalten, vor allem der Jugendlichen informierten.

Hundewesen

Es wurden wiederum einige freilaufende Hunde aufgegriffen und unter Verrechnung des Aufwandes an deren Halter übergeben. Da durch einen Hund eine Katze getötet wurde, ist die für den Hund verantwortliche Person durch die Gemeinde gebüsst worden.

Bevölkerungsschutz

Die Bevölkerungsschutzkommission traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen. Dabei wurden nebst der Rechnung 2009 und dem Budget 2011 auch die Jahresprogramme 2011 des Regionalen Führungsstabes und der Zivilschutzkompanie genehmigt. Der Wahlvorschlag eines zweiten Zivilschutz-Kommandanten-Stellvertreters wurde ebenfalls bestätigt. Der Bericht der Impfkation gegen die Schweinegrippe im Herbst 2009 wurde zur Kenntnis genommen.

Der Regionale Führungsstab Birs hat im 2010 die Schwerpunkte u.a. auf die Auswertung der Massenimpfungen im 2009 sowie die Konzeption einer Notwasserversorgung gelegt. Anhand der Übung „Earthquake“ wurden im Berichtsjahr an vier Sitzungen die Abläufe durchgespielt und dadurch die eine oder andere Schwachstelle oder Unklarheit aufgedeckt, die es noch zu bereinigen gilt. Die dreitägige Ausbildung zum Dienstchef oder Dienstchef Stv. GFS/RFS beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Basel-Landschaft in Liestal wurde von der Mehrheit der Mitglieder absolviert.

Die Zivilschutzkompanie Birs leistete im September einen Auswärtseinsatz zu Gunsten der Gemeinde Kandersteg im Berner Oberland. Ein solcher Anlass gibt Gelegenheit, das Zusammenspiel aller beteiligten Kräfte von den Unterstützungszügen bis zur Küche unter realistischen Bedingungen zu trainieren, um auf allfällige Ereignisse im eigenen Gebiet optimal vorbereitet zu sein.

Bildung

Schulrat

Der Schulrat ist durch die Wahl von Markus Eigenmann im März 2010 vollzählig in diese Berichtsperiode gestartet. Die Organisationsstruktur mit zwei Ressorts je Kindergarten/Primarschule (Walter Seelig/Präsident, Ursula Husi und Kathrin Pregger/Aktuarin) und Sekundarschule (Peter Vetter/Vizepräsident, Sonja Arnold, Markus Eigenmann, Toni Fritschi/Gemeinderatvertreter) hat sich gut bewährt. Der Schulrat hat zusammen mit den Schulleitungen im April eine zweitägige Klausur im Elsass durchgeführt. Dabei sind Visionen und Leitbilder der Schulen überprüft worden. Wir haben Übereinstimmung festgestellt. Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Qualitätsmanagement an den Schulen haben wir festgestellt, dass wir in der nächsten Klausur an diesem Thema weiterarbeiten möchten. Bei der Differenzierung zwischen operativer Führung durch die Schulleitung und strategischer Führung durch den Schulrat haben wir einiges klären können. Die Kommunikation nach aussen ist durch Homepages bei den Schulen und beim Schulrat verbessert worden. Im Rahmen eines Schwerpunktthemas „Medienkompetenz der Jugend“ sind vom Schulrat und von den Schulen mehrere Öffentlichkeitsanlässe durchgeführt, Programme umgesetzt und eine Publikation „Vernetzt mit der ganzen Welt“ erstellt worden. Die Zusammenarbeit mit der „Elternplattform“ hat sich sehr bewährt.

Die Qualität der Schulen wird durch die jährlichen internen Evaluationen (Schule und Schulrat) sowie durch die periodischen externen Evaluationen (AVS = Amt für Volksschulen des Kantons) überprüft. Die Sekundarschule hat in diesem Jahr die Umsetzung der Resultate der externen Evaluation 2009 vorangetrieben. Die Resultate der externen Evaluation der Sekundarschule sind auf der Homepage der Sekundarschule publiziert. Kindergarten/Primarschule bereiten sich auf die externe Evaluation 2011 vor.

Die Elternpartizipation in der Form der Eltern-Stammtische ist etabliert. Ein solcher Eltern-Stammtisch findet in der Primarschule bei 5 Klassen von 21 Klassen und in der Sekundarschule bei 11 Klassen von 16 Klassen statt. Wir sehen hier noch einige Anlaufschwierigkeiten und wünschen uns ein verstärktes Engagement der Erziehungsberechtigten. Die Schulsozialarbeit ist nun auf allen Stufen eingeführt und hat sich bestens bewährt. Sorge bereitet uns die gut dokumentierte und auch breit kommunizierte Überlastungssituation bei vielen Lehrpersonen. Wir nehmen diese Sorgen ernst und bemühen uns auf verschiedenen Ebenen um eine Verbesserung.

Die kantonalen Vorgaben für die Zusammenlegung der Sekundarschulen Arlesheim-Münchenstein liegen seit Ende 2010 vor. Die Schulleitungen werden von den jeweiligen Schulräten mit der Organisationsentwicklung beauftragt. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe stellt die Koordination der Arbeiten sicher. Für die Wahlperiode 2012-2016 wird ein neuer Schulrat für die Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein vom Regierungsrat bestimmt oder von den Gemeinden gewählt (Arlesheim 3/Münchenstein 4). Das Wahlverfahren wird kontrovers diskutiert. Der Entscheid darüber fällt im 2011. Die Bestimmung der neuen Schulleitung ist auf das Schuljahr 2013/2014 vorgesehen.

Weiterhin ist die Schulraumplanung bei den Kindergärten äusserst anspruchsvoll, können doch die prognostizierten Zahlen jeweils innert kürzester Zeit erhebliche Abweichungen aufweisen. Dies erschwert eine Planung ausserordentlich. Für das Schuljahr 2011/2012 haben uns im Dorfkern mit den Kindergärten Hofgasse und Wolfmatt etliche Plätze gefehlt, was eine Zuteilung von Kindern an Plätze ausserhalb des „Quartierkindergartens“ notwendig gemacht hat. Dies hat zu verständlichen Protesten und auch Rekursen bis an den Regierungsrat geführt. Für die Gemeindebehörden und die Schule ist das Thema ein Dauerbrenner, woran intensiv nach Lösungen gesucht und gearbeitet wird. Für die kommenden Jahre rechnen wir mit anhaltenden Engpässen bei den Kindergärten im Dorfzentrum und ab 2012 eventuell auch im Tal durch die neuen Überbauungen „Seidentor“ und „Le Pont“. Gemeinderat und Schulrat haben vorgesehen, dass mit einem neuen Mobiliarkonzept

dem Schulrat ein Globalbudget für Kindergarten/Primarschule zur Verfügung gestellt werden soll. Hierfür wird das Mobiliar der Schulen zurzeit inventarisiert. Die Brandschutzmassnahmen der Schulen sind durch organisatorische Massnahmen deutlich verbessert worden. Gemäss der Expertise ROUTIL werden nun diesbezüglich die notwendigen baulichen Massnahmen am Domplatzschulhaus und am Gerenmattschulhaus 1 über die nächsten fünf Jahre realisiert. Unsere Schulen haben die Umbauzeit des Gerenmattschulhauses 2 bald überstanden. Mit dem renovierten G2 steht ihnen ein sehr schöner und zeitgemäss ausgerüsteter „Fast-Neubau“ zur Verfügung.

Logopädischer Dienst (LD) für die Gemeinde Arlesheim

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Schulleitung der Gemeinde Arlesheim und des interdisziplinären Austausches mit den Lehrpersonen von Kindergarten und Primarschule/Sekundarschule kann der Logopädische Dienst auf ein weiteres erfolgreiches Schuljahr zurückblicken. Das logopädische Angebot von Abklärung/Kontrolle, Beratung und Therapie konnte gezielt und reibungslos ein- und umgesetzt werden.

Personelles / LD-interne Abläufe

Für die administrative Leitung war Frau Carola Dietler verantwortlich. Die 100%-Stelle des Dienstes teilten sich 8 Logopädinnen und 1 Logopäde: Fabio Costacurta, Carola Dietler, Alexandra Mamie, Debora Müller, Andrea Schilling, Barbara Schollenberger, Kasia Schütz, Agatha Steinle und Renate Uetz-Leinenweber. Von Januar bis Juni 2010 übernahm Frau Sabrina Sutter die Urlaubsvertretung für Frau Renate Uetz.

Im Kollegium des LD wurden quartalsweise interne Sitzungen durchgeführt. An den quartalsweise stattfindenden Sitzungen der Konferenz der Logopädischen Dienste Baselland KLD nahm Frau Carola Dietler regelmässig teil. Im August 2010 fand die jährliche Sitzung zwischen Erika Schälle und Carola Dietler statt. Im Februar 2010 trafen sich Frau Barbara Fischer, Gemeindeverwalterin, Frau Christine Menz, Schulleiterin WA/WB und Frau Lucia Schmid, Geschäftsführerin GSR zu einem Finanzcontrollinggespräch.

Betreute Kinder und Jugendliche

Vorschul-, Kindergarten- und Primarschulstufe

Im Schuljahr 2009/2010 wurden insgesamt 28 Kinder (18 Jungen und 10 Mädchen) in einer detaillierten logopädischen Abklärung erfasst. Bei den Jungen handelte es sich um 9 auf der Kindergartenstufe, 5 auf der Schulstufe und 4 auf der Vorschulstufe. Bei den Mädchen waren es 7 auf der Kindergartenstufe, 1 auf der Schulstufe und 2 auf der Vorschulstufe.

Es fanden 20 Kontrolluntersuchungen statt (15 Jungen und 5 Mädchen).

Logopädisch therapeutisch wurden insgesamt 46 Kinder (29 Jungen und 17 Mädchen) betreut. Bei den Jungen wurden 13 auf der Kindergartenstufe, ebenfalls 13 auf der Schulstufe und 3 auf der Vorschulstufe betreut. Bei den Mädchen entfielen 7 auf die Kindergartenstufe, 9 auf die Schulstufe und 1 auf die Vorschulstufe.

Bei insgesamt 16 Kindern (9 Jungen und 7 Mädchen) konnte die Therapie abgeschlossen werden. Beim AVS wurden 3 Verlängerungsanträge (bei 2 Jungen und bei 1 Mädchen) zur Weiterführung der logopädischen Therapie eingereicht. Diese wurden vom AVS bewilligt.

Schüler/innen auf der Sekundar-Stufe

Auf dieser Stufe wurde im Schuljahr 2009/2010 1 Junge logopädisch therapeutisch abgeklärt und betreut. Im Verlaufe des Schuljahres konnte die Logopädische Therapie abgeschlossen werden.

Räumlichkeiten

Alle logopädischen Abklärungen und die meisten Therapien wurden am Stollenrain 9 in Arlesheim durchgeführt. Einzelne Therapien wurden in den Räumlichkeiten des Kindergartens Pfeffingerhof, der zur Wielandschule der GSR gehört, durchgeführt.

Jährliche Kindergartenbesuche

Im November übernahmen wiederum 3 Logopädinnen die Aufgabe, innerhalb von zwei Wochen alle Kindergärten der Gemeinde an jeweils einem Morgen zu besuchen. Dank der reibungslosen, gut etablierten und sehr konstruktiv ablaufenden Zusammenarbeit mit den Kindergartenlehrpersonen zeigte sich die Bilanz wiederum positiv:

Insgesamt wurden 15 Kinder nach erfolgter interdisziplinärer Besprechung für eine detaillierte logopädische Abklärung empfohlen. Davon wurden 12 Kinder von den Eltern am LD angemeldet. 1 Kind wurde von den Eltern abgemeldet. Bei 2 Kindern kam keine Rückmeldung der Eltern. Bei allen 12 angemeldeten Kindern wurde eine Abklärung durchgeführt. Bei 7 Kindern erwies sich eine Therapie und bei 3 Kindern eine Kontrolluntersuchung als notwendig. Bei 2 Kindern war keine Logopädische Therapie angezeigt.

Weiterbildungen

Von den MitarbeiterInnen des LD wurden Fortbildungskurse zu folgenden Inhalten besucht:

- Zwillinge in der logopädischen Praxis
- Kinder mit besonderen phonologischen Störungen
- Sexuelle Ausbeutung bei Kindern
- Autismusforum
- Qualifikation zur Praktikumsleiterin
- Bilder zum Spielen und Sprechen bringen
- Systemische Aufstellungsarbeit
- Aufmerksamkeit-Absicht-Atem-Haltung-Motivation
- Die Wirkung von Texten auf Körper-Geist-Psyche
- Die Praxis des Nur-Jetzt als Element einer Therapeutischen Haltung
- Bewegung und Stille
- Mit Sprache Erfahrung strukturieren
- Die Entdeckung der Sprache: Entwicklung, Störungen und frühe Erfassung
- Frühe Therapie mit sprachentwicklungsauffälligen Kindern
- Sich binden - sich trennen – zur Sprache finden: Frühe Bindungserfahrungen und Spracherwerbsstörungen
- Kinder mit Problemen im Textverstehen
- Aufmerksamkeitsstörungen
- Sexueller Missbrauch

Diese Weiterbildungen wurden von der Schulleiterin der Wielandschule Frau Christine Menz bewilligt und finanziert.

Wir möchten uns bei Frau Erika Schälle, sowie bei den Lehrpersonen des Kindergartens und der Primar- und Sekundarschule der Gemeinde Arlesheim für die konstruktive Zusammenarbeit herzlich bedanken. Ebenfalls bedanken wir uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf ein weiteres, gemeinsames Schuljahr.

Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ)

Auch im Jahr 2010 war man bestrebt, alle Eltern mit Kindern im Kindergartenalter auf die Möglichkeit zum Beitritt zur Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ) aufmerksam zu machen. Dies durch Anschreiben der Kindergärten, der Privatkinderergärten in der Umgebung, Inserat im Wochenblatt oder bei älteren Kindern (Neuzuzüger) durch direktes Anschreiben.

Entwicklung der Kinderzahlen 2006-2010

	Bestand 1.1	Austritte	Eintritte
2006	1091	120	116
2007	1089	108	115
2008	1096	91	88
2009	1093	125	128
2010	1096	90	124
2011	1130		

Im Berichtsjahr hat die Mitgliederzahl erstmals nach mehreren relativ konstanten Jahren wieder zugenommen, da sich die Zahl der Austritte reduzierte.

Es ist erfreulich, dass so viele Kinder und Jugendliche (über 90%) von diesem Angebot Gebrauch machen. Damit erhält die Prophylaxe einen entsprechenden Stellenwert.

Die tägliche Arbeit besteht vor allem in der Führung der Datenbank, der Erstellung der Rechnungen und der Kontrolle der Zahlungseingänge. Dazu gehört auch die telefonische Beratung von Eltern, Zahnarztpraxen und auch Krankenkassen. Ferner gehört zum Aufgabenbereich der Kinder- und Jugendzahnpflege die Buchhaltung und abschliessend die Erstellung der Jahresrechnung gegenüber der Gemeinde und dem Kanton. Dabei stelle ich fest, dass die administrativen Arbeiten von Jahr zu Jahr zunehmen (mehr Kinder, besondere Familienkonstellationen, die Zahnärzte rechnen in kürzeren Abständen ab, zunehmende Zahl an Zahnärzten, Rückfragen der Krankenkassen, ...)

	Zahnarztrechnungen	Sozialrabatt	in %
	Total	Total	
2006	421'864.15	128'896.10	30.6
2007	424'699.75	146'315.80	34.5
2008	482'631.40	167'652.80	34.7
2009	479'014.20	150'503.50	31.4
2010	473'491.55	156'578.00	33.1

Anzahl der ausgestellten Rechnungen 2010

1616

Das Kinder- und Jugendzahnpflegegesetz schreibt vor, dass ein Drittel des Totalbetrages als Sozialbeitrag wieder ausgeschüttet werden soll. Der Kanton und die Gemeinde tragen diese Kosten je hälftig. Im Berichtsjahr wurde dieses Ziel fast punktgenau erreicht. Es scheint, dass der Schlüssel zur Verteilung der Sozialbeiträge für die Kinder- und Jugendzahnpflege die gesetzlichen Vorgaben recht gut erfüllt.

Familien- und Jugendzentrum Oase

An der diesjährigen GV des Trägervereins Erwachsenen- und Jugendforum Arlesheim und dem dazugehörigen Familienzentrum Oase standen grosse Veränderungen an.

Der langjährige Vorstand beendete seine Tätigkeit und ein neuer Vorstand sowie ein neuer Vereinsname wurden einstimmig gewählt. Neu heisst der Trägerverein des Familienzentrums nun: **Elternbildung Arlesheim.**

Alexandra de Castro wurde als neue Präsidentin gewählt und führt nun den Vorstand gemeinsam mit der Kassiererin Sandra Joppen, Maja Leuenberger, Claudia Laager und Dieter Hügli. Das Kursangebot für Eltern und Jugendliche wird vorerst in kleinem, aber bewährtem Rahmen weitergeführt und dann in Zukunft schrittweise neu ausgebaut.

Positiv fielen die Bilanzen sowohl des alten Trägervereins wie auch des Familienzentrums aus. Während das Erwachsenen- und Jugendforum ein nur geringes Defizit aufwies, konnte das FAZ dank den Subventionen der beiden Kirchgemeinden, der Gemeinde und dem grossen Einsatz der Mitarbeiterinnen erstmals wieder schwarze Zahlen vorweisen.

Der Überschuss wird in neues Mobiliar und Spielsachen des Zentrums sowie in neue Angebote investiert.

Die Mitglieder und das Oase-Team bedankten sich bei der ehemaligen Präsidentin Yvonne Bickert und ihrem Vorstandsteam für ihre Aufbauarbeit und langjährigem Engagement. Der Abschied wurde mit einem thailändischen Abendessen, kreiert von Halima Christen, gelungen und in gemütlichem Rahmen gewürdigt.

Der neue Vorstand wird im kommenden Jahr das Konzept der Oase erweitern und den Bedarf der Familien in der Gemeinde eruieren.

Das aktuelle Angebot können Interessenten unter: www.ebbl.ch>Familienzentrum>Arlsheim erfahren.

Musikschule

Fächer und Schülerzahlen

Alle Angaben beziehen sich auf den Monat Dezember 2010.

Schülerzahlen nach Fächern aufgeschlüsselt:

Instrument	2010	2009	Instrument	2010	2009
Elementarblockflöte	4	0	Querflöte	27	29
Blockflöte	41	48	Oboe	5	4
Klavier	99	88	Fagott	10	10
Cembalo	0	0	Klarinette	12	11
Orgel	4	5	Saxophon	20	20
Violine	33	34	Trompete	14	16
Viola	2	2	Horn	6	8
Violoncello	25	23	Posaune	9	9
Kontrabass	1	2	Tuba/Euphonium	2	2
Akkordeon	16	9	Schlagzeug	27	21
Gitarre	77	75	Sologesang	16	15
E-Bass	5	5	Total	455	436

Fixe Ensembles, Orchester, Chor, Aufbaukurse:

Vorschul-Kurse	32	49	Akkordeonensemble	10	4
Blockflötenensemble	12	16	Gitarrenensembles/Bands	12	9
Bläserensembles	17	21	Gehörbildung	19	9
Jugendmusik	12	27	Solfège und Atemtechnik	0	9
Vokalensembles	8	9	Rhythmusgruppe	17	15
Kinderchor	82	64	Schlagzeugensemble	5	0
Chor	52	42	Klezmerensembles	10	9
Streicherensembles	10	12	Saxophonensemble	5	0
Jazzcombo	0	5	Flötenensembles	15	19

Um die budgetierten Wochenlektionen einzuhalten, mussten in den Fächern Klavier und Gitarre Wartelisten geführt werden.

Lehrpersonen

In Teilpension gingen: Irene Güdemann – Violine und Monika Vainio - Querflöte.

Neu im Kollegium: Alexandra Oancea – Violine, Vera Leibacher – Querflöte, Reto Betschart – Posaune

Veranstaltungen

Die Musikschule hat im Jahr 2010 folgende Konzerte durchgeführt oder sich an einem Anlass in der Gemeinde beteiligt:

Musizierstunden:	26	Lehrerkonzerte:	3
Schülerkonzerte:	9	Mitwirkungen bei An-	
Klassenstunden:	3	lässen der Gemeinde:	33

Grossanlässe:

- *Tangomesse* und *Misa Criolla* mit dem Chor Canto Vivo (Leitung: Carmen Ehinger)
- *Familienmusizieren* im Februar 2010
- *Stufenprüfungen 2010*
- *Jahreskonzert* und *Carmina Burana* mit dem Kinderchor (Leitung: Katharina Baeschlin)
- *Tag der Musikschulen*
- *Adventskonzert* in der Ref. Kirche

Musikschulrat

Zu den ordentlichen Sitzungen kamen folgende Geschäfte hinzu:

- Evaluation und Wahl von drei neuen Lehrpersonen
- Klausurtagung zu strategischen Themen

Als Nachfolger von Jürg Seiberth trat Beat Hörmann am 1. Sept. 2010 sein Amt als Musikschulrat an.

Familien- und Jugendberatung Birseck (FJB)

Auch im vergangenen Jahr wurden die Beratungen und Therapien wiederum sehr intensiv genutzt. Das fachlich sehr kompetente, seit Jahren konstant zusammenarbeitende Team konnte durch lösungsorientierte Arbeit vielen Familien, aber auch Kindern und Jugendlichen hilfreiche Unterstützung anbieten. In zahlreichen Fällen stand es beim Lösen von familiären Problemen zur Seite.

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen getroffen. Durch den Rücktritt von Monique Schneider als Gemeinderätin von Pfeffingen per Ende Juni 2010, hat sie auch ihr Amt als Präsidentin abgegeben. Der Vorstand wie auch das MitarbeiterInnen-Team bedauern diesen Rücktritt sehr, hat doch Monique Schneider den Verein FJB während vielen Jahren kompetent, mit grossem Elan und mit viel Fingerspitzengefühl geleitet. Als neue Präsidentin wurde Bianca Maag-Streit, Gemeinderätin von Reinach, gewählt. Neue Vizepräsidentin ist Silvia Büeler, Gemeinderätin von Aesch. Neu im Vorstand begrüssen durften wir Willi Rubli, Gemeinderat von Duggingen und Maja Greuter, Gemeindepräsidentin von Pfeffingen.

Gemeindebibliothek

Bericht der Bibliotheksleiterin

Die spannende Bibliothek - unser Jahresthema für 2010 !
Ja, und spannend war es...

- Happyends, Mordfälle, Romanzen, Glücksgefühle, Abenteuer, Gänsehaut, Zusammensein, Inspiration, Wissen, Entspannung, Lachen, Träume und viele Reisen im Kopf zu verleihen.
- mit Jung und Alt durch das Bibliotheksjahr zu gehen und unsere Bibliothek als Treffpunkt zu erleben.
- interessante Bücher zu empfehlen, wie etwa die Romanbiografie über das Leben des Giovanni Segantini und seine grosse Liebe Luigia.
- 2' 914 neue Medien einzukaufen.
- zu sehen, wie Bébés begleitet von ihren Eltern und Geschwistern sich zum ersten Mal anlässlich eines Buchstart Anlasses trafen und die Bibliothek auf allen Vieren und mit allen Sinnen eroberten.
- zu beobachten, wie schnell die 60 neuen **Was ist Was?** - DVDs und die 90 neuen Sachkinderbücher **Meyers kleine Kinderbibliothek** aus unseren Gestellen verschwanden.
- Gänsehaut zu bekommen als Roger Graf und Michael Schacht Mordfälle aufklärten.
- mit Dalit Bloch und Daniel Buser auf den Spuren des Johann Peter Hebel zu wandeln.
- den Geschichten von Arlesheimerinnen und Arlesheimer an der Erzählnacht zu lauschen.
- festzustellen, dass unsere Ausleihen um 2'679 auf total 108'985 zugenommen haben.

Ganz herzlichen Dank meinem Team, das mit seinem grossen Einsatz im Alltag unsere Bibliothek zu einem spannenden Ort gemacht hat.

Kultur und Bildung in der gba

Das Wunder der Sprache

Wie Eltern die Sprachentwicklung ihrer Kinder fördern können

3. Februar 2010: Geschichtenzeit

mit Leseanimatorin Judith Zanini

17. März 2010: Gigampfe, Värslis stampfe

mit Leseanimatorin Barbara Schwarz

23. April 2010: Die haarsträubenden Fälle des Philip Maloney – Kurzkrimis und satirische Texte

Schauspieler Michael Schacht, (Philip Maloney) und Roger Graf, besser bekannt als Hauptdarsteller und Autor der legendären Sonntagmorgen-Radiokrimis auf DRS 3, machten Station in Arlesheim.

Seit 1989 findet Philip Maloney jeden Mörder und hält Jung und Alt davon ab, den Sonntagmorgen zu verschlafen. Michael Schacht, die Stimme der Kultfigur und Autor Roger Graf fesselten am Bibliothekstag 200 Interessierte und machten die haarsträubenden Fälle zu einem einmaligen Live-Erlebnis.

17. September 2010: Der Mann im Mond – satirische Hebel - Collage mit Dalit Bloch und Daniel Buser

Anlässlich des 250. Geburtstags von Johann Peter Hebel liessen sich 70 Interessierte in die Welt der Gedichte und Texte von J.P. Hebel entführen. Seine Themen sind zeitlos: Liebe, Treue, Verrat, Gerechtigkeit, Krieg Vergänglichkeit und Tod.

12. November 2010 : 4. Arlesheimer Erzählnacht

An der 4. Arlesheimer Erzählnacht fesselten **Ursula Klingelfuss, Barbara Fischer, Heidi Mori und Karl-Heinz Zeller Zanolari** 90 ZuhörerInnen mit spannenden, packenden, witzigen und überraschenden Geschichten und Auszügen aus ihren Lieblingsbüchern. **Herr Marc Bätcher, Musiklehrer der Musikschule Arlesheim** umrahmte diesen Anlass mit dem Kammermusikensemble festlich.

Ein Mail einer Leserin: Liebe gba, Es ist schon einige Tage her, trotzdem möchte ich mich nachträglich ganz herzlich für die Organisation der 4. Erzählnacht bedanken. Bisher konnte ich leider nie teilnehmen und nachdem ich es diesmal endlich geschafft habe, weiss ich, dass ich die letzten Male bestimmt etwas verpasst habe... Es war stimmungsvoll, anregend und auch einfach schön, einmal selber etwas vorgelesen zu bekommen. Herzlich, Regina Schumann



Der Mann im Mond – eine satirische Hebelcollage mit Dalit Bloch und Daniel Buser

Digitale Bibliothek

Mitglieder der Gemeindebibliothek Arlesheim können neu 10'000 Bücher, Filme, Musiktitel und Hörbücher aus dem Internet beziehen, auf ihren PC herunterladen oder online geniessen – bequem von zu Hause aus oder wo immer sie sich aufhalten und dies rund um die Uhr.

Für Mitglieder der Gemeindebibliothek wird der Zugang gratis in der Bibliothek aufgeschaltet. 105 Nutzerinnen haben von diesem Angebot profitiert.

Märchenstunden und Kamishibai in der Bibliothek

Für Kinder im Vorschulalter erzählte Frau Viviane Sprich, unsere Märlifee, an neun Mittwochnachtsmittagen Märchen der Gebrüder Grimm. Die musikalische Begleitung mit Querflöte und Instrumenten übernahm Frau Ursula Pohl. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie quirlige Kinder ruhig und aufmerksam werden, wenn sie an diesen Märchennachmittagen in eine andere Welt eintauchen.

Kamishibai - Koffertheater in der Bibliothek

Frau Rita Horand erzählte 2 Kamishibai Koffertheater Geschichten. Die Kinder waren beeindruckt vom Koffer, aus dem so viele Bildtafeln mit lustigen Geschichten erschienen.

Personelles

Frau Barbara Schluchter hat uns nach 16jähriger engagierter Tätigkeit in unserer Bibliothek im März 2010 verlassen. Lange Jahre war sie verantwortlich für den Einkauf und das Betreuen des Fachgebiets *Filme* sowie der *Hörbücher* und *Kassetten* für Erwachsene und Jugendliche. Frau Schluchter hat sich zur Religionspädagogin ausbilden lassen und unterrichtet neu Religion an der Primarschule Muttenz. Wir danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz in der Bibliothek und wünschen ihr für die neue Herausforderung viel Freude und Zufriedenheit.

Dank

Herzlichen Dank Isabella Schumacher, Lea Geiger, Katja Bielser und Annette Biel für ihre kompetente Arbeit, ihre Freundlichkeit und ihr grosses Engagement beim Bewältigen der täglichen Bibliotheksarbeit und beim Anpacken der verschiedenen Projekte im Bibliotheksalltag. Herzlichen Dank den Mitgliedern der Bibliothekskommission für das Mitdenken und Mitarbeiten. Herzlichen Dank unseren Nutzerinnen und Nutzern, die in grosser Zahl und mit Freude unser Angebot nutzen und Leben in unsere Bibliothek bringen. Herzlichen Dank der Gemeinde Arlesheim für ihre ideelle und finanzielle Unterstützung. Herzlichen Dank Thomas Schmidli, der dafür sorgt, dass PCs und der Server einwandfrei funktionieren. Herzlichen Dank den Angestellten der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit und dem Werkhof für die tatkräftige Hilfe bei Anlässen. Herzlichen Dank Herrn Stefan Maticsak, der uns als Fotograf unsere Veranstaltungen dokumentiert hat.

Mitarbeiterinnen der Bibliothek

Bibliotheksleiterin	Kathi Jungen
<i>Einkauf und Betreuung Bücher Erwachsene Belletristik und Sachbuch, Zeitschriften, Hörbücher Erwachsene Comics Erwachsene Sprachkurse</i>	
Stellvertretende Bibliotheksleiterin	Isabella Schumacher
<i>Einkauf und Betreuung Bücher Kinder und Jugendliche Belletristik und Sachbuch, Einkauf und Betreuung Comics Kinder und Jugendliche, Einkauf Bilderbücher</i>	
Mitarbeiterin	Lea Geiger
<i>Einkauf CD-ROM Einkauf Bücher Erwachsene Belletristik</i>	
Mitarbeiterin	Barbara Schluchter (b. Feb. '10)
<i>Einkauf Kassetten, CDs Kinder und Jugendliche</i>	
Mitarbeiterin	Katja Bielser
<i>Einkauf DVDs Erwachsene und Kinder</i>	
Mitarbeiterin in Ausbildung	Annette Biel (ab März '10)

Aus- und Weiterbildung

- Meine Bibliothek von morgen – Entwicklungspotenzial entfalten und Veränderungsprozesse gestalten
- SAB- Richtlinien für Gemeindebibliotheken in Theorie und Praxis
- Buchstart Tag in der Kantonsbibliothek
- SIKJM Jahrestagung 10./11. September – Aus der Reihe tanzen – Kinder-, Jugendmedien - Leseförderung
- Kult und Quer – Junge Erwachsene als Zielgruppen in Buchhandlungen und Bibliotheken
- Büchervorschau Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband
- Neuerscheinungen: Sachbücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Neuerscheinungen: Belletristik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- Bibliotheksstamm in Gelterkinden und Ettingen
- Start digitale Bibliothek Oberwil und erste Feedbacks in der Gemeindebibliothek Gelterkinden
- Microsoft Office 2007
- Teambildung: Ausflug mit Führung in Murten und Umgebung

Medienbestand

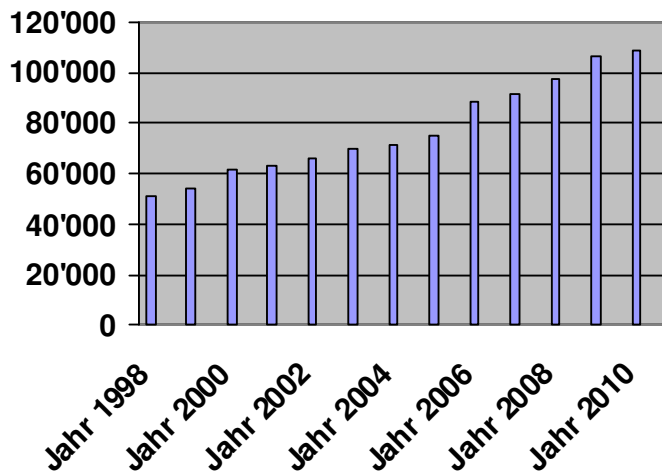
Bestandeszahlen im Vergleich, per 31. Dezember 2010

Medien	Bestand 1.1.2010	Zugang 2010	Abgang 2010	Bestand 31.12.010	Ausleihen 2010
Bücher Erwachsene	8011	811	1052	7770	25218
Bücher Kinder /Jugend	5542	941	706	5777	40016
Bücher franz. / engl.	158	79	6	231	341
Zeitschriften	616	430	426	620	2885
Hörbücher / CDs Kassetten Erwachsene	674	116	92	698	4752
CDs / Kassetten Kinder / Jugend	1228	185	486	927	11941
Sprachkurse	13	17	2	28	110
Landkarten	27	1	1	27	59
CD-ROMs	337	52	48	341	1817
DVDs Videos	1325	282	219	1388	21846
Total	17'931	2'914	3'038	17'807	108'985

Die Bibliothek führt 37 Zeitschriftenabonnemente.

Ausleihstatistik

Medienausleihe im Vergleich per 31. Dezember 2010



Ausleihen:

2004: 71'293
 2005: 75'472
 2006: 88'252
 2007: 91'954
 2008: 97'529
 2009: 106'306
 2010: 108'985

Die Ausleihen betragen neu 108'985 und wurden gegenüber dem Vorjahr um 2'679 gesteigert.

Entleihungen im Vergleich per 31. Dezember 2010

	2009	2010
Bücher, Comics, Zeitschriften	65'151	68'460 (+ 3'309)
Non-Books (Kassetten, CDs, CD-ROMs, Karten, DVDs, Videos)	41'155	40'525 (-630)
TOTAL	106'306	108'985 (+2'679)

Entleihungen nach Ortschaften

Arlesheim: 71'385
 Dornach: 20'162
 Hochwald: 4'359
 Münchenstein: 4'359
 Aesch: 2'725
 Sonstige: 5'995

 Total Ausleihen: 108'985

BenutzerInnen nach Gemeinden

Gemeinden	Prozentsatz 2009	Prozentsatz 2010
Arlesheim	63.0%	65.5%
Dornach	18.0%	18.5%
Hochwald	3.5%	4.0%
Münchenstein	3.5%	4.0%
Gempen		<i>(weniger als 2%, unter Sonstige aufgeführt)</i>
Aesch	2.0%	2.5%
Sonstige	10.0%	5.5%
TOTAL	100%	100%

Bei der Dornacher Bevölkerung ist unsere Gemeindebibliothek ebenfalls sehr beliebt. 18.5% unserer NutzerInnen kommen aus Dornach und leihen 20'162 Medien aus.

BenutzerInnenzahlen nach Altersgruppen und Geschlecht

Von den 2'291 aktiven BenutzerInnen sind 69% weiblich und 31% männlich. 47.5% der NutzerInnen sind Erwachsene und 52.5% Kinder und Jugendliche. 1'203 BenutzerInnen sind jünger als 20 Jahre und 1'088 BenutzerInnen sind Erwachsene.

	2009	2010
0-9 Jahre	399	402
10-13 Jahre	397	401
14-20 Jahre	433	400
21-30 Jahre	84	79
31-40 Jahre	253	234
41-50 Jahre	346	361
51-60 Jahre	180	191
61-70 Jahre	107	118
71-87 Jahre	94	105
Mitglieder	2293	2291

Bei den 350 Neuanmeldungen betreffen 224 Arlesheim, 71 Dornach, 13 Münchenstein, 8 Hochwald, 6 Gempen, und 28 betreffen verschiedene andere Gemeinden. Von den NeunutzerInnen sind 172 Kinder und 178 Erwachsene. Im Jahr 2010 wurden 3470 Mahnungen verschickt.

Kultur und Freizeit

Ortsmuseum Trotte

Das tatsächlich umgesetzte Jahresprogramm 2010 war quantitativ eher eine Lightversion. Bewusst wurden etwas weniger Ausstellungen als in Vorjahren geplant, um mehr Spielraum für andere Veranstaltungen zu gewinnen. Leider sagten dann folgende, bereits im Programm angekündigte KünstlerInnen, teilweise kurzfristig ab: Dr. Martin C. Stucki-Stirn, Mia Brüderlin und Vincent Mahrer.

Das **Jahresprogramm 2010** umfasste die Ausstellungen folgender verbliebener KünstlerInnen:

- Claudia Beck
- Christine Ingold, Nerea Stolz
- Franziska Burkhardt
- Christina Eigenmann
- Eigene Ausstellung:
225 Jahre Ermitage: Darstellungen
- **225 Jahre Ermitage: Licht und Klang**
- Elke Höylä-Vogt
- Niklaus Knöll
- Paulus (Paul G. Helbling)
- Dana Verbrugge, Rüdiger Feind
- Weihnachtsausstellung Arleser
KünstlerInnen

Die eigene **Ausstellung der Betriebskommission** zu Darstellungen der Ermitage primär in Form von vielfältigen Stichen dokumentierte diese damals bedeutende Form heutiger Postkarten. Die Ausstellung wurde vom Ausschuss **Helga von Graevenitz, Sibylle von Heydebrand, Ursula Husi** und **Jürg Seiberth** unter Mitwirkung aller Betriebskommissionsmitglieder und mit vielen Leihgaben von Arlesheimer Einwohnern geplant und realisiert. Integriert war ein Mal- und Zeichnungs-Workshop für SchülerInnen von Ursula Husi und Jürg Seiberth.

Parallel fand unter dem Patronat der Trotte erstmals eine externe Ausstellung mit nächtlichen Rundgängen in der Ermitage selbst statt: **Licht und Klang** mit Lotti Kofler, Ernst Schneider und Johannes Sloendregt. Diese wurde vom Kommissionsmitglied **Dominique Ammann** geplant und realisiert.

An mehreren Sondersitzungen zum **Thema „Re-Visionen“** behandelte die Betriebskommission die eigene Organisation und Zukunft der Trotte-Angebote. Ein Ausschuss mit Ursula Husi und Sibylle von Heydebrand erarbeitete als Synopse bisheriger Papiere und Erfahrungen eine Totalrevision der Betriebsordnung, eine Teilrevision der Miet- und Gebührenordnung, den Beschrieb der Betriebsprozesse im Jahresablauf sowie der Abläufe der Anlässe zuhanden des Gemeinderats.

Der wie immer von **Helga von Graevenitz** mit kulturellen Bezügen „gespickte“ **Frühjahrsausflug** am 1. Mai führte die Betriebskommission und Mithelfende nach Oltingue ins Musée Paysan, in die Kirche Saint Martin des Champs und nach Bettlach zum Spargelschmaus im nahen Elsass.

Den Betrieb des **Trottebeizli** am Herbstmarkt vergab die Betriebskommission wiederum der anfragenden und inzwischen routinierten FDP.

Besonderer Dank gebührt einmal mehr **Monika Berger** für deren unermüdlichen Einsatz. Sie weiss Bescheid bei allen technischen Fragen in der Trotte und erledigt alle administrativen Belange bei der Umsetzung des Jahresprogrammes.

Die separate **Betriebsrechnung zur Trotte** erlaubte auch 2010 die geforderte öffentliche Transparenz der gesunden Trottefinanzen im Rahmen der Einwohnergemeinde-Rechnung 2009. An einer Gemeindeversammlung wurde das teils kritisierte „Trottekässeli“ vor allem durch Spenden der Verkehrsverein-Mitglieder, in einem zweckbestimmten Fonds für die Aktivitäten der Trotte rechtlich gesichert.

Schwimmbad

Allgemeiner Bericht

Das Schwimmbad Arlesheim stand den Badegästen von Donnerstag, dem 13. Mai 2010 bis und mit Sonntag den 12. September 2010 während den ordentlichen Öffnungszeiten zur Verfügung. Zusätzlich konnte das Bad von Montag den 14. Juni 2009 bis und mit Freitag den 20. August 2010 jeweils an den Werktagen von 06.00 bis 08.00 Uhr für das Frühschwimmen genutzt werden. (Hauptsaison). Gesamthaft besuchten uns an 55 Tagen 855 Frühschwimmer, das ergibt einen Tagesdurchschnitt von rund 15 Gästen. Leider spielte in dieser Saison vielmals die Witterung nicht mit und es war kühl am Morgen.

Öffnungsdauer:

2007	2008	2009	2010
127 Tage	144 Tage	121 Tage	120 Tage

Der Mai begann mit schlechtem Wetter, und leider ging diese Periode bis in den Juni. Vom 25. Juni begann dann eine Hitzeperiode die bis zum 21. Juli ging und uns viele Gäste und eine Aufholjagd mit den Eintritten bescherte. Das erste Nachtschwimmen vom Juni wurde um eine Woche geschoben und gleichzeitig mit einer Fernsehübertragung der Fußball WM wo die Schweizer Nationalmannschaft spielte gekoppelt. Dies hatte großen Erfolg bei unseren Gästen. Auch das Nachtschwimmen im Juli wurde gut besucht und bei den Kino am Pool Vorführungen, hatten die Besucher jeweils die Möglichkeit, bis zum Spielfilmbeginn die Wasserflächen zu nutzen. Erfolg hatten wir in dieser Saison auch mit den Vermietungen der Anlage. So durften wir die Firma Würth, die Basler Versicherung, sowie den Gewerbe- und Industrieverein Arlesheim (AGIV) auf der Anlage begrüßen.

Unfälle

Von größeren Unfällen blieb unser Bad verschont.

Hygiene und Reinigung

Das Bad konnte dank kompetenter und täglicher Reinigung immer in tadellosem Zustand zur Verfügung gestellt werden. Bei Hochbetrieb haben die Badmeister/innen zeitliche Kontrollen in den Toiletten gemacht und wenn nötig, Reinigung der Böden vor und in diesen durchgeführt.

Auch die Wasserqualität konnte jederzeit auf einem hohen Niveau gewährleistet werden. Langjährige Erfahrungen, kontinuierliche und genaue Überwachung trugen dazu bei. Die Einspeisung von Frischwasser haben wir nach den SIA-Empfehlungen ausgeführt und immer übertroffen. Aus ökologischen und ökonomischen Überlegungen haben wir weiter dem kostenneutralen Badabwasserabfluss in den Bach festgehalten.

Badwasserproben durch das Kantonale Laboratorium BL wurden am 10. August entnommen. Die Badwasserkontrolle war einwandfrei

Eintritte

Eintritte Badkasse:	73723
<u>Eintritte Frühschwimmer:</u>	<u>855</u>
Total:	74578

Es wurde ein neues Kassensystem eingesetzt, welches genauere Tages-, Wochen- und Monatsauszüge zulässt und nicht manipulierbar ist. Dadurch konnten die Tages- und Monatsabrechnungen qualitativ erheblich verbessert werden. Auch die Saisonabrechnung ist wesentlich einfacher zu erstellen als zuvor. Es können auch Renner- und Pennerlisten erstellt werden, welche Aufschluss darüber geben, welche Produkte und Angebote mehr oder weniger gefragt sind.

Statistik der Besucherzahlen:

Saison 2005:	45290
Saison 2006:	79535
Saison 2007:	60687
Saison 2008:	71748
Saison 2009:	86485
Saison 2010:	74578 entspricht einem Tagesdurchschnitt von rund 621

Personal

Die Stelle der Betriebsleitung konnte durch Herrn Jörg Schumacher (ehem. Stellvertretung der Betriebsleitung Schwimmbad Aesch) neu besetzt werden.

Sportanlagen

Die Flachdächer der Sporthalle Hagenbuchen weisen Schäden auf, worauf eine ganzheitliche Prüfung sämtlicher Dächer durch einen Sachverständigen veranlasst wurde. Der Sanierungsbericht zeigt einige Mängel auf die umgehend behoben werden müssen. Hierfür hat der Gemeinderat ein Architekturbüro im Generalplanermandat eingesetzt.

Im Anschluss an die Gebäudeerweiterung des FC-Arlesheim im Jahr 2008, plante der Gemeinderat den restlichen Teil des Garderobengebäudes ebenfalls nach zu isolieren und auf den MINERGIE-Standard zu bringen. In der Planungsphase wurde festgestellt, dass die Nachisolierung mit einer Neueindeckung des Daches verbunden wäre, da die alten Eternitplatten (asbesthaltig) ebenso sanierungsbedürftig sind. In Zusammenhang mit MINERGIE wurde auch die Lüftung in Frage gestellt was den Gemeinderat dazu bewogen hat, das Vorhaben aufgrund einer ganzheitlichen Prüfung zurück zu stellen.

Im Juni 2010 fand wiederum die ERFA Sportanlagen Arlesheim statt, zu welcher eine Zweierdelegation jedes Vereins eingeladen ist. Die Teilnehmenden begrüßten die Plattform mit dem direkten Kontakt zur Gemeinde sowie der offenen Kommunikation untereinander.

Projekt Sportanlagenkonzept Birsstadt. Die Arbeitsgruppe „Sport- und Freizeitanlagen“ hat ein Inventar aller beteiligten Birsstadt-Gemeinden erstellt und diese Daten auf der Webseite www.sportstaetten.ch aufgeschaltet. Damit sind die Sportanlagen und deren Kapazität der beteiligten Gemeinden für jedermann einsehbar.

Regio-Ferienpass (Private Trägerschaft mit Beiträgen der Gemeinde)

Ein spezielles Ferienpass Jahr liegt hinter uns. Mit vielen neuen Aktivitäten feierten wir das 25jährige Regio Ferienpass Jubiläum.

Die zwei aussergewöhnlichen Jubiläums Aktivitäten von der Gemeinde Arlesheim konnten leider nicht durchgeführt werden. Beim Nachtschwimmen im Schwimmbad Arlesheim regnete es in Strömen. Auch bei der Pfeiljagd durch die Ermitage mit anschliessendem Grillieren zog ein Gewitter über Arlesheim. Aus Sicherheitsgründen mussten wir auch diese Aktivität absagen. Die durchgeführten Aktivitäten waren jedoch auch dieses Jahr wieder sehr gut besucht. Insgesamt konnten 17 verschiedene Aktivitäten ausgeschrieben werden. Da einige Aktivitäten mehrere Male angeboten wurden, konnten 33 Veranstaltungen besucht werden. Von den 395 Plätzen wurden 347 vergeben. Die Plätze bei den begehrtesten Aktivitäten wie zum Beispiel das Specksteinschleifen in der Ermitage, hätten auch dieses Jahr wieder mehrfach vergeben werden können.

Ich möchte mich bei der Gemeinde Arlesheim für die finanzielle Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit bedanken. Bei den vielen Anbietern bedanke ich mich für ihr grosses

Engagement, die tollen Ideen und die grosse Geduld mit den Kindern. Ein herzliches Dankeschön auch an die langjährigen, sehr zuverlässigen Helferinnen, welche die Kinder zu den jeweiligen Aktivitäten begleiten und die Kursanbieter unterstützen.

Jugendhaus

Der Trägerverein

Der Trägerverein betreibt das Jugendhaus im Auftrag der Einwohnergemeinde Arlesheim im Sinne der jeweils gültigen Leistungsvereinbarung. Der parteipolitisch neutral zusammengesetzte Vorstand des Trägervereins organisiert und leitet den Betrieb des Jugendhauses bzw. unterstützt das mit 200-Stellenprozenten besetzte Jugendhaus-Team, welches die Angebote des Jugendhauses umsetzt. Das Jugendhaus bietet einen Ausbildungsplatz für den Studiengang für Soziale Arbeit und beschäftigt einen Zivildienstleistenden.

Das Jugendhaus

Das Jugendhaus Arlesheim ist ein offener Treffpunkt für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 20 Jahren. Es ist 6 Tage pro Woche geöffnet (inkl. Schulferien und an einigen Feiertagen). Es stehen verschiedene Freizeitangebote sowie diverse Räumlichkeiten, welche auch teilautonom oder autonom genutzt werden können, zur Verfügung. Das Jugendhaus bietet Jugendlichen zudem ein niederschwelliges Beratungsangebot bei persönlichen Problemen. Im Weiteren leistet das Jugendhaus-Team mobile Jugendarbeit, welche eine bessere Integration Jugendlicher in der Gemeinde Arlesheim zum Ziel hat.

Im Berichtsjahr

Die Besucherzahlen sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Die Anzahl Öffnungstage wurde wiederum erhöht. Das Jugendhaus war an 219 Tagen (Vorjahr 214 Tage) von Dienstag bis Sonntag geöffnet. Die verschiedenen Angebote wurden von über 140 hauptsächlich in Arlesheim lebenden Jugendlichen selektiv genutzt. Nachdem sich seit dem Vorjahr vermehrt jüngere Jugendliche im Jugendhaus aufhalten, prägt nun diese jüngere Generation den Jugendhausbetrieb. Eine aktive, innovative Gruppe von Jugendlichen zwischen 11 und 16 Jahren arbeitete kreativ mit. Dies führte dazu, dass das Jugendhaus an 6 manchmal 7 Tagen pro Woche genutzt wurde.

Durch den Schulhausumbau fand eine räumliche Öffnung zwischen Jugendhaus und Schule statt. Projektbezogen fand diese Öffnung schon vor einigen Jahren statt. In diversen Bereichen herrscht eine rege Zusammenarbeit und Schule und Jugendhaus bilden sozusagen einen erweiterten „Bildungsraum“, in welchem Jugendliche unterschiedliche Angebote wie den Mittagstisch, die von Schülern erteilte Hausaufgabenhilfe, genderspezifische Aktivitäten und die niederschwellige Jugendberatung nutzen.

Der Gemeinderat hat dem Jugendhaus im Berichtsjahr die Leitung des Projekts „Kinderfreundliche Gemeinde“ übertragen. Diese Aufgabe wird schwergewichtig durch die Jugendhausleiterin und ein delegiertes Mitglied aus dem Vorstand des Trägervereins wahrgenommen.

Durch das Team wurden ausserhalb des allgemeinen Jugendhausbetriebs im Jahr 2010 folgende Dienstleistungen erbracht:

- Genderspezifische Arbeit (Boys Club und Mädchentreff)
- Präventionsarbeit mit einzelnen Jugendlichen und verschiedenen Gruppen
- Vermittlungstätigkeit zu Lehrkräften, Lehrbetrieben oder Eltern
- Interventionen und feste Begleitungen bei Lebenskrisen
- Aufgabenhilfe und Unterstützung bei Bewerbungen

Das Jugendhaus war an folgenden Veranstaltungen und Projekten beteiligt oder hat begleitend mobile Jugendarbeit geleistet:

- Standaktion am Frühlings- und Herbstmarkt
- Organisation der Sportnacht in der Hagebuchen
- Mitorganisation der Schulabschlussnacht und der Jungbürgerfeier
- Mitarbeit beim „Cinema Paradiso“ für Jugendliche im Schwimmbad
- Gemeinsames Projekt „Peace Force“ mit der Schule (Streitschlichter)
- Mitwirkung an der Girls Pool Night (Zusammenarbeit mit dem VOJA Verein offene Jugendarbeit BL und Region)

Stiftung Burg Reichenstein

Im Jahr 2010 konnte die Burg Reichenstein 73 mal ausgemietet werden. Die Aufteilung auf die Wochentage war folgende:

Montag bis Donnerstag:	14 Vermietungen
Freitag bis Sonntag:	59 Vermietungen

Anfragen und Reservationen für das Mieten der Burg können bei der Gemeindeverwaltung Arlesheim, Abt. Raumplanung, Bau und Umwelt, Frau S. Mory oder Frau H. Pelluch, Tel. 061/706 95 50, erfolgen oder über die Gemeinde-Homepage.

Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

Die private Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck ist Eigentümerin der gesamten Gartenanlage der Ermitage in Arlesheim mit der Schlossruine Birseck sowie des Hofguts und des Landwirtschaftsbetriebs mit den Reben.

Der **Stiftungszweck** umfasst: „die Erhaltung und den Schutz des Schlosses Birseck als historisches Baudenkmal, der Ermitage Arlesheim als historischer Landschaftsgarten und der zum Stiftungsgut gehörigen übrigen Gebäude als Objekte des Denkmalschutzes und des übrigen Geländes und der Wälder als Objekte des besonderen Natur- und Landschaftsschutzes und als schutzwürdige Umgebung der Ermitage und des Schlosses Birseck. Die Stiftung fördert die historische und naturkundliche Erforschung ihrer Anlagen und macht diese, soweit es der Schutzzweck zulässt und unter Aufstellung der erforderlichen Bestimmungen und Massgaben, der Öffentlichkeit zugänglich. Die landwirtschaftlichen Flächen sind, wenn möglich vom Hofgut aus, als landwirtschaftlicher Betrieb nach ökologischen Grundsätzen zu bewirtschaften. In der Ermitage, dem Schloss Birseck sowie in ihrem geschützten Umfeld sollen zur Bewahrung der diesen Anlagen eigenen Stille und Abgeschiedenheit grundsätzlich keine geräuschvollen und grösseren Anlässe und Veranstaltungen durchgeführt werden.“

Es besteht ein breites **Interesse der Öffentlichkeit** an den Anlagen der Stiftung, für deren Unterhalt und Anlage diese zuständig ist. Die Einwohnergemeinde pflegt den Park und die Wälder, dies ist in einer Leistungsvereinbarung festgehalten. Die Mitarbeiter des Werkhofs und der Ermitage-Gärtner, Alexander Saladin, verrichten diese Arbeit mit grossem Einsatz. Zudem erbringen verschiedene Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung administrative Dienstleistungen, ohne diese die Stiftung nicht bestehen könnte.

Das Schloss Birseck ist im Sommerhalbjahr vom 1. Mai bis 15. Oktober jeweils am Mittwoch- und Sonntagnachmittag für das Publikum geöffnet. Als Burgwartin wirkt Frau Eva Kilcher, finanziert von der Gemeinde. Neu beschloss der Stiftungsrat, dass ab 2011 die vorgängige Reinigung und Vorbereitung für Führungen auf Anfrage ausserhalb des offiziellen Öffnungshalbjahrs bei der Schlüsselübergabe bei der Bauverwaltung mit CHF 100.-- zu entschädigen ist.

Der Verein der „Freunde der Ermitage“ sowie die „Säulizunft“ helfen mit, das Interesse und das Verständnis der Bevölkerung zu fördern und unterstützen die Stiftung mit Beiträgen, Einsätzen und Veranstaltungen.

Zum **Jubiläum 225 Jahre Ermitage** fand in der Mühle die Theaterveranstaltung „Krabat“, organisiert von den „Freunden der Ermitage“ statt. Rund um die Weiher wurde die Ausstellung „Licht und Klang“, von Dominique Ammann aus der Betriebskommission Trotte organisiert. Allen, die sich für die Pflege und die Erhaltung der Ermitage einsetzen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der aktuelle **Stiftungsrat** umfasst:

- Brigitte Frei-Heitz, kantonale Denkmalpflegerin
- Balbina Iselin, Stifterfamilie
- Catherine Iselin, Stifterfamilie
- Martin Klauser, Landschaftsarchitekt Rorschach
- Felix Richterich, Unternehmer Arlesheim
- Karl-Heinz Zeller, für die Stifterfamilie
- Ruedi B. Brandenberger, Gemeinderat Arlesheim (Präsidium)

Dieser konkretisierte 2010 zunächst seine eigene **Organisation**, indem er alle Aufgabenbereiche einzelnen Stiftungsratsmitgliedern zuordnete.

Im August traf er sich zu einer ganztägigen Klausur, um zu allen Aufgabenbereichen einen einheitlichen Informationsstand zu erreichen und entsprechende Ziele für die nächsten Jahre festzulegen. Im Sinne einer **Konsolidierungsphase** nach den vielen abgeschlossenen Restaurationsprojekten priorisierte er für alle Aufgabenbereiche Unterhalt, Pflege und Betrieb sowie deren Finanzierung, die sich im Vergleich zu neuen Restaurationsprojekten als schwieriger erweisen. Ansätze dazu werden im 2011 konkretisiert.

So begann 2010 bereits die Konsolidierungsphase, nachdem der vorgängige Stiftungsrat mehrere Jahre intensiv vielfältigste Restaurationsprojekte umgesetzt hatte. Erfolgreich abgeschlossen wurde noch die Sanierung des Alleenweges nördlich und östlich der Waldhäuser.

Wie schwierig der neue Schwerpunkt umzusetzen war, zeigte zur Weihnachtszeit die äusserst grosszügige Spende einer Privatperson aus Basel, die ein weiteres konkretes Restaurationsprojekt fördern möchte. Der erfreute Stiftungsrat schlug dazu, das im Rahmen der Parkpflegewerks priorisierte **„Wasserprojekt Schlossberg und Mühle“** vor, und erteilte den Auftrag für ein Gesamtkonzept mit Teilprojekten.

Leistungen der Gemeinde zu Gunsten Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

Personalaufwand	Stunden	Betrag
Wegmacherequipe	2 000	
Aufsicht inkl. Schloss Birseck	135	
Gemeindepolizei, Kontrollgänge	50	
Leistungen Bauverwaltung	150	
Leistungen Buchhaltung	35	
Total Personalaufwand	2 370	125 000
Infrastruktur- / Zuschlag 80 %		100 000
Sachaufwand		
Revision Jahresrechnung		
Sachaufwand aus Funktionen 331 Ermitage		
Total Sachaufwand		111 500

Total laufender Aufwand pro 2010		336 500
		=====

Verkehrsverein Arlesheim

An der 106. Ordentlichen Generalversammlung des VVA, die am 6. Mai 2010 stattfand, traten sechs Mitglieder des bisherigen, achtköpfigen Vorstandes zurück. Vier Personen wurden neu in den Vorstand gewählt: Verena Jäschke, Raphael Hottinger, Danyel M. Martz und Thomas Bloch. Zwei Personen verbleiben im Vorstand: Ruedi Brandenberger als Vertreter des Gemeinderates und Jürg Seiberth, der das Präsidium übernahm.

Der neue, in der Gemeinde gut vernetzte Vorstand betrachtet es als vordringliche Aufgabe des Verkehrsvereins Arlesheim, «die attraktiven Aspekte der Gemeinde Arlesheim für Hiesige und Gäste in zeitgemässer Form bekannt zu machen.» Der Antrag des Vorstandes auf eine Anschubfinanzierung für das Projekt wurde von der Versammlung gutgeheissen.

Der neue Vorstand hat seine Arbeit aufgenommen. Er wird am Frühlingmarkt 2011 in seiner neuen Zusammensetzung zum ersten Mal öffentlich in Erscheinung treten und die neuen Vereinsaktivitäten präsentieren.

IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim

Die Vielfalt der Vereine in unserem Dorf ist riesig. Allein 53 Vereine sind aktuell Mitglied der IGVA. Dazu kommen noch diverse unbekannte Vereine und Gruppierungen, welche ebenfalls einen Beitrag zu einem aktiven Dorfleben leisten. Ein Dorf ohne Vereine und ohne Aktivitäten ist kein richtiges Dorf. Möglich ist ein aktives und attraktives Dorf- und Vereinsleben aber nur dank unzähliger Freiwilliger, welche sich dafür engagieren und einsetzen. In der heutigen Zeit, neben Familie und Beruf, ist dies sicher keine Selbstverständlichkeit und verdient umso mehr grosse Anerkennung. Dessen ist sich auch unser Gemeinderat bewusst. Zum "Tag der Freiwilligen" vom 5. Dezember verdankte der Gemeinderat die Freiwilligenarbeit mit einem Artikel im Wochenblatt und zeigte damit, dass er sich der grossen und vielfältigen Arbeit bewusst ist.

Dass unsere Vereine auch im Vereinsjahr 2010 sehr aktiv waren, zeigt der anfangs März in alle Haushalte verteilte IGVA-Veranstaltungskalender mit über 100 Anlässen.

Einige wenige Aktivitäten seien hier erwähnt:

An unserer Generalversammlung vom 25. Januar 2010 durften wir den Verein 'Arleser Gemüsemarkt' in unsere Gemeinschaft aufnehmen. Mit seinem Gemüsemarkt jeden Freitag auf dem Dorfplatz hat der Verein nicht nur eine tolle Einkaufsmöglichkeit frischer Produkte geschaffen, sondern der Markt wurde auch ein Treffpunkt für Gespräche.

Am Donnerstag, 5. März ehrte der Gemeinderat an einer kleinen Feier im Ortsmuseum Trotte Sportler und Sportlerinnen sowie kulturelle Preisträger und Preisträgerinnen für besondere Leistungen im Jahr 2009.

Die Jubilarefeier für das erste Halbjahr stand am Donnerstag, 15. April auf dem Programm und fand in der Obesunne statt. Es ist Tradition, dass die Feier durch einen IGVA-Verein umrahmt wird. Dieses Mal überbrachte die Alphornggruppe 'Echo vom Birseck' musikalische Geburtstagswünsche.

Die 1. Augustfeier lag erstmals in den Händen unserer Bürgergemeinde. Trotz mehrerer Aufrufe und der guten Verdienstmöglichkeit hat sich leider auch in diesem Jahr kein Verein bereit erklärt, mitzuwirken und die Festwirtschaft zu übernehmen. Sicher ist es schwierig während den Sommerferien die nötigen Helferinnen und Helfer zu finden, aber unmöglich ist es sicher nicht. Es wäre schön, wenn sich in Zukunft wieder Vereine zur Mithilfe aufrufen könnten. Mit dem Musikverein und der Feuerwehr waren aber trotzdem zwei IGVA-Vereine aktiv dabei.

Am 28. August konnten die Sportvereine das 10-jährige Bestehen der Sporthalle Hagenbuchen feiern. Die Halle wurde vor 10 Jahren mit dem Verspechen gebaut, dass auch die kulturellen

Vereine bald eine eigene Halle erhalten. Ein Versprechen das leider bis heute nicht in Erfüllung ging. Trotzdem, mit der Alphorngruppe vom Birseck und dem Musikverein waren auch 2 kulturelle Vereine dabei, die den offiziellen Festakt musikalisch umrahmten.

Mit der Teilnahme am Eidgenössischen Schützenfest in Aarau haben die Arleser Schützen unser Dorf auf eidgenössischer Ebene würdig vertreten. Traditionsgemäss wurden die Schützen nach dem Absenden am 18. September durch den Gemeinderat und die Arleser Vereine empfangen und an einer kleinen Feier für das Geleistete geehrt.

Die seit einigen Jahren traditionelle Bettagsfeier wurde am Sonntag, 19. September durch die Einwohnergemeinde und den beiden Kirchgemeinden organisiert. Der Musikverein sorgte für eine festliche Stimmung.

Die Jubilarenfeier für das zweite Halbjahr stand am Donnerstag, 21. Oktober auf dem Programm und fand ebenfalls in der Obesunne statt. Dieses Mal überbrachte ein Ensemble unserer Musikschule und der Coro Stella Alpina die musikalischen Geburtstagswünsche.

Auch wenn nur wenige Veranstaltungen und Aktivitäten aufgeführt sind, so sieht man doch, dass Arlesheim aktiv ist und lebt. Ein aktives Vereinsleben ist aber nicht nur dank der Freiwilligenarbeit möglich, sondern es braucht auch das Entgegenkommen der öffentlichen Hand. Ich denke, dass wir vom Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung und ganz speziell durch die Mitarbeiter des Werkhofes gut unterstützt werden und ich möchte mich im Namen aller IGVA-Vereine herzlich bedanken.

Den grössten Dank verdienen aber sicher alle IGVA-Vereine und deren Mitglieder für das Engagement und die grosse Arbeit im verflossenen Vereinsjahr. Auch wenn viele Vereine unter Mitgliederschwund leiden, gelingt es immer wieder, den in den Statuten verankerte Sinn und Zweck zu erfüllen und aktiv zu bleiben. Darauf dürfen wir alle stolz sein und ich wünsche und hoffe sehr, dass uns das auch im Vereinsjahr 2011 gelingt.

Nähkurse

In den Nähkursen wurden im 2010 erneut schöne Modelle genäht. Die Palette reichte von Hosen, Jupes und Blusen bis hin zu aufwändigen Jacken und Mäntel. Die fünf Kurse waren gut besucht. Die Teilnehmerinnen konnten ihre nähtechnischen Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern und ihre kreativen Kleidungs Ideen mit Unterstützung der Kursleitung umsetzen.

Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt

Zulasten des Voranschlages 2010 wurden folgende Beiträge ausgerichtet:

Basel Sinfonietta	1'000.00
Basler Bach-Chor	1'000.00
Basler Jugendschriftenkommission	500.00
Basler Marionetten Theater	500.00
Basler Theater	20'000.00
Förderverein Universität Basel	1'000.00
Freunde des Klingentalmuseums	500.00
Gönnerverein Markttisch im Kreuzgang	1'000.00
Jazz by off Beat + Jazzschule Basel	500.00
Jugend-Elektronik-Zentrum Basel	2'000.00
Kindertheater	2'000.00
Knabekantorei	3'200.00
Mädchenkantorei Basel	1'600.00
Neues Orchester Basel	5'000.00
Papiermuseum	1'500.00
Theater Fauteuil	1'000.00
Verein Jazz-Live Basel / Birds eye	500.00
Zauberlaterne Basel	500.00
Total	<u>43'300.00</u>

Soziale Wohlfahrt

Vormundchaftswesen

Geschäfte der Vormundschaftsbehörde

Der Gemeinderat hat als Vormundschaftsbehörde im Berichtsjahr an 39 Sitzungen (Vorjahr: 43) insgesamt 154 Beschlüsse (Vorjahr: 192) gefasst. Mit den zusätzlichen Einträgen (Zirkulation und Kenntnisnahme) betrug die gesamte Anzahl Geschäftsnummern 193 (Vorjahr: 234). Die Vormundschaftsbehörde hatte im Berichtsjahr hauptsächlich folgende Geschäfte zu behandeln:

- Genehmigung von Unterhaltsverträgen
- Errichtung und Aufhebung von Beistandschaften
- Prüfung von Antrittsinventaren
- Prüfung von Berichten und Rechnungen der Beistände, Beiräte und Vormünder
- Anordnung von Kinderschutzmassnahmen wie z.B. das Erteilen von Weisungen, die Errichtung von Erziehungsbeistandschaften, der Entzug der elterlichen Obhut und die Plazierung von Kindern und Jugendlichen
- Besuchsrechtsregelungen
- Prüfung von zustimmungsbedürftigen Rechtsgeschäften für verbeiständete, verbeiratete oder bevormundete Personen
- Kindesvermögenskontrollen
- Antragstellung an das Kantonale Vormundschaftsamt auf Anordnung oder Aufhebung von Beiratschaften und Vormundschaften
- Erteilung der gemeinsamen elterlichen Sorge

Per Stichtag 31. Dezember 2010 führte die Vormundschaftsbehörde 48 Erwachsenen-, Vertretungs- und Erziehungs-Beistandschaften (Vorjahr: 58), 7 Beiratschaften (Vorjahr: 7) und 25 Vormundschaften, wovon 9 erstreckte elterliche Sorge (Vorjahr: 14).

Sozialberatung

Vormundschaftsbereich

Die Sozialberatung war im Berichtsjahr in 61 Einzelfällen (Vorjahr 49) im Auftrag der Vormundschaftsbehörde tätig. Dabei handelte es sich um Abklärungen von Gefährdungsmeldungen und um das Führen von Mandaten für Kinder und Erwachsene. Aufgrund einer anderen Zählweise ist der Vergleich zum Vorjahr nicht möglich.

Geht bei der Vormundschaftsbehörde eine Gefährdungsmeldung ein, wird meist die Sozialberatung mit der Abklärung der Situation beauftragt.

In 21 Fällen (Vorjahr 15) war die Sozialberatung im Erwachsenenschutz tätig. Bei Erwachsenen geht es häufig darum, dass aufgrund von Krankheit oder Gebrechlichkeit die eigenen Angelegenheiten nicht mehr besorgt werden können und keine geeignete Person aus dem privaten Umfeld zur Verfügung steht. Die Sozialberatung evaluiert die Situation, sucht nach Lösungen und stellt entsprechend Antrag an die Vormundschaftsbehörde. Kann der Gefährdung nicht anders begegnet werden, steht die Sozialberatung für das Führen von vormundschaftlichen Mandaten zu Verfügung, wie Beistandschaften und Beiratschaften.

In 40 Fällen (Vorjahr 34) war die Sozialberatung im Kinderschutz tätig. Bei Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Es wird nach Lösungen gesucht, wie der Gefährdung begegnet werden kann, damit sich das Kind so gut als möglich entwickelt. Bei Bedarf werden geeignete Plätze gesucht in Heimen oder Pflegefamilien.

Die Platzierungen werden von der Sozialberatung begleitet. Im Rahmen von Erziehungsbeistandschaften steht eine Fachperson der Sozialberatung den Eltern im Alltag mit Rat und Tat zur Seite. Bei getrennt lebenden Eltern ist in gewissen Fällen die Regelung des Besuchsrechts nötig, wenn die Eltern sich nicht mehr selber darüber verständigen können. Weiter werden die Fachpersonen der Sozialberatung von der Vormundschaftsbehörde mit der Beaufsichtigungen von Pflegeverhältnissen beauftragt.

Sozialhilfe

Die Sozialberatung hat im Berichtsjahr 112 (Vorjahr 113) Dossiers für die Sozialhilfebehörde geführt. Insgesamt waren 172 (Vorjahr 215) Einwohnerinnen und Einwohner über kürzere oder längere Zeit auf Sozialhilfe angewiesen. Dies entspricht rund 1,9% der Arlesheimer Bevölkerung (Vorjahr 2,4%). Die Sozialhilfequote ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück gegangen.

Die häufigsten Armutgründe sind Arbeitslosigkeit, verbunden mit erschwerten Eingliederungsvoraussetzungen wie lange Absenz vom Arbeitsmarkt, fehlende Berufsausbildung, Alter und/oder Migrationshintergrund. Weiter von Armut betroffen sind Alleinerziehende mit häuslicher Bindung und Menschen mit gesundheitlichen Problemen.

In der Berichtsperiode wurden Abläufe und Behandlungsansätze bei den Sozialhilfedossiers systematisiert mit dem Ziel der Gleichbehandlung aller Sozialhilfebeziehenden in Bezug auf ihre Rechte und Pflichten. Wobei anerkannt wird, dass zwar die gesetzlichen Voraussetzungen für alle Sozialhilfebeziehenden gleich sind und dennoch jeder Mensch in seiner individuellen Situation einzigartig ist. Die Antragsformulare wurden überarbeitet und durch einige Merkblätter ergänzt. Neu befasst sich nur noch eine Mitarbeiterin mit dem Aufnahmeverfahren, während dem die anderen Mitarbeitenden die Dossiers nach erfolgter Aufnahmephase übernehmen.

Sozialhilfe hat immer auch einen integrativen Auftrag, schon allein deshalb, weil Sozialhilfe subsidiär ist und nur fließt, bis andere Möglichkeiten greifen. Auch für das Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist das Prinzip der Integration Voraussetzung sowohl auf der sozialen als auch auf der beruflichen Ebene. Bei der beruflichen Integration werden in Gesprächen mit den Klienten die Möglichkeiten und Fähigkeiten abgeklärt und welche Bemühungen bisher erfolgten. Ebenso wird abgeklärt, welche Faktoren den (Wieder-) Einstieg ins Erwerbsleben verhindert haben, mit dem Ziel, diese zu minimieren. Darauf aufbauend erfolgt eine Vorgehensplanung, die überprüfbare Zielvereinbarungen mit den Klienten beinhaltet.

Freiwillige Beratung

Die Sozialberatung steht jedem Einwohner und jeder Einwohnerin gratis zur Verfügung für Auskunft, Beratung und Hilfestellung bei persönlichen, sozialen und/oder finanziellen Problemen. Die Sozialberatung verfügt über grosses Wissen in verschiedenen Fachgebieten, darunter z.B. im Sozialversicherungsbereich. Bei spezifischen Problemstellungen weiss die Sozialberatung in der Regel, welche Stelle weiterhelfen kann.

Im Berichtsjahr erfolgten in 116 (Vorjahr 70) Fällen kürzere oder längerdauernde Beratungen und Hilfestellungen. Beratungsthemen waren die Bewältigung von Lebenskrisen, Fragen in schwierigen Erziehungssituationen, finanzielle Sorgen sowie arbeits-, sozialversicherungs- und mietrechtliche Fragen, um nur einige zu nennen.

In 16 (Vorjahr ebenfalls 16) Fällen führte die Sozialberatung freiwillige Einkommens- oder Teileinkommensverwaltungen durch für Menschen, die mit dieser Aufgabe überfordert sind. Mit diesem Angebot wird massgeblich finanzielle Not und Überschuldung sowie allenfalls das Eingreifen der Vormundschaftsbehörde verhindert. Mit unserer Hilfe werden Schulden zurückgezahlt, wird die Entstehung von neuen Schulden verhindert, ist durch umsichtige Planung immer genügend Geld für die notwendigen Bedürfnisse vorhanden und werden die staatsbürgerlichen Pflichten erfüllt. All dies trägt dazu bei, dass sich Situationen beruhigen und sich die Lebensqualität der Betroffenen und des Umfeldes verbessert.

In 12 Fällen führte die Sozialberatung sogenannte „freiwillige Platzierungsbegleitungen“ durch. Davon ist die Rede, wenn aus Gründen des Kindeswohls eine Heimplatzierung nötig ist, die von den Eltern einvernehmlich mitgetragen wird. Die Sozialberatung ist gegenüber dem Kanton Fachstelle für die Indikation einer Platzierung aus sozialen Gründen. Die Dienstleistung der Sozialberatung geht in diesen Fällen von der Abklärung zur Indikation, über das Finden einer geeigneten Institution, zur Finanzierung und schliesslich zur Begleitung der Platzierung bis zu deren Abschluss. Alternativ vermittelt die Sozialberatung ambulante Hilfsangebote. Im Mittelpunkt stehen die Verhältnismässigkeit und natürlich das Wohl des Kindes.

Arbeit auf Gemeindeebene und Vernetzung in der Region

Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit im Dienste der Einwohnerinnen und Einwohner stellt die Vernetzung und Kontaktpflege der Sozialberatung dar, mit sämtlichen Beratungsstellen auf Gemeindeebene und in der Region. Regler Austausch findet statt mit dem Kirchlichen Sozialdienst der Gemeinde, der Schulsozialarbeiterin, der Tagesbetreuung, dem Jugendhaus, dem RAV, der IV, der Fachstelle für Schuldnerberatung, den diversen Anbietern von Integrationsprogrammen und viele mehr.

Sozialhilfebehörde

Die Zusammensetzung der Behörde blieb konstant. Im Rahmen einer beruflichen Veränderung hat Monica Messmer die Geschäftsführung des VSO (Verband für Sozialhilfe) BL übernommen. Für die Behörde ist diese direkte Verbindung eine Bereicherung. Durch ihre berufsbedingte Anwesenheit an diversen Veranstaltungen, wird die Behörde entlastet und ist trotzdem immer auf dem neusten Informationsstand.

Die Planung des kantonalen Durchgangszentrums für asylsuchende Personen hat uns bis zu dem abrupten Ende durch die knappe Ablehnung an der Gemeindeversammlung im Dezember während des ganzen Jahres beschäftigt.

Die Kennzahlen für das Jahr 09 wurden in einem Benchmark mit anderen Gemeinden verglichen. Die Auswertung fiel sehr zufriedenstellend aus. An einer Sitzung des Gemeinderates konnten die Präsidentin der Sozialhilfebehörde und die Stellenleiterin der Sozialberatung dem Gemeinderat den Benchmark vorstellen.

An der einen Einschaltitzung haben wir uns über Einstiegsmöglichkeiten in Pflegeberufe informieren lassen. Die andere war dem kantonalen Projekt BWB (BerufsWegBereitung) gewidmet. Jugendliche sollen damit auf ihrem Weg ins Berufsleben im Auge behalten und nötigenfalls unterstützt werden.

Jährlich überprüft die Behörde ihr Ausrichtungsprofil und passt es an. Dieses Instrument ist eine wichtige Diskussionsgrundlage beim Erarbeiten von Grundsatzentscheiden.

Arbeitslose

Programm zur vorübergehenden Beschäftigung: Zuweisungen durch das KIGA

Ausgesteuerte Frauen und Männer werden in dieser Statistik nicht mehr als „arbeitslos“ erfasst.

In der Gemeinde Arlesheim konnten im Jahr 2010 wieder 16 Personen eingesetzt werden:

9 Teilnehmer verliessen das Programm ohne eine feste Anstellung gefunden zu haben.

3 Teilnehmer verliessen das Programm, da sie eine Stelle gefunden hatten.

4 Teilnehmer sind Ende 2010 immer noch im Programm.

Die Einsätze in der Gemeinde erfolgten im Werkhof, Schulen (Hauswartung) sowie im Altersheim Obesunne (Küche, Reinigung, Wäscherei, Pflege).

Stiftung Sunnegarte

Im Sinne des neuen Leitbildes und Geschäftsreglements der Stiftung Sunnegarte für familienergänzende Kinderbetreuung haben wir im Geschäftsjahr 2010 die vielfältigen Aufgaben im Stiftungsrat angepackt.

Organigramm. Mit dem Ziel, die Personalstruktur der Stiftung zu optimieren, hat der Stiftungsrat bereits im Vorjahr grünes Licht für das neue Organigramm gegeben. Die operativen Geschicke sollen inskünftig von einer Geschäftsleiterin oder einem Geschäftsleiter geleitet werden. Nebst angestrebter professionalisierter Führung, soll auch eine klare Aufgabenteilung die Arbeit der Stiftungsräte erleichtern und die zeitliche Beanspruchung auf ein für nebenamtliche Tätigkeiten angemessenes Niveau reduzieren. Mit Barbara Lumina haben wir nun seit Anfang 2010 eine bestens ausgewiesene Fachperson, welche die mannigfaltigen Geschäftsleitungsaufgaben zielstrebig, mit grossen Engagement und der nötigen Umsicht meistert.

Vernetzung. Die Zusammenarbeit der drei Bereiche Tagesheim, Tagesfamilien und schulergänzende Tagesbetreuung wurde weiter verstärkt. Dank dieser guten Vernetzung konnten erneut viele Kinder von einer optimalen, familienergänzenden Betreuung profitieren. Wir sind auch in Zukunft bestrebt unser Angebot bedürfnisorientiert auszurichten.

Projekte. Von den zahlreichen Projekten, mit welchen sich die Stiftung nebst den laufenden Geschäften beschäftigt hat, erachten wir Folgende als besonders erwähnenswert:

- Erarbeitung des Leitbildes
- Überarbeitung und Angleichung der Richtlinien über die Betreuung und Finanzierung der Kinderbetreuung der drei Bereiche und Vereinheitlichung der Betreuungsvereinbarungen.
- Kontakt mit Nachbargemeinden, um Voraussetzungen und Ausgestaltung einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung zu erörtern
- Überprüfung der Stärken und Schwächen unseres Betriebes nach innen und aussen

Wechsel. Wir bedauern den Rücktritt von Christine Nater Benz aus dem Stiftungsrat per 30.06.2010. Sie hat als erfahrene Sozialpädagogin dem Stiftungsrat und dem Betreuungsteam jederzeit wertvolle Inputs gegeben. Wir danken ihr für die bereichernde Zusammenarbeit. Neu im Stiftungsrat ist seit Januar 2010 Ruth Flück, Schulleiterin Kindergarten und Primarschule. Damit ist die lang ersehnte Verbindung zur Schule gefestigt, denn besonders für den Bereich schulergänzende Tagesbetreuung ist ein enger Kontakt zur Schule unerlässlich.

Dank. Ganz herzlich bedanke ich mich im Namen der Stiftung beim wohlwollenden und unkomplizierten Gemeinderat und bei der Verwaltung für die kooperative und effiziente Zusammenarbeit. Mein Dank gilt auch allen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat und im Besonderen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Einsatzbereitschaft, Flexibilität, fachliches Know-how und menschliches Einfühlungsvermögen sorgen auch in Zukunft dafür, dass interessierte Eltern für ihre Kinder mit Tagesheim, Tagesfamilien, Mittagstisch/Nachmittags- und Nachschulbetreuung sowie Ferienbetreuung in Form von Tageslagern eine Betreuungsform auswählen können, die ihrem Bedarf entspricht. Nicht zuletzt wollen wir auch der Ita-Wegman-Klinik und dem Hospiz im Park für die Lieferung gesunder und köstlicher Mahlzeiten danken, die die uns anvertrauten Kinder bei guter Laune halten.

Spitex Arlesheim

Was bedeutet die neue Pflegefinanzierung für die Spitex Arlesheim? Was für Chancen und Risiken hat ein Zusammengehen mit anderen Spitex Organisationen? Können wir mit einem gekürzten Budget 2011 überhaupt noch unsere Leistungen erbringen? Fragen über Fragen prägten das vergangene Jahr. Der Vorstand hatte existenzielle Entscheidungen zu treffen während die Geschäftsleitung gegen Ende des Jahres mit einer Auftragswelle kämpfte.

Immer wieder fragten sich die gemeinnützigen Spitexorganisationen im Kanton, was nun die neue Pflegefinanzierung an Änderungen im Jahre 2011 bringen wird. Ist mit einer Zunahme der kurzfristigen Einsätze zu rechnen? Wie viele Neukunden werden es täglich sein? Wie sieht die Finanzierung aus? Wie bewältigt man die Tag- und Nachteinsätze bei dem herrschenden Personalmangel in der Pflege? Der Kantonale Spitexverband orientierte regelmässig, veranstaltete Tagungen, verhandelte mit den Krankenkassen, besprach sich mit dem Gesundheitsdepartement und trotzdem wusste niemand so richtig Bescheid. Erst Mitte Dezember kam die Vorlage in den Landrat. Dann die Botschaft: Die Verträge mit den Krankenkassen werden um ein Jahr verlängert, es ändert sich also administrativ vorerst nichts.

Ein anderes Thema war die Strategie der Zusammenlegung verschiedener gemeinnütziger örtlicher Spitexorganisationen zu einer möglichen Gruppe Spitex mittleres Birstal. Die Tendenz der Zusammenlegung ist seit Jahren zu beobachten. Ist das wirklich effizienter und kostengünstiger? Ist der Zeitpunkt dafür richtig, so kurz vor der Änderung der Spitalfinanzierung im Jahre 2012, einer Jahrhundertübung in der Schweiz? Dem steht entgegen, dass eigene Spitexorganisationen für Gemeinden unter zehntausend Einwohner von der Kostenstruktur her seit der Neuordnung des Finanzausgleichs NFA im Jahre 2008 nicht mehr finanzierbar sind. Der Deckungsbeitrag für die Basiskosten Betrieb und Führung durch die Sozialversicherungstarife ist so gering, dass die öffentliche Hand überproportional belastet wird. Bei der Spitex sind das im Kanton Basel-Landschaft die Gemeinden. Was liegt näher, als die Basiskosten auf mehrere Gemeinden zu verteilen in dem man mehrere Organisationen zu einer zusammenlegt? Nun, der Beschluss ist noch nicht gefallen, zwei der drei beteiligten Spitexorganisationen finden den Zeitpunkt tatsächlich ungünstig.

Die Gemeinde Arlesheim als Auftraggeberin sichert sich die ambulante pflegerische Betreuung der Bevölkerung, zu der sie per Gesetz verpflichtet ist, durch einen Leistungsauftrag mit der Spitex. Die Gesundheitskosten steigen kontinuierlich, das spürt man an den Krankenkassenprämien. Viele Kostenarten, in erster Linie die Personalkosten, hängen von Faktoren wie Ausbildung, Beschäftigungsgrad, Qualifikation und Dienstalter ab. Die Höhe der Gehälter folgt den kantonalen Besoldungsrichtlinien. Die Arbeitsabläufe entsprechen bewährten Mustern und teilen sich in sogenannt verrechenbare und nicht verrechenbare Leistungen. Zu den letzteren gehören die bereits erwähnten Begriffe Betrieb und Führung. Denn ohne Arbeitseinteilung, Dokumentation, Betriebs- und Mitarbeiterführung könnten die Kunden nicht geordnet bedient werden. Der eingangs erwähnte Leistungsauftrag wurde im letzten Quartal des Berichtsjahres neu definiert. Dabei gelangte ein Mustervertrag zur Anwendung, welcher mit einigen Gemeindevertretern der Region entworfen worden war. Der Vertragstext ist das eine, die Höhe des Gemeindebeitrags das andere. Angesichts der Tendenz, seit 2008 mit einem wesentlich höheren Gemeindebeitrag leben zu müssen, bat der Gemeinderat den Spitexvorstand um Vorschläge, das Kostenvolumen einzudämmen. In einem Kosteneinsparprozess, welcher auch Umsatzausweitungen nicht ausschloss, kämpfte sich der Vorstand durch etliche Budgetversionen. Schliesslich lag ein Kompromissvorschlag auf dem Tisch, an dessen Realisierbarkeit zunächst zwar niemand so recht glauben mochte, welcher jedoch bei hohem Auftragsniveau eine gewisse Chance hat.

Das Spitexteam besteht entgegen früherer Tendenzen seit einiger Zeit nicht nur aus Pflegefachfrauen, sondern hat auch drei Pflegefachmänner zur Mitarbeit gewinnen können. Die mittlerweile einheitlich gestalteten Autos sind im ganzen Dorf unterwegs, seit dem Umzug der Geschäftsstelle in die Obesunne besteht ein nennenswerter Anteil der Kundenbeziehungen auch aus Personen, welche in der gleichen Überbauung zuhause sind. Monika Winiger, unsere Geschäftsführerin, und Heidi Wicki ihre rechte Hand, Stellvertreterin und Abteilungsleiterin, sorgen

tagtäglich dafür, dass das hochkomplexe Zusammenspiel von Einsätzen, Planungsänderungen und Abklärungsprozedere bei Neuanmeldungen mit den verfügbaren Mitarbeitenden zusammenpasst. Väter- und Mütterberatung, Verpflegungsdienst und Mittagstisch, Zusatzaufträge der Gemeinde, erfolgen obendrein, sind also in Organisationseinheit mit dem Kerngeschäft zu koordinieren.

Der Vorstand als oberstes Führungsorgan traf sich zu zahlreichen Kurz Sitzungen über Mittag und zu drei ordentlichen Vorstandssitzungen, an welchen das Budget beschlossen, die Vereinsrechnung genehmigt und die Mitgliederversammlung vorbereitet wurde. Daneben fanden ein gemeinsamer Grillplausch mit den Mitarbeitenden, eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „Stark durch Beziehung“ sowie der Besuch von Delegiertenversammlungen und Fachtagungen des Spitexverbandes statt.

Mein Dank geht an die Mitarbeiterschaft und die ehrenamtlich Tätigen der Spitex Arlesheim, die Vorstandskolleginnen und den Gemeinderat mit Gemeindeverwalterin für die stete Unterstützung.

Zahlenspiegel	2010	2009
Mitgliederbestand	826	838
Kunden	254	228
Einsätze	24684	21606
Einsätze pro Tag	67	59
Anteil Pflege	90%	90%
Leistungsstunden	8359	7990
Anteil Pflege	72%	74%
Mütter/Väterberatungen	657	622
Fertigmahlzeiten (Anzahl Portionen)	1171	1248
Mittagstisch (Anzahl Essen)	888	1038
Mahlzeitendienst (Anzahl Essen)	2148	1734
Vorstandssitzungen	3	3

Asylwesen

Das Berichtsjahr war sehr bewegt im Asylwesen. Der Gemeinderat hatte zusammen mit dem Kanton ein Konzept für ein Durchgangszentrum in Arlesheim ausgearbeitet.

Die wichtigsten Punkte:

- Das Zentrum wird vom Kanton finanziert und betrieben.
- Es bietet Platz für max. 120 Personen. Innert 4-6 Wochen werden die Asylsuchenden an passende Gemeinden des Kantons verteilt.
- Eine weitere Aufnahme wird für Arlesheim in Zukunft entfallen.

An der Gemeindeversammlung wurde die Vorlage knapp abgelehnt. So bleibt es vorläufig beim Abkommen mit Reinach, wo wir laut Vertrag 30 Plätze zur Verfügung haben.

Verkehr und Tiefbau

Verkehr

Die Verkehrskommission wurde bei vielen verkehrstechnischen Problemen um Rat und Lösungen angefragt. Insbesondere wurden auch die unten aufgeführten Strassenbauprojekte zur Stellungnahme vorgelegt. Die durch die Kommission angeregten Verbesserungen konnten grösstenteils umgesetzt werden.

Arbeitsgruppe Schulwegsicherung

Im Herbst 2009 wurde eine Arbeitsgruppe einberufen, welche sich der Sicherheit der Schulwege in Arlesheim annahm.

Ende Januar wurde im Wochenblatt über den Start der Arbeitsgruppe Schulwegsicherheit berichtet bzw. über die Verteilung der Fragebogen in den Schulen informiert. In der Zwischenzeit wurde von der Arbeitsgruppe die Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Anschliessend wurden die über 700 eingegangenen Fragebogen ausgewertet und geordnet.

Die Resultate der Umfrage wurden in einem Bericht zusammengefasst. Die Gefahrenstellen sind graphisch aufgearbeitet und dargestellt. Aus dem vorliegenden Bericht können nun folgende wesentlichen Eckpunkte interpretiert werden:

Gefahrenstellen

Die genannten Gefahrenstellen summieren sich naturgemäss im direkten Umfeld der Schulhäuser und Kindergärten. Speziell zu erwähnen sind diesbezüglich die Bereiche der Fussgängerübergänge Birseckstrasse/Mattweg und Baselstrasse/Gerenmattschule und Baselstrasse/Dürnmattweg. Im Weiteren wurden allgemein die Bereiche Stollenrain, Birseckstrasse und Talstrasse häufig genannt.

Geschwindigkeiten im Wohnquartier

Mit den Fragebogen wurden die Schüler/innen über ihr Geschwindigkeitsempfinden in ihrem Wohnquartier angefragt. Rund 2/3 der Kinder, die an temporeduzierten Strassen wohnen, finden die Geschwindigkeit im Wohnquartier angepasst. 1/3 findet, dass trotz T30-Zone immer noch zu schnell gefahren wird.

Weiteres Vorgehen

Bis Ende 2010 wurden anlässlich von Begehungen alle genannten Gefahrenstellen durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe begutachtet und einzeln protokolliert. Bei diesen Begehungen wurden möglichst konkrete Aussagen zur Verbesserung der jeweiligen Gefahrenstelle gemacht und diese dokumentiert. Im Schlussbericht wurden diese Massnahmen aufgenommen und dienen für die möglichst rasche Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Der Schlussbericht für die Schulwegsicherung wird im März 2011 vom Gemeinderat genehmigt.

Tempo 30, Flächendeckend

Im Leitbild der Gemeinde Arlesheim unter den vom Gemeinderat beschlossenen Massnahmen 2006 bis 2009 ist vorgesehen, im Siedlungsgebiet von Arlesheim flächendeckend Tempo 30 (ausser auf Kantons- und Erschliessungsstrassen) einzuführen.

Nachdem das Projekt Schulwegsicherung 2010 bereits weit fortgeschritten ist, soll - unter anderem - auch mit diesen Erfahrungen und Erkenntnissen das Projekt Tempo 30 flächendeckend gestartet werden.

Schon für die Erstellung des Leitbildes Arlesheim hat die Verkehrskommission, zusammen mit dem Ingenieurbüro Glaser Saxer Keller AG, die grundsätzlichen Möglichkeiten für die Umsetzung einer solchen Zone abgeklärt.

Für die Umsetzung soll das Projekt durch den Ingenieur und die Bauverwaltung in enger Zusammenarbeit mit der Verkehrskommission ausgearbeitet werden.

Eine mögliche Einführung der Zone ist ab Herbst 2011 geplant.

Ermitage, Hochwasserschutz

Anlässlich des Hochwasserereignisses 2007 wurde eine Situationserhebung, Gefahrenbeurteilung und Handlungsempfehlung erstellt.

Die notwendigen Sofortmassnahmen wurden bereits im Jahr 2008 umgesetzt.

Im Rahmen des Budget 2010 konnten nun auch die noch offenen grösseren baulichen Massnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes ausgeführt werden.

Instandstellung / Neuabdichtung der Dammkrone des mittleren Weihers

Massnahmen am obersten Ermitageweier (Überlaufkonstruktion erneuern und vergrössern)

Neubau eines Geschiebesammlers oberhalb des obersten Weihers

Die Arbeiten konnten fristgerecht per Ende April 2010 abgeschlossen werden.

Tiefbau

2010 wurden folgende Bauten und Projekte im Rahmen des Dossiers Tiefbau realisiert:

Bahnhof Dornach- Arlesheim, Bahnhofstrasse, Austrasse.

Im Bereich Bahnhofstrasse – Busterminal konnten die restlichen Arbeiten bis ca. Ende April 2010 soweit abgeschlossen werden.

Direkt im Anschluss wurden die Anpassungen an der Austrasse vorgenommen. Die alte Wasserleitung wurde erneuert, die Stromleitungen (Hausanschlüsse) wurden teilweise komplett neu erstellt. Die Strassenbeleuchtung wurde ebenfalls komplett neu gebaut.

An der bestehenden Gasleitung wurden Anpassungen vorgenommen. Die Bauarbeiten konnten im Sommer ebenfalls abgeschlossen werden.

Langackerweg

Die durch Zeit und Frost zerstörte Oberfläche des Langackerweges wurde durch einen neuen durchgehend eingebauten Deckbelag (Hocheinbau) instand gestellt.

Dornachweg, Neubau Strasse im Abschnitt Gemeindegrenze bis Zinnhagweg

Der Strassenabschnitt am Dornachweg konnte (nach längerer Winterpause) plangemäss fertiggestellt werden. Die Fahrbahnen Trottoirs aber auch die neue Mittelinsel mit Fussgängerstreifen entsprechen den neuesten sicherheitstechnischen Ansprüchen.

Die alte Bushaltestelle wurde den neuen BLT Normen für Fahrgäste und Busse angepasst.

Das alte Buswartehäuschen wich einem modernen Unterstand, welcher einerseits zu den dahinterliegenden Neubauten passt und andererseits die Ansprüche für einen soliden Wetterschutz erfüllt.

Birseckstrasse / Baselstrasse

Im Knotenbereich der Überganges Baselstrasse – Tram wurde im Herbst durch das Kantonale Tiefbauamt ein neuer Fussgängerübergang mit Barriere realisiert. Die Sicherheit für Fussgänger konnte mit dieser Massnahme erheblich verbessert werden.

Stollenrain, Doppelspurausbau

Im Zusammenhang mit den Um- und Neubauten des BLT Trassees im Bahnhofgebiet, wurde ab Mai 2010 mit der Ausführung begonnen, das neue Doppelspurtrasseee konnte fristgerecht auf den Fahrplanwechsel im Dezember in Betrieb genommen werden. Die restlichen Bauarbeiten sollen bis im Frühling 2011 abgeschlossen sein.

Kanalisation**Austrasse**

Im ganzen Bereich der neuen Austrasse wurde die Strassenentwässerung teilweise neu erstellt.

Kanalisanierungen mittels Inlining (Total 845m) in folgenden Bereichen der Gemeindekanalisation

- Hollenweg, NW 250, 110m / NW 500, 316 m
- Rebgasse, NW 300 mm, 173m
- Schlossgasse, NW 300 mm, 11m
- Ziegelackerweg, NW 300, 235 m

Dorfbach, Kalkentfernung

Im Abschnitt ab Bacheinlauf bis zum Bachtelengrabenweglein wurden die massiven Kalkablagerungen in den Bachröhren entfernt. Diese Massnahme dient unter anderem auch dem Hochwasserschutz.

Spielplätze**Kindergarten Blauenstrasse**

Beim neuen Kindertenspielfplatz wurde zum Abschluss der Arbeiten ein Wasserspiel ergänzt.

Kindergarten Im Lee

Die alten und verfaulten Spielelemente (Holzturm) mussten entfernt werden, im Zuge des Unterhalts wurde eine neue Kletteranlage plus Schaukel installiert.

Kindergarten Mattweg

Die alte verrostete „Ritti“ musste entfernt werden. Als Ersatz konnte eine neue Schaukel installiert werden.

Werkhof

Die vielen Aufgaben, wie Unterhalt der Anlage, das Sauberhalten der Strassen und Sammelstellen, Sonntagsreinigungen und vieles mehr, konnten mit grossem Einsatz der Mitarbeiter/in erledigt werden. Viele Arbeitsstunden leistete das Werkhofpersonal auch im Jahre 2010 für die zahlreichen Anlässe, welche in Arlesheim stattfanden. Der lang andauernde Winter, sorgte beim Werkhofpersonal für viele Arbeitsstunden am frühen Morgen und während den verschneiten Tagen. Die Umsetzung des Winterdienstes wurde anhand des vom Gemeinderat im November 2005 verabschiedeten Konzeptes ausgeführt. Ebenfalls durch den lang anhaltenden Winter, wurde der Zustand von diversen Strassen enorm in Mitleidenschaft gezogen. Die Frostschäden wurden, wo möglich durch die Strassenequipe beseitigt. Ein paar Strassenzüge sind enorm in Mitleidenschaft gezogen worden und müssen daher in den nächsten Jahren grossflächig repariert werden.

Anfangs Jahr konnte mit dem Bau des neuen Werkhofes am Dychweg angefangen werden. Das ganze Personal freut sich auf die neuen Räumlichkeiten, welche im Frühjahr 2011 bezogen werden können.

Im Jahre 2010 wurde als Ersatz für einen Mercedes 4x4, ein Nissan Navara mit Aufbau angeschafft. Zum Ladog-Fahrzeug wurde ein Schneepflug ersetzt.

Die Sekretariatsstelle im Werkhof wurde neu mit Frau Monika Altermatt besetzt.

Mitte Jahr bestand Herr Ediz Kurc seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt Werkhof erfolgreich. Er wurde von Fabian Niederberger abgelöst, der seine 3-jährige Lehre anfangs August begann.

Umweltschutz und Raumplanung

Kompostberatungsstelle

Arlesheim wurde vom schweizerischen Kompostforum als vorbildliche Gemeinde für dezentrales Kompostieren ausgewählt; die richtige Voraussetzung also, um den interkantonalen Ausbildungskurs zur Kompostberaterin oder zum Kompostberater vor Ort durchzuführen. Am 18. und 19. Juni konnten sich die Kursteilnehmenden informieren, wie der Bereich Öffentlichkeitsarbeit möglichst vielseitig und lustvoll umgesetzt wird. Als Beispiel konnten sie sich im Kompostmobil, dem fahrenden Schulzimmer mit dem mobilen Kompostplatz, überzeugen, wie mit Spielen und Forschen, Entdecken und Erleben die Abfallvermeidung und die Grüngutverwertung in die Schulen und in die Öffentlichkeit getragen werden können.

Anfang Juni bot die Kompostberatungsstelle mit fachlicher Unterstützung von Gemeindegärtner H.U. Wanner einen Sensemäh-Kurs im Bauergarten an. Die Kompostberaterinnen führten die Verarbeitung von Rasenschnitt und Gras beim gleichzeitig durchgeführten Kompostkurs vor.

Auch vom Materialverkauf ab Depot konnten die Besucherinnen und Besucher profitieren: Steinmehl, Vlies, Holzdeckel und Scheitböcke wurden zu günstigen Konditionen verkauft.

Im Jahr 2010 wurden auf 45 Gemeinschaftskompostplätzen insgesamt 60,5 m³ Reifkompost verarbeitet und verteilt. 322 Säcke Reifkompost wurden verkauft.

Über die Menge Grüngut, welche vor Ort in den zahlreichen Privatgärten kompostiert wurde, gibt es keine Bestandesaufnahme.

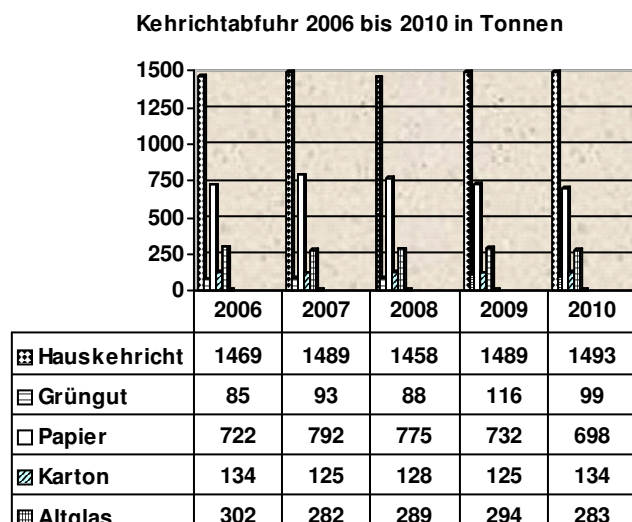
Ungefähr 100 Auskünfte konnten telefonisch oder per Mail erteilt werden, 45 Beratungen wurden in Privatgärten und bei Gemeinschaftskompostplätzen durchgeführt und 45 Mal waren die Jugendlichen des Kompost-Pflegeservice im Einsatz.

Fazit: Die zahlreichen Kontakte, Beratungen und Einsätze des Kompost-Pflegeservice belegen die hohe Akzeptanz des dezentralen Kompostierens in Arlesheim.

Abfallentsorgung

Die Abfuhr von Kehricht, Papier und Karton wird durch die Firma Saxer Translogistik AG ausgeführt und läuft soweit ohne Beanstandungen. Neu wurde im Rahmen einer Ausschreibung auch die Grünabfuhr an die Firma Saxer Translogistik AG übertragen. Im selben Verfahren wurde die Entsorgung von Glas und Weissblech der Firma Veolia aus Allschwil anvertraut. Der Häckseldienstservice wird unverändert von der Firma H. Vogelsanger AG durchgeführt. Auch hier erfüllen die Leistungen alle Erwartungen der Gemeinde.

Das folgende Diagramm zeigt die **Entwicklung der Abfallentsorgung**



Abgabe von Vignetten zum Ausgleich der Spezialfinanzierung

Damit der Überschuss von Fr. 49'716.70 aus der Abfallkasse 2009 ausgeglichen werden konnte, wurden jedem Haushalt ein Viererblock 35-Liter Vignetten zu Fr. 9.20 abgegeben. Der Versand erfolgte mit dem Abfallkalender 2011/12. Bei 4'935 Haushaltungen (inkl. Postfächer) ergab dies einen Betrag von Fr. 45'402.- zuzüglich der Spezialanfertigung von Vignettenblöcken im Betrag von rund Fr. 1'100.-. Mit dieser Methode konnte die Einlage in die Spezialfinanzierung ausgeglichen werden.

Neubau unterirdische Wertstoffsammelstellen

Nach guten Erfahrungen wurde Im Lee eine weitere unterirdische Wertstoffsammelstelle gebaut. Durch den Bau der unterirdischen Wertstoffsammelstellen wurden Lärm- und Geruchsbelästigungen sowie das illegale Abfalldeponieren weitgehend eliminiert.

Kadaversammelstelle

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Reinach läuft hervorragend.

Energie

E-Bike Förderung

Die Förderung von E-Bikes erlangt große Beliebtheit. Das Kontingent wird jährlich ausgeschöpft.

Energieförderprogramme

Die Förderung von Holzenergie, thermischen Solaranlagen und Wärmepumpen aus Geothermie nehmen jährlich zu. Das Budget von Fr. 25'000.- wurde vollständig aufgebraucht.

Raumplanung

Mutation zum Zonenplan Siedlung, Umzonung der Parzelle Nr. 1837, Im oberen Boden

Der reformierte Kindergartenverein Arlesheim baute im Jahre 1957 den Kindergarten am oberen Boden (Parzelle Nr. 1837). Mit Inkrafttreten des neuen kantonalen Schulgesetzes im Jahr 1984 wurden die Einwohnergemeinden verpflichtet, Kindergartenplätze anzubieten, sodass die Räume anderweitig genutzt werden konnten. Die Bauherrin wollte das bestehende Gebäude durch einen Neubau ersetzen. Sie beabsichtigt ein Wohnhaus mit 4 Mietwohnungen, einen Pfadikeller und Raum für ein Familienzentrum zu erstellen.

Die betroffene Parzelle Nr. 1837, Im oberen Boden 26 lag heute in der Zone für öffentliche Werke und Anlagen (ÖW) mit der Zweckbestimmung „Kindergarten“. Für den geplanten Neubau mit Wohnnutzung war die ÖW-Zone nicht konform. Die Kirchgemeinde und die Einwohnergemeinde hatten kein Interesse an einer öffentlichen Nutzung der Parzelle. Aus diesem Grund wurde die bestehende ÖW-Zone in die Wohnzone W2a analog des umliegenden Quartiers überführt.

Strategie für die räumliche Entwicklung und Anpassung der Planungs- und Bauvorschriften

Mit Schreiben vom 09. Oktober 2009 wurden die politischen Parteien, die Gemeindekommission, die Bürgergemeinde, der AGIV und das Amt für Raumplanung zur Informationsveranstaltung am 28. Oktober eingeladen.

Bis am 29. Januar 2010 sind folgende Rückmeldungen eingegangen:

Bürgergemeinde	Keine Einwände und Anregungen
AGIV	Keine Einwände und Anregungen
Arbeitsgruppe Mobilfunk	siehe Schreiben vom 07.12.2009
Frischlufft	siehe Schreiben vom 29.01.2010
Amt für Raumplanung	siehe Schreiben vom 06.01.2010

Die Vernehmlassungspunkte wurden von der Arbeitsgruppe „Strategiebericht“ bearbeitet und am 2. Juni 2010 zuhanden des Gemeinderates verabschiedet. In diesem Bericht lieferte sie die Begründungen, welche Massnahmen in der Strategie berücksichtigt oder verworfen werden sollen. Am 16. November 2010 hat der Gemeinderat die Vernehmlassung zum Strategiebericht Räumliche Entwicklung beraten. Der Bericht wurde bereinigt und konnte am 21.12.2010 vom Gemeinderat definitiv verabschiedet werden. Zusammen mit dem Grün-, Freiraum- und Landschaftsentwicklungskonzept (GFLK) und dem Energiesachplan (ESP) bildet es die Vorgaben für die Ortsplanungsrevision.

Siedlung im Lee, Unterschutzstellung

Die Siedlung im Lee ist nach Ansicht der Kantonalen Denkmalpflege schützenswert. Im Rahmen der anstehenden Zonenplanrevision Siedlung und Landschaft hat sich der Gemeinderat mit der vorgeschlagenen Unterschutzstellung im Lee eingehend auseinandergesetzt. Die einheitlich gestaltete Siedlung mit ihren Flachdächern und hellen Mauern in der grosszügigen parkähnlichen Umgebung ist ein wesentlicher Teil unseres Dorfbildes und ist von kulturhistorischer Bedeutung. Aus diesem Grund möchte der Gemeinderat die Überbauung im Lee gemäss Empfehlung der kantonalen Denkmalpflege unter Schutz stellen. Die sogenannten Schutzbestimmungen sollen im Rahmen einer Schutzzone definiert werden. Damit bis zur definitiven Unterschutzstellung allfällige Renovationen im Sinne der Denkmalpflege ausgeführt werden können, wurde ein Siedlungsleitfaden erarbeitet. Er soll den Eigentümern helfen bei anstehenden Sanierungen das Erscheinungsbild im Sinne der Denkmalpflege beizubehalten.

Flohmarkt

Der 19. Flohmarkt fand am 21. August 2010 unter dem Patronat der Umweltschutzkommission statt. Es meldeten sich 305 Personen oder Familien/Gruppen für 269 Plätze, davon 166 Arleser Einwohner/innen. Die Plätze verteilten sich auf dem Dorfplatz, auf der Hauptstrasse, am Bachweg, auf dem neuen und dem alten Postplatz sowie auf dem Hinterhof der Kantonalbank. Nach wie vor waren alle Marktstände der Gemeinde beansprucht, dazu mietete die Gemeinde 50 Tischgarnituren. Die grosse Mehrheit der Teilnehmer/innen (184) hatte eine einfache Bodenfläche zur Verfügung. Um die Kundschaft und Marktfahrer/innen zu stärken, wurden 3 Beizli von gemeinnützigen Organisationen geführt. Als Attraktion stand ein Nostalgie-Karussell für Kleinkinder mit passender Musik hinter der Kantonalbank.

Finanzen und Steuern

Die Jahresrechnung 2010 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 21 810 ab. Vor Verbuchung der Verwendung des Ertragsüberschusses ergibt sich ein Gewinn von Fr. 1 499 810. Enthalten ist ein Gewinn aus einem Landverkauf in Höhe von Fr. 1,632 Mio. Ohne diesen einmaligen Ertrag hätte sich ein Defizit von 132 190 ergeben. Der um Fr. 2,45 Mio. höhere Beitrag an den Finanzausgleich wird durch Mehreinnahmen von Steuern aus Vorjahren und Minderausgaben beim Sachaufwand und bei den Sozialhilfeleistungen kompensiert. Im Rahmen der Verwendung des Ertragsüberschusses werden zusätzliche Abschreibungen in Höhe von Fr. 1 478 000 vorgenommen. Bei den Investitionen ins Verwaltungsvermögen sind Fr. 6,2 Mio. statt der geplanten Fr. 9,1 Mio. angefallen. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 68 %.

Aufwand

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt um Fr. 50 000 oder 0,3% über dem Voranschlag. In einzelnen Funktionen, vor allem in der allgemeinen Verwaltung und im Schwimmbad ergeben sich Mehraufwendungen infolge unfall- und krankheitsbedingter Absenzen. Beim Personalaufwand für die Lehrkräfte ergibt sich ein Minderaufwand von rund Fr. 80 000. Insbesondere in der Primarschule ist der Aufwand für Stellvertretungen bei Urlauben und unfall- bzw. krankheitsbedingten Absenzen deutlich geringer ausgefallen als vorgesehen.

Sachaufwand

Der Sachaufwand erreicht einen um Fr. 426 000 oder 5,8% tieferen Stand als budgetiert. In nahezu allen Aufwandarten resultieren Minderaufwendungen. Sie betragen für Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge Fr. 110 000, die Anschaffung von einem Fahrzeug und Ersatzgeräten für den Werkhof und Computern für die Schule war günstiger als vorgesehen. Der Aufwand für den Baulichen Unterhalt liegt um Fr. 138 000 tiefer als budgetiert. Verschiedene Instandhaltungsarbeiten konnten günstiger als geplant realisiert werden, andererseits wurden Vorhaben von rund Fr. 100 000 aufgrund des hohen Beitrages an den Finanzausgleich nicht ausgeführt. Die Kosten für Wasser- Energie- und Heizmaterial haben gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen und liegen insgesamt um Fr. 50 000 tiefer als budgetiert.

Passivzinsen

Die Passivzinsen erreichen einen um Fr. 12 000 höheren Stand als budgetiert. Der Gemeinderat hat im September 2010 ein Darlehen von Fr. 10,0 Mio. zu einem Zinssatz von 2,06% auf 10 Jahre ausgenommen. Dadurch entstehen Zinskosten für neue Darlehen in Höhe von Fr. 56 600, im Voranschlag waren Fr. 21 000 enthalten. Auf die Vergütungszinsen für Steuerzahlungen entfällt ein Minderaufwand von Fr. 22 000, der Zinssatz wurde auf 1,0% festgesetzt, budgetiert waren 1,5%.

Ordentliche Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (10% der Restbuchwerte) erreichen einen um Fr. 54 000 tieferen Stand als im Voranschlag. Die Restbuchwerte zu Jahresbeginn waren infolge zusätzlicher Abschreibungen im Vorjahr tiefer als bei der Budgetierung angenommen wurde. Die Steuerabschreibungen (Verluste) inkl. Anpassung der Delkredererückstellung liegen um Fr. 37 000 unter dem budgetierten Aufwand.

Entschädigungen an Gemeinwesen (Entschädigung für Aufgaben, welche der Kanton und andere Gemeinden für die Gemeinde erfüllen)

Der Minderaufwand beträgt Fr. 126 000. Davon entfallen Fr. 78 000 auf die Abwasserreinigungsgebühren an den Kanton. Die Betreuungskosten für Asylbewerber, die an die Gemeinde Reinach zu bezahlen sind, liegen um Fr. 40 000 tiefer als budgetiert.

Eigene Beiträge (Beiträge an Dritte)

Die Eigenen Beiträge liegen um Fr. 1 770 000 über dem Voranschlag. Der Beitrag an den Finanzausgleich liegt um Fr. 2,45 Mio. höher als budgetiert. Der Beitrag an den Kanton für die EL ist um Fr. 26 000 tiefer ausgefallen. Die Beiträge an private Institutionen liegen um Fr. 30 000 tiefer als budgetiert. Die Beiträge an Private, insbesondere Sozialhilfeleistungen, Mietzinsbeiträge und Beiträge an die Eingliederung unterstützungsberechtigter Personen, liegen um Fr. 608 000 unter dem budgetierten Aufwand.

Ertrag**Steuern**

Die Steuern erreichen insgesamt einen um Fr. 1 756 000 höheren Stand als im Voranschlag vorgesehen.

Die Steuern natürlicher Personen liegen um Fr. 1 784 000 über dem budgetierten Ertrag. Der Ertrag aus dem Rechnungsjahr 2010 ist um Fr. 562 000 tiefer ausgefallen. Dafür liegen die Erträge aus Vorjahren um Fr. 2 346 000 höher als budgetiert.

Die Steuern juristischer Personen erreichen einen um Fr. 28 000 tieferen Stand als budgetiert. Die Steuererträge aus dem Rechnungsjahr 2010 liegen um Fr. 50 000 höher als budgetiert. Die Erträge aus Vorjahren liegen um Fr. 78 000 unter dem budgetierten Ertrag.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Steuererträge wie immer auf Schätzungen beruhen. Zum Zeitpunkt der Rechnungslegung liegen erst provisorische Zahlen vor.

Regalien und Konzessionen

Der Ertrag aus Regalien und Konzessionen liegt dank höherer Konzessionsabgabe der IWB Basel um Fr. 44 000 über dem Voranschlag.

Vermögenserträge

Die Vermögenserträge erreichen einen um Fr. 662 000 höheren Stand als budgetiert. Darin ist ein Einnahmenüberschuss von Fr. 1 054 000 aus der Investitionsrechnung der Abwasserbeseitigung enthalten. Enthalten ist zudem ein Gewinn aus Landverkäufen in Höhe von Fr. 1 632 000, budgetiert waren Fr. 2,0 Mio. Die Erträge aus Verzugszinsen liegen um Fr. 62 000 über dem budgetierten Ertrag.

Entgelte

Die Entgelte liegen um Fr. 650 000 höher als budgetiert. Bei den Ersatzabgaben ergeben sich Mehrerträge von Fr. 142 000. Auf Wasserzins, ARA- und Abfallgebühren entfallen Fr. 212 000. Dank verstärktem Einsatz der Sozialberatung ergibt sich bei den Rückerstattungen für Sozialhilfeleistungen ein Mehrertrag von Fr. 77 000.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen liegen um Fr. 67 000 tiefer als budgetiert. Sie beinhalten die Rückerstattungen vom Kanton für Sozialhilfeleistungen und für das Asylwesen.

Beiträge für eigene Rechnung: Die Beiträge für eigene Rechnung liegen um Fr. 9 000 tiefer als veranschlagt.

Sonderfinanzierungen

Die als Spezialfinanzierungen geführten Aufgaben schliessen mit folgenden Ergebnissen ab: Die Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 236 878 ab, budgetiert war ein Überschuss von Fr. 55 200. Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 181 430 ab, im Voranschlag war ein Aufwandüberschuss von Fr. 362 000 vorgesehen. Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 128 564 ab, budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 14 500.

Das Ergebnis wurde durch folgende Positionen beeinflusst:

AUFWAND	Mehraufwand	Minderaufwand
Personalaufwand	50 000	
Sachaufwand		426 000
Passivzinsen	12 000	
Ordentliche Abschreibungen		54 000
Abschreibungen Finanzvermögen		37 000
Entschädigungen an Gemeinwesen		126 000
Eigene Beiträge	1 770 000	
Einlagen in Sonderfinanzierungen	1 578 000	
ERTRAG	Minderertrag	Mehrertrag
Steuereinnahmen		1 756 000
Regalien		44 000
Vermögenserträge		662 000
Entgelte		651 000
Beiträge ohne Zweckbindung		16 000
Rückerstattungen von Gemeinwesen	67 000	
Beiträge für eigene Rechnung	9 000	
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	146 000	
	<hr/>	
	3 632 000	3 772 000
Total Verbesserungen	140 000	
	<hr/>	
	3 772 000	3 772 000
	<hr/> <hr/>	

Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 6 220 173, im Voranschlag waren Fr. 9 108 000 vorgesehen. Insbesondere für die Sanierung des Schulhauses Gerenmatte 2 und für die Investitionen ins Wasserleitungs- und Kanalisationsleitungsnetz sind weniger Ausgaben angefallen. Die Realisierung diverser Projekte wurde wegen dem hohen Beitrag an den Finanzausgleich vorerst zurückgestellt. Mit dem Bruttoüberschuss/Cash Flow pro 2010 von Fr. 4 209 479 (Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen) konnte ein Selbstfinanzierungsgrad von 67,7% erreicht werden und es entstand ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 2 010 694.

Gemäss Gemeindefinanzverordnung ist die Verwendung des Ertragsüberschusses offen auszuweisen. Folgende Verwendung wird vorgeschlagen:

Ertragsüberschuss vor Abschluss	Fr.	1 499 810.37
- zusätzliche Abschreibungen:		
- auf Investitionsbeitrag an die Römisch-katholische Kirchgemeinde Arlesheim für die Aussenrenovation des Domes	Fr.	- 100 000.00
- auf Investitionsbeitrag an Ausbau BLT-Linie 10	Fr.	- 128 000.00
- auf Strassenbauten	Fr.	- 1 250 000.00
= ausgewiesener Ertragsüberschuss/ Einlage ins Eigenkapital	Fr.	21 810.37

Das Eigenkapital beträgt nach Zuweisung des Ertragsüberschusses Fr. 8 997 003.14.

Investitionen

Anpassung Büros Verwaltung und Sitzungszimmer	Fr.	982.40
Planungskredit Feuerwehrmagazin	Fr.	354.20
Umbau Werkhof in ein Feuerwehrmagazin	Fr.	3 228.00
Sanierung Schulhaus Gerenmatte 2	Fr.	5 326 867.00
Beleuchtungsersatz Schulhaus Gerenmatte 1	Fr.	116 775.25
Anpassung Übungsräume	Fr.	55 241.50
Röm.- kath. Kirchgemeinde Arlesheim, Aussenrenovation des Domes	Fr.	100 000.00
Sanierungskonzept alter Friedhof	Fr.	6 962.70
Sanierung Flachdach Dreifachsporthalle	Fr.	8 618.55
Planungskredit Asylunterkunft	Fr.	15 436.55
Diverse Strassenbauten	Fr.	720 635.50
Planungskredit Werkhof	Fr.	645.60
Neubau Gemeindewerkhof Dornwydenweg	Fr.	1 095 927.00
BLT, Beitrag an Ausbau BLT-Linie 10	Fr.	128 000.00
Wasserleitungsnetz	Fr.	377 954.60
Kanalisationsanlagen	Fr.	30 428.20
		<hr/>
Bruttoinvestitionen	Fr.	7 988 057.05
abzüglich Investitionseinnahmen:		
Gebäudeversicherung, Kantonsbeiträge an Feuerwehrfahrzeuge	Fr.	140 596.00
Kanton, Rückerstattung Planungskosten Kant. Durchgangszentrum	Fr.	40 076.95
Wasseranschlussbeiträge	Fr.	476 959.05
Kantonsbeiträge	Fr.	26 160.00
Kanalisationsanschlussgebühren	Fr.	1 084 091.85
		<hr/>
Nettoinvestitionen	Fr.	6 220 173.20
		<hr/> <hr/>

Steuereinnahmen

	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Steuern natürlicher Personen	29 233 755.55	27 450 000.00	29 825 160.55
Steuern juristischer Personen	1 697 122.45	1 725 000.00	1 573 940.10
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	30 930 878.00	29 175 000.00	31 399 100.65
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Unterstützungsleistungen im Inland

Die Unterstützungen an Schweizer Berggemeinden betragen pro 2010 Fr. 17 000. Die Beiträge wurden wie folgt vergabt:

Schweizer Patenschaft für Berggemeinden:

- Gemeinde Lü/GR, Erneuerung Werkleitungen	Fr. 10 000
Chorherrenstift St. Michael, Beromünster/LU	Fr. 5 000
Stiftung Bergwaldprojekt Trin/GR	Fr. 2 000

Unterstützungsleistungen im Ausland

Die Unterstützungen bei Katastrophen und die Beiträge an Projekte der Entwicklungshilfe betragen pro 2010 Fr. 91 240. Die Beiträge wurden wie folgt vergabt:

Für Projektunterstützungen in Haiti bewilligte der Gemeinderat einen Sonderkredit von Fr. 30 000 gemäss § 7a der Gemeindeordnung. Folgende Projekte wurden unterstützt:

Weltgruppe Arlesheim, Gemeinschaftsschule St. Joseph in Duré	Fr. 20 000
Bündner Partnerschaft, Sagogn, Spende für Hôpital Albert Schweitzer	Fr. 10 000

Im Rahmen des ordentlichen Budgets wurden weitere Beiträge vergabt an:

Glückskette, Erdbeben in Haiti	Fr. 10 000
Glückskette, Überschwemmung in Pakistan	Fr. 10 000
Stiftung Wakina Mama na Watoto, Hilfsprojekt in Tansania	Fr. 8 000
HEKS Schweiz, Hilfe Albanien	Fr. 6 000
HEKS Schweiz, Dürre in Niger	Fr. 5 000
New Tree, Burkina Faso	Fr. 5 000
Verein Freunde von Nuri Umed/Frauen in Tadschikistan	Fr. 4 000
Komposztforum Magyarország Egyesület, Budapest	Fr. 2 500
Fundacion Apoyar, Bogota/Kolumbien	Fr. 1 500
Biovision, Zürich	Fr. 1 000
Green Cross Schweiz, Zürich	Fr. 1 000
Médecins sans frontières, Genève	Fr. 1 000
Terre des Hommes, Arbeitsgruppe beider Basel	Fr. 1 000
Schweiz. Stiftung zur Förderung des biologischen Landbaus, Frick	Fr. 1 000
Trägerverein „El Puente“, Reinach, Entwicklungsprojekte in Guatemala	Fr. 1 000
7 diverse Beiträge	Fr. 3 240

Friedhof- und Bestattungswesen

Im Jahr 2010 sind insgesamt 80 Arlesheimer Einwohnerinnen bzw. Einwohner verstorben.

Auf dem Friedhof Bromhübel wurden im gleichen Jahr 75 Personen und auf auswärtigen Friedhöfen 24 Personen bestattet. Die Differenz ergibt sich aus auswärts wohnhaft gewesenen Personen, deren Asche auf dem Friedhof Bromhübel beigesetzt worden ist.

Bestattungen 2009						
Feld	Frau	Mann	Erdbestattung	Urne	Zweitbelegung	Total
A	10	5	14	1	0	15
C	9	16	0	25	5	25
D	3	3	1	5	5	6
E	1	1	0	2	2	2
F	0	2	0	2	1	2
G	11	14	0	25	0	25
Total in						
Arlesheim	34	41	15	60		75
H auswärts bestattet	11	13	0	24	0	
Total inkl. Auswärts	45	54	15	84		99

Neben den anfallenden zum Teil intensiven Unterhaltsarbeiten, wurden im Friedhofareal diverse Wildpflästerungen erneuert. 52 Gräber wurden aufgehoben. Von der Gärtnerequipe der Gemeinde wurden auch im Jahr 2010 erneut 592 Gräber mit einer Sommer- und Winterbepflanzung versehen. Diese Gräber werden von den Angehörigen nicht selber gepflegt und daher übernimmt die Gemeinde gegen Bezahlung diese Arbeiten. Ein Sargwagen wurde ersetzt und ein E-Bike für die Friedhofequipe angeschafft. Dieses wird nun rege genutzt.

Im Oktober 2010 wurde das neue Friedhofreglement von der Gemeindeversammlung genehmigt. Das neue Reglement tritt ab 1.1.2011 in Kraft.

Hochbau und Planung

Hochbau

Neubau Werkhof mit Einstellhalle

Im Januar konnte mit den Bauarbeiten des Neubaus Werkhof begonnen werden. Der für 2010 vorgegebene Terminplan wurde erfolgreich umgesetzt. In der ersten Jahreshälfte erfolgten die gesamten Aushubarbeiten von ca. 25'000 m² Kiesabbau, sowie die Baumeisterarbeiten der doppelstöckigen Einstellhalle. Ab August wurde mit den ersten Hochbauten des Werkhofs begonnen. Rund elf Monate nach Baubeginn konnten die Rohbauarbeiten der Hallen und des Bürotraktes abgeschlossen werden.



Umbauprojekt Feuerwehrmagazin, General Guisan - Strasse

Beim Umbauprojekt Feuerwehrmagazin wurde im Sommer eine Ausschreibung für ein Generalplanermandat durchgeführt. Es wurden acht Architekturbüros, die einen Bezug zu Arlesheim haben, für die Submission eingeladen. Das Generalplanermandat konnte nach Auswertung der vorgegebenen Kriterien an das Büro Hänggi Architekten vergeben werden. In intensiven Arbeitssitzungen, in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Architekten, wurde das Vorprojekt überarbeitet und angepasst.

Abdankungshalle Friedhof Bromhübel

Die Warmluftheizung in der Abdankungshalle ist in die Jahre gekommen. Es mussten immer wieder Reparaturen durchgeführt werden, auch Ersatzteillieferungen wurden schwierig. Aus diesem Grund wurde entschieden, die alte Anlage durch einen neuen Monoblock zu ersetzen. Dabei wurde grossen Wert auf energieeffiziente Komponenten sowie eine einfache Bedienung gelegt. Durch einen Kreuzstrom - Wärmetauscher kann eine Energierückgewinnung von ca. 60 % erreicht werden. Zusätzlich wurde ein Dampfbefeuchtungsgerät eingebaut, um die Luftfeuchtigkeit im Raum konstant zu halten. Durch die konstante Regelung der Luftfeuchtigkeit verstimmt sich die Orgel weniger und es sollten dadurch auch weniger Schäden an der Orgel entstehen.

Mehrzweckhalle Dom

Auf Grund einer Sicherheitsprüfung 2009 der Bühnenanlage wurden gravierende Mängel festgestellt. Die Stoffe der Vorhänge und Deckensofiten sind leicht entflammbar. Seilwinden zum Heben von Bühneneinrichtungen weisen keine Sicherheitsbremse auf. Die Tragkonsolen der Klappenscheinwerfer sind angerissen. Elektroschalter zum Ausschalten der Scheinwerfer funktionieren nicht mehr. Diese Mängel konnten nun erfolgreich behoben werden und eine sichere Nutzung der Bühnenanlage ist wieder gewährleistet.

Schulanlagen Dom und Gerenmatt 1

In Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe Schulsicherheit und einem externen Projektbüro wurde ein mehrstufiges Sicherheitskonzept für die zwei Schulanlagen erarbeitet. Die Arbeitsgruppe ist der Meinung, dass mit diesen baulichen Massnahmen die Gebäudesicherheit in einem guten und sinnvollen Rahmen verbessert werden kann. Wichtig sei aber auch, dass betriebliche und organisatorische Massnahmen mit umgesetzt werden, um einen optimalen Sicherheitsstandard zu erreichen. Die Massnahmen sollen in den nächsten fünf Jahren zur Umsetzung gebracht werden.

Jahr	Massnahme	Kosten Fr.
2011	Brandmeldeanlage Dom + G1	228'000
2012	Massnahmen Kindergärten, RWA Dom + G1	95'000
2013	Fluchttreppen, Lautsprecher Dom + G1	181'000
2014	Brandabschnitte G1	244'000
2015	Brandabschnitte Dom	170'000
Total		918'000

Planung

Entwicklung Baugesuche und Kleinbaugesuche

Bewilligt	Baugesuche	Kleinbaugesuche
2010	58	14
2009	59	7
2008	70	17
2007	66	17
2006	77	13

Standortpolitik

Im Zuge der festgelegten Standortpolitik hat der Gemeinderat von BAK Basel Economics AG erstmals ein Wirtschaftsportrait der Gemeinde Arlesheim erstellen lassen. Im Quervergleich zu 2'600 Schweizer Gemeinden belegt die Gemeinde Arlesheim bei der Wirtschaftsattraktivität Rang 115, bei der Wohnortattraktivität Rang 345 und bei der Standortattraktivität Rang 188. Mit dieser Bewertung sind alle untersuchten Bereiche stark überdurchschnittlich bewertet. Die Gemeinde Arlesheim zählt damit zu den attraktivsten Gemeinden der Schweiz, was im Gemeinderanking 2009 (Quelle: WELTWOCHEN online) mit Rang 129 (VJ 219) niederschlägt.

An seiner Sitzung vom 1. Juni 2010 wurde das Konzept der Standortpolitik verabschiedet und damit der Fokus auf die örtlich ansässigen Firmen bestätigt und eine zentrale Ansprech- und Koordinationsstelle für das Gewerbe geschaffen. Der Gemeinderat hat in der Berichtsperiode 20 Arlesheimer Firmen zu Gesprächen und Gedankenaustausch eingeladen. Insgesamt wurde in der Berichtsperiode 2 Firmenbesuche sowie 6 Firmengespräche abgehalten. Im Weiteren wurde an die Firma Birseck Reisen und Transporte - nach über 40-jähriger Tätigkeit in Arlesheim - die Ehrentafel 2010 vergeben.

Mit der ausserordentlichen Bauentwicklung um den Bahnhof Dornach-Arlesheim und damit ebenfalls realisierter und verbundener besserer ÖV-Verkehrsverbindungen für Bewohnerinnen und Bewohner aber auch für Mitarbeitende von Firmen im Tal, stieg die Nachfrage als Wohnort einerseits und kommerzieller Neuansiedlungen andererseits. Ziel der Standortpolitik bleibt ein angemessenes und ausgewogenes Standortmarketing mit engem Austausch mit Raumplanern, Projektentwicklern und auch ortsansässigen Fachgruppen der politischen Parteien sowie die aktive Begleitung von Neuansiedlungen von Firmen, z.B. mit Begrüssungsaktionen oder Referaten, etc.

Wasserversorgung

Durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung wurden im Laufe des Jahres ca. 220 alte Wasserzähler im ganzen Gemeindegebiet ausgetauscht.
In den Reservoirs wurden diverse Unterhaltsarbeiten an den technischen Installationen durchgeführt.

Austrasse, Neubau Wasserleitung, Zusammenschluss mit der Gemeinde Dornach

Im Zuge der Strassenbauarbeiten wurde entlang des Bahnhofes die Wasserleitung komplett erneuert. Die Leitung konnte neu als Ringleitung mit der Bahnhofstrasse verbunden werden, somit konnte die Versorgungssicherheit aber auch die Wasserqualität erhöht werden.

Blauenstrasse, Neubau Wasserleitung

Im Zuge der Erneuerung von alten und defektanfälligen Wasserleitungen wurde im Bereich der Blauenstrasse die Graugussleitung aus den 40 er Jahren komplett erneuert.

Domstrasse, Neubau Wasserleitung zwischen Dornachweg und Hauptstrasse

Auch hier wurde eine alte Grauguss- Wasserleitung aus den 50 er Jahren komplett ersetzt, ebenfalls wurden die Hausanschlussleitungen bis zur Parzellengrenze erneuert.

Herkunft des Wassers

Grundwasser vom Pumpwerk II + III	842219	m ³
Bezug von Dornach und Münchenstein	30755	m ³
Abgabe an Münchenstein und Dornach	29483	m ³
Total Eigenbedarf	843491	m ³

Behandlung des Wassers

Grundwasser: Das Wasser des Pumpwerks II wird mit UV behandelt
Das Wasser des Pumpwerks III braucht keine Behandlung

Wo wurde das Wasser gebraucht

Haushaltungen u. Kleinbetriebe	567'644 m ³	67.3%
Industrie und Gewerbe	76'091 m ³	9.0%
Öffentliche Hand	16'538 m ³	2.0%
Schwimmbad	23'163 m ³	2.7%
Brunnen	22'000 m ³	2.6%
Bau/Feuerwehr und Diverses	16'000 m ³	1.8%
Verluste /Messdifferenzen	122'055 m ³	14.5%
Total	843'491 m³	100%

Hygienische Beurteilung

Die mikrobiologischen Proben lagen immer innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung

Gesamthärte vom Grundwasser ist ca.28°H Nitrat: 18mg Nitrat pro Liter. Der Toleranzwert liegt bei 40mg Nitrat pro Liter Trinkwasser. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.

Besonderes

Arlesheimer Trinkwasser kann bedenkenlos konsumiert werden. Die Trinkwasser-Temperatur ist zwischen 10° bis 18°C. Die Wasserversorgung Arlesheim arbeitet nach dem Wasser-Qualitätssicherungs-System des SVGW

Weitere Auskünfte

Wasserversorgung Arlesheim
Brunnenmeister P. Grosheny
Tel 061 706 95 85

Pikettdienst bei Leitungsbrüchen und Störungen Tel 061 701 46 40 oder 061 706 95 85

Gemeindekommission (GeKo)

Die GeKo versammelte sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen. In der Regel finden jeweils vor einer Gemeindeversammlung (GV) zwei Sitzungen statt. Im 2010 wurde die zweite Sitzung für die Traktanden der GV vom 27.10.2010 mit der ersten Sitzung für die GV vom 2.12.2010 aus Gründen der Effizienz zusammengelegt.

Die Sitzungen beginnen jeweils mit einer Orientierung des Gemeinderates über Aktuelles aus dem Gemeinwesen. Dabei besteht von Seiten der GeKo auch Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Anschliessend werden die Geschäfte der Gemeindeversammlung an der ersten Sitzung vorgestellt und Verständnisfragen werden beantwortet. Es kann auch vorkommen, dass eine Anregung der GeKo in den Geschäftsentwurf einfließt. An der zweiten Sitzung können nochmals Fragen gestellt werden. Anschliessend werden die Geschäfte in der Kommission beraten und es wird die Empfehlung z.Hd. der GV beschlossen.

Im Berichtsjahr wurden die Geschäfte der Gemeindeversammlung mit Ausnahme des Geschäftes "Abgabe Liegenschaft Domstrasse 1 im Baurecht an die Bürgergemeinde", für welches Rückweisung beantragt worden ist, zur Annahme empfohlen.

Für das Geschäft "Asyldurchgangsheim" hat der Gemeinderat eine Begleitkommission eingesetzt, in der auch Mitglieder der Gemeindekommission vertreten waren.

Neumitglieder und Rücktritte

Daniel Scheuner u. Felix Berchten haben im 2010 als neue Mitglieder in der GeKo Einsitz genommen.

Regula Pulver hat per 30.6.2010 und Simon Rolli u. Andreas Gauch haben per 31.12.2010 ihren Rücktritt aus der GeKo erklärt.

Claudia Arnet-Meier ist per 31.12.2010 aus der Geschäftsprüfungskommission zurückgetreten.

Wahlen

Um allen Parteien Gelegenheit zu geben, das Präsidium der GeKo in vertretbaren Zeitabständen übernehmen zu können, hat sich die GeKo geeinigt, vorläufig auf Wiederwahlen zu verzichten und am Turnus von zwei Jahren gemäss Geschäftsordnung festzuhalten. Nach Ablauf der zweijährigen Amtszeit von Claudia Arnet-Meier (CVP) wählte

die Gemeindekommission Peter Brodbeck (SVP) zum Präsidenten, Annette Spengler (SP) zur Vizepräsidentin und Urs Leugger (Frischluff) zum Aktuar für den Rest der Amtszeit vom 1.7.2010 – 30.6.2012.

Mit der Wahl von Daniel O.A. Rüedi durch die GeKo in die Rechnungsprüfungskommission wurde die durch den Rücktritt von Ücas Yusuf entstandene Vakanz geschlossen.

Abschied

Peter Brodbeck hat an der Abdankungsfeier von Yvonne Eckstein Schönthal als Vertreter der GeKo teilgenommen. Das verdiente ehemalige Mitglied ist am 8.9.2010 verstorben.

Wahlen**1. Januar:****Nachrücken in die Gemeindekommission für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2012**

Scheuner Daniel, 1969, Arlesheim SP

7. März:**Nachwahl Schulrat für den Rest der Amtsperiode bis 31. Juli 2012**

Eigenmann Markus, 1971, Arlesheim FDP

1. Juli:**Nachrücken in die Gemeindekommission für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2012**

Berchten Felix, 1964, Arlesheim FL

Geschäftsprüfungskommission pro 2010***Aufgabe der GPK***

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) prüft die Tätigkeit der Gemeindebehörden. Sie prüft, ob die gesetzlichen Vorschriften und die Reglemente der Gemeinde richtig angewendet und die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ordnungsgemäss vollzogen worden sind.

Die GPK erstattet der Gemeindeversammlung oder der sachlich zuständigen Aufsichtsinstanz jeweils im ersten Halbjahr des Folgejahres Bericht (Gemeindegesezt § 102).

Zusammensetzung der GPK

Die GPK setzte sich 2010 zusammen aus Kurt Schmidlin (Präsident), Claudia Arnet, Urs Leugger, Balz Stückelberger, Heidi Portmann (Aktuarin).

Prüfungsgeschäfte**Einhaltung der Gemeindeversammlungsbeschlüsse**

Die GPK hat mit der Gemeindeverwalterin den Vollzug der Gemeindeversammlungsbeschlüsse 2010 besprochen und geprüft. Sie stellt fest, dass die Gemeindeversammlungsbeschlüsse 2010 ordnungsgemäss protokolliert und in der gegebenen Frist eingeleitet wurden: Der Gemeinderat hat mit der Bürgergemeinde am 14. Dezember 2010 einen Baurechtsvertrag zur Errichtung eines unselbstständigen Baurechts über die Parzelle Nr. 118 (Liegenschaft Domstrasse 1) abgeschlossen. Der Gemeinderat hat mit der Bürgergemeinde einen Darlehensvertrag von CHF 250 000 zum Zweck der Sanierung der Liegenschaft Domstrasse 1 abgeschlossen. Die Änderung des § 4 der Gemeindeverordnung über das Mehrheitswahlverfahren (Majorz) für den Gemeinderat wurde vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft am 25. März 2011 genehmigt. Die Jahresrechnung 2009 wurde am 18. Juni 2010 fristgerecht eingereicht und hat passiert. Die Mutation Zonenplan Siedlung, Parzelle Nr. 1837, Im oberen Boden 26, in die Wohnzone W2a, wurde am 16. Dezember 2010 der zuständigen Direktion eingereicht. Das

Bestattungs- und Friedhofreglement vom 27. Oktober 2010 wurde am 10. Januar 2011 von der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion genehmigt. Die am 27. Oktober 2010 revidierten Bestimmungen des Hundereglements wurden am 11. Januar 2011 von der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion genehmigt mit dem Hinweis, dass bei der nächsten Vorlage weitere Bestimmungen aufgrund von kantonalem Recht angepasst werden sollten. Das Fondsreglement «Beiträge und Spenden an die Trotte» vom 2. Dezember 2010 wurde am 2. März 2011 von der Finanz- und Kirchendirektion genehmigt. Das Budget 2011 wurde am 16. Dezember 2010 bei der Finanz- und Kirchendirektion Basel-Landschaft eingereicht und hat passiert.

Leistungsvereinbarung Tagesheim Sunnegarte

Die Stiftung Sunnegarte ist 2002 von der Gemeinde errichtet worden mit dem Auftrag, ein Tagesheim mit 30 Plätzen zu führen. 2007 wurde der Verein Tagesfamilien aufgelöst und die Organisation und Betreuung der Stiftung Sunnegarte übertragen. Um einen dritten Bereich erweitert wurde die Stiftung 2008 mit der Übernahme der schulergänzenden Tagesbetreuung für Kindergarten- und Primarschulkinder. Zusätzlich wurden während den Schulferien Tageslager eingeführt.

Die Stiftung organisiert, koordiniert, leitet und begleitet die Angebote der familienergänzenden Betreuung von Kindern, deren Eltern einer Erwerbstätigkeit nachgehen oder sich aus anderen Gründen, z.B. Krankheit, nicht selbst um die Kinder kümmern können. Die Stiftung ist konfessionell und politisch neutral. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Kinder ab drei Monaten, deren Eltern Wohnsitz in Arlesheim haben.

Mit einer Leistungsvereinbarung werden zwischen der Gemeinde Arlesheim und der Stiftung die Ziele festgelegt und die Finanzierung geregelt. Der Stiftungsrat gibt die strategische Richtung vor und trägt die Verantwortung für die Geschäftsleitung und die Umsetzung der Ziele. Die Tätigkeit wird durch Elternbeiträge, Subventionen der Gemeinde, Spenden und andere Zuwendungen finanziert. Aufsichtsbehörde der Stiftung Sunnegarte ist der Gemeinderat Arlesheim.

Auf Grund der Angebotserweiterung der Stiftung in den Jahr 2007/2008 und den Erfahrungen mit der ersten Leistungsvereinbarung wurde in einer Arbeitsgruppe aus Vertretungen der Stiftung und der Gemeinde eine neue Leistungsvereinbarung erarbeitet. Diese Leistungsvereinbarung für das Tagesheim Sunnegarte trat per 1. Januar 2008 für vier Jahre in Kraft und ist nun von der GPK überprüft worden.

Die neue Leistungsvereinbarung hat sich sowohl gemäss Stiftung als auch gemäss Gemeinde bisher bewährt. Die Zusammenarbeit verläuft partnerschaftlich und gut. Die auf Basis der Leistungsvereinbarung gewählten Steuerungsmechanismen funktionieren, die Vorgaben werden erfüllt und die Gelder fliessen gemäss Budgetvorgaben stabil.

Gemäss Leistungsvereinbarung wird der Gemeindebeitrag auf CHF 480 000.00 pro Jahr festgelegt, der Betrag wird jährlich der Teuerung angepasst. Die Gemeinde bezahlt acht Plätze zu 100%, sechs Plätze zu 66.6% und sechs Plätze zu 33.3%. In der Leistungsvereinbarung wird mit einem Vollkostensatz pro Tag und Platz von CHF 143.00 gerechnet. Die effektiven Kosten beliefen sich im Jahr 2008 auf CHF 143.18 und im Jahr 2009 auf CHF 140.21.

Eine Kürzung der Gemeindebeiträge erfolgt gemäss Leistungsvereinbarung bei einer Gesamtbelegung pro Jahr des Tagesheimes unter 90% sowie bei einer Fremdbelegung durch nicht in Arlesheim wohnhafte Kinder von über fünf Plätzen. Sinkt die Gesamtbelegung des Tagesheimes pro Jahr unter 80% oder werden mehr als zehn Plätze durch nicht in Arlesheim wohnhafte Kinder belegt, so wird die Leistungsvereinbarung auf Ende des folgenden Kalenderjahres gekündigt.

Die Gesamtbelegung des Tagesheimes Sunnegarte betrug in den Jahren 2008 95.5% bzw. 2009 100.6%. Die Fremdbelegung durch nicht in Arlesheim wohnhafte Kinder betrug in den Jahren 2008 4.11 Plätze, bzw. 2009 2.05, bzw. 2010 1.6 Plätze.

Die Eltern der betreuten Kinder bezahlen einkommensabhängige Beiträge. Die Lohnangaben der Eltern werden von der Steuerabteilung der Gemeinde überprüft, und bei Abweichungen erfolgt eine Rückmeldung an die Stiftung. Im Jahr 2008 bezahlten 53.55%, im Jahr 2009 50.6% der Eltern den Höchstarif. Anhand der Tarifstruktur im Jahr 2009 konnte festgestellt werden, dass die gewünschte soziale Durchmischung mit Kindern und Eltern aus verschiedenen Einkommenschichten besteht.

Von den 30 Betreuungsplätzen dürfen zwei Betreuungsplätze als Notfallplätze durch die Gemeinde besetzt werden und sind für diese stets zur Verfügung zu halten. Die Zuteilung dafür erfolgt durch die Abteilung Vormundschaftswesen und Soziales. Auch diese Vorgabe erfüllt die Stiftung.

Die GPK Arlesheim stellt fest:

- dass die Stiftung Sunnegarte die Vorgaben der Gemeinde mit dem Gemeindebeitrag gemäss Leistungsvereinbarung zu deren Zufriedenheit erfüllt.
- dass dank einer guten Auslastung die effektiven Kosten pro Betreuungsstunde im Jahre 2009 erstmals unter die Vorgaben gemäss Leistungsvereinbarung gesenkt werden konnten.
- dass die familienexterne Kinderbetreuung in Arlesheim einem Anliegen und Bedürfnis entspricht. Dies zeigt sich auf Grund der vollen Auslastung des Tagesheimes Sunnegarte. Zum Zeitpunkt der Prüfung durch die GPK besteht zudem eine Warteliste von über 40 Kindern.

Notvergabe Abfallentsorgung

Am 7. Juli 2009 erhielt die Firma Anton Saxer AG aufgrund eines öffentlichen Submissionsverfahrens den Auftrag für die Abfahren Kehricht/Grobsperrgut/Metall in den Gemeinden Arlesheim, Münchenstein und Reinach.

Daraufhin reichte die Firma Vogelsanger AG, welche ebenfalls eine Offerte eingab, eine Beschwerde gegen den Vergabeentscheid ein. Die Beschwerde wurde vom Kantonsgericht teilweise gutgeheissen.

Als Folge davon wurde die Vergabe vom Juli 2009 aufgehoben und zur Neubeurteilung an die Gemeinden zurückgewiesen. Das Gericht verlangte eine Prüfung der Offerten Saxer AG und Vogelsanger AG, wobei das Kriterium «Umwelt» neu zu bewerten war. Die Firma Vogelsanger schloss zwar in diesem Bereich besser ab als das Konkurrenzunternehmen Saxer AG. In der Summe der Kriterien (Umwelt, Preis, Erfahrung) belegte Saxer AG aber erneut den ersten Platz, weshalb die Gemeinde Arlesheim diesem Unternehmen den Zuschlag erteilte. Zur gleichen Beurteilung kamen auch die Gemeinden Reinach und Münchenstein. Die Beurteilungen wurden zusätzlich von einem neutralen Ingenieurbüro geprüft, welches ebenfalls zum gleichen Ergebnis gekommen war. Die Firma Vogelsanger verzichtete auf eine erneute Beschwerde.

Der Gemeinderat erteilte deshalb im Juli 2010 der Firma Anton Saxer AG den Auftrag Abfuhr Kehricht/Metall/Grobsperrgut für die nächsten fünf Jahre, rückwirkend per 1. Januar 2010.

Aufgrund der vom Kantonsgericht Ende 2009 verfügten Neubeurteilung konnte der Auftrag für die Kehrichtentsorgung per 1. Januar 2010 nicht definitiv vergeben werden. Es stellte sich deshalb die Frage, welches Unternehmen die Kehrichtabfuhr in der Zeit zwischen dem 1. Januar 2010 und dem neuen Vergabeentscheid durchführen soll. Die Gemeinde entschied sich für die Firma Saxer AG, welche bereits in der vergangenen Submissionsperiode die Kehrichtabfuhr durchführte. Die Geschäftsprüfungskommission prüft die Frage, nach welchen Kriterien der Gemeinderat den Auftrag für die Kehrichtabfuhr in der Übergangszeit von Januar bis Juli 2010 vergab. Dabei stellt sich insbesondere auch die Frage, ob die Firma Anton Saxer AG die Kehrichtabfuhr in der Übergangsperiode zum Tarif der abgelaufenen Submissionsperiode oder zu demjenigen der neuen Periode ab 1. Januar 2010 durchführte.

In Bezug auf die Not- oder Übergangsvergabe gibt es keine spezifischen gesetzlichen Vorschriften zu beachten. Das für die Ausschreibung zuständige Gemeinwesen hat eine sinnvolle und

zweckmässige Lösung zu finden. Der Gemeinderat begründet gegenüber der GPK seinen Entscheid für die Firma Saxer AG damit, dass diese Lösung auf der Hand lag, da diese Firma in der abgelaufenen Submissionsperiode für die Kehrichtabfuhr zuständig war. Zudem war der Gemeinderat der Überzeugung, dass der Entscheid zugunsten der Firma Saxer AG inhaltlich richtig war und auch bei einer Neubeurteilung nicht anders ausfallen werde. Zudem wäre ein Wechsel des Anbieters zumindest in Bezug auf die Gewerbeabfuhr aufgrund des Chip-Systems mit einem hohen Aufwand verbunden gewesen.

Der Gemeinderat bestätigt gegenüber der GPK, dass die Kehrichtabfuhr während der Übergangsphase zu dem für die neue Submissionsperiode offerierten Tarif erfolgte. Dieser liegt unter dem Niveau der abgelaufenen Submissionsperiode.

Beurteilung durch die GPK:

Das Vorgehen der Gemeinde bei der Regelung der Kehrichtabfuhr während der Übergangsphase vom 1. Januar 2010 bis zum Juni 2010 gibt zu keinerlei Beanstandungen Anlass. Der Entscheid, die Kehrichtabfuhr weiterhin durch diejenige Firma durchführen zu lassen, die bis zum Schluss der abgelaufenen Submissionsperiode zuständig war, erscheint nachvollziehbar und pragmatisch. Es kann festgestellt werden, dass sich die Gemeinde dabei an das in solchen Situationen übliche Vorgehen hielt. Ein Wechsel des Anbieters hätte nicht nach Gutdünken, sondern nur nach sachlichen Kriterien erfolgen können. Hierfür hätte die Gemeinde zumindest Offerten für die Übergangsperiode einholen müssen. Der Zeitdruck und die Unsicherheit über die Dauer der Übergangsperiode verunmöglichten dies aber.

Die GPK beurteilt auch den während der Übergangsphase verwendeten Tarif als korrekt. Die Firma Saxer AG führte die Kehrichtabfuhr in diese Zeit richtigerweise zum neuen und tieferen, per 1. Januar 2010 offerierten Tarif durch. Hätte sie weiterhin den «alten» Tarif angewendet und später dann rückwirkend den Zuschlag erhalten, wäre der Gemeinde ein Anspruch auf Erstattung der zu viel bezahlten Beträge zugestanden.

Schlussbemerkung

Die GPK ist bereit, Anregungen und Beanstandungen aus der Bevölkerung zu prüfen und Bericht zu erstatten. Sie schliesst ihren Tätigkeitsbericht mit einem Dank an die Behörden und die Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

	<u>Frage 2</u>	Nichtformulierter Gegenvorschlag des Landrates vom 15. April 2010 zur nichtformulierten Volksinitiative vom 27. Februar 2008 der «Totalsanierung der Chemiemülldeponien in Muttenz»	1'136	508
		Stimmbeteiligung: 29,1%		
26. September	<u>Frage 1</u>	Nichtformulierte Volksinitiative vom 6. Februar 2007 «Weg vom Öl-hin zu erneuerbaren Energien»	1'754	548
	<u>Frage 2</u>	Änderung vom 20. Mai 2010 des Energiegesetzes (formulierter Gegenvorschlag des Landrates)	1'499	732
	Stichfrage:	<i>Initiative</i> 726	<i>Gegenvorschlag</i> 1'363	
		Landratsbeschluss vom 17. Juni 2010 über den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat)	1'480	794
		Änderung vom 17. Juni 2010 des Bildungsgesetzes (aufgrund der Genehmigung des Beitritts zum HarmoS-Konkordat)	1'462	794
		Landratsbeschluss vom 17. Juni 2010 über den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik (Konkordat Sonderpädagogik)	1'493	699
		Änderung vom 17. Juni 2010 des Bildungsgesetzes (aufgrund der Genehmigung des Beitritts zum Konkordat Sonderpädagogik)	1'472	717
		Änderung vom 17. Juni 2010 des Bildungsgesetzes (aufgrund der Regierungsvereinbarung über die Zusammenarbeit im Bildungsraum Nordwestschweiz)	1'674	541
		Stimmbeteiligung: 40,5%		
		Beschluss der Bürgergemeinde-Versammlung vom 9. Juni 2010 über die neue Gemeindeordnung	333	10
		Stimmbeteiligung: 42,9%		
28. November		Änderung der Kantonsverfassung (§ 85 Absatz 1 Buchstabe e) zum Wechsel der richterlichen Überprüfungsbehörde betreffend Polizeigewahrsam für Gewalttäter und Gewalttäterinnen anlässlich von Sportveranstaltungen	2'778	121
		Stimmbeteiligung: 53,9%		
Kommunale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim)				
28. November		Beschluss der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2010 betreffend Änderung von § 4 der Gemeindeordnung der Gemeinde Arlesheim (Majorzwahl des Gemeinderates)	2'580	109

Gemeindeversammlungen

Gemeindeversammlung 17. Juni

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. November 2009; Genehmigung:
Genehmigt.

Liegenschaft Domstrasse 1, Abgabe an Bürgergemeinde im Baurecht und Gewährung eines Darlehens im Betrag von Fr. 250'000.--; Beschluss:

1. **Die Gemeindeversammlung ermächtigt den Gemeinderat, mit der Bürgergemeinde einen Baurechtsvertrag zur Errichtung eines unselbständigen Baurechtes über die Parzelle Nr. 118 (Liegenschaft Domstrasse 1) abzuschliessen.**
2. **Der Bürgergemeinde wird zum Zwecke der Sanierung der Liegenschaft Domstrasse 1 ein zinsfreies, unbefristetes Darlehen von Fr. 250'000.-- gewährt.**

Gemeinderatswahlen, Einführung des Mehrheitswahlverfahrens (Majorz), Änderung der Gemeindeordnung § 4; Beschluss:

1. **Für die Wahl des Gemeinderates wird das Mehrheitswahlverfahren (Majorz) eingeführt. § 4 der Gemeindeordnung vom 22. Juni 1998 wird geändert wie folgt:**

§ 4 Verfahren bei Urnenwahl

¹Nach dem Mehrheitswahlverfahren werden gewählt:

Neu: a. der Gemeinderat

(...)

²Nach dem Verhältniswahlverfahren werden gewählt:

~~a. der Gemeinderat (gestrichen)~~

2. **Die Änderung tritt per 01. Juli 2012 in Kraft.**

Rechnung 2009; Genehmigung:

Die Rechnung 2009 wird mit der vorgeschlagenen Gewinnverwendung genehmigt.

Bericht 2009 der Geschäftsprüfungskommission; Kenntnisnahme:

Der Bericht 2009 der Geschäftsprüfungskommission wird zur Kenntnis genommen.

Gemeindeversammlung 27. Oktober

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2010; Genehmigung:
Genehmigt.

Mutation Zonenplan Siedlung, Parzelle 1837, Im Oberen Boden 26; Genehmigung:

Die Mutation Zonenplan Siedlung, Parzelle Nr. 1837, Im Oberen Boden 26, in die Wohnzone W2a wird genehmigt.

Friedhofreglement, Totalrevision; Beschluss:

Das Bestattungs- und Friedhofreglement wird mit folgender Änderung gegenüber der Vorlage genehmigt:

§ 10 Ruhedauer

¹Die ordentliche Ruhedauer beträgt:

- a. Für Kinder bis zum 10. Altersjahr **20** Jahre (Kindergräber)

Hundereglement, Änderung § 4 Abs. 1; § 5 und § 9; Aufhebung § 8; Beschluss:

1. Das Reglement über die Hundehaltung vom 24. Juni 1996 wird wie folgt geändert:

§ 4 Leinenzwang/(...)

¹Hunde müssen an der Leine geführt werden:

- auf verkehrsreichen Strassen, auf frequentierten Gehwegen und Plätzen, sowie bei Festanlässen, auf Märkten, an Ausstellungen und in Menschenmengen

- auf dem Stiftungsareal der Ermitage und Schloss Birseck, im Widenacker/
Naturschutzgebiet untere Widen, im Naturschutzgebiet Steinbruch und an weiteren, vom Gemeinderat bezeichneten Orten

- (...)

§ 5 Verunreinigungen

²Der Kot ist in die dafür vorgesehenen Behälter (Robidog) oder privat zu entsorgen.

§ 9 Gebühren

¹Der Gebührenrahmen beträgt:

a pro Hund pro Jahr	Fr. 120 bis 220
b einmalige Einschreibgebühr inkl. Hundezeichen	Fr. 50 bis 100
c Nachlösen eines Ersatz-Hundekennzeichens	Fr. 25 bis 50
d (...)	

Der Gemeinderat legt die Gebühren im Anhang zum Reglement fest.

²Der Gemeinderat ist ermächtigt, den Gebührenrahmen nach Abs. 1 der Indexveränderung (Gesamtindex des Landesindex der Konsumentenpreise) anzupassen, sofern die Brutto-Indexveränderung mindestens 5 Punkte seit Juli 2010 bzw. der letzten Anpassung beträgt.

2. Die Änderungen treten per 01. Januar 2011 in Kraft.

Gemeindeversammlung 02. Dezember

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Oktober 2010; Genehmigung:

Genehmigt.

Informationen zum kantonalen Durchgangszentrum für Asylsuchende: **Information**

Mutation Dornwydenweg, Zonenplan Siedlung, Umzonung Gewerbezone (G2) in Zone für öffentliche Werke und Anlagen (OeWA); Genehmigung:

Die Mutation Zonenplan Siedlung, Parzelle Nr. 2522 am Dornwydenweg, wird abgelehnt.

Mutation Strassennetzplan, Verlegung Fussweg Fabrikmattenweg/Dornwydenweg; Genehmigung:
Auf Grund der Ablehnung von Traktandum 3 zieht der Gemeinderat dieses Geschäft zurück.

Kantonales Durchgangszentrum für Asylsuchende, Dornwydenweg, Bruttokredit Fr. 5'400'000.--;
Beschluss:

Auf Grund der Ablehnung von Traktandum 3 zieht der Gemeinderat dieses Geschäft zurück.

Fondsreglement, Beiträge und Spenden an die Trotte; Beschluss:

Das Fondsreglement „Beiträge und Spenden an die Trotte“ wird genehmigt.

Finanzplan 2011 – 2015; Kenntnisnahme:

Der Finanzplan 2011 – 2015 wird zur Kenntnis genommen.

Budget 2011; Beschluss:

- 1. Der Voranschlag 2011 wird genehmigt.**
- 2. Die Einkommens- und Vermögenssteuer natürlicher Personen (§ 19 StFG) beträgt 45% der Staatssteuer (wie bisher).**
- 3. Die Ertrags- und Kapitalsteuern juristischer Personen (§§ 58.3 und 62.1 StFG) betragen:**
Ertragssteuer; 4% des Reinertrages (wie bisher)
Kapitalsteuer; 2.75‰ des Kapitals (bisher 3.5‰)
- 4. Die Feuerwehrpflichtersatz (§5 des Feuerwehreglements) beträgt 7% des Gemeindesteuerbetrages (wie bisher)**

Wahlbehörde / Amtsdauer

	Wahlbehörde	Amtsdauer
Gemeinderat	Volk	01.07.2008 – 30.06.2012
Gemeindekommission	Volk	01.07.2008 – 30.06.2012
Kommissionen der Einwohnergemeinde	Gemeinderat	01.01.2009 – 31.12.2012
Sozialhilfebehörde	Volk	01.01.2009 – 31.12.2012
Bürgerrat	Volk	01.07.2008 – 30.06.2012
Stiftungsrat Burg Reichenstein	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2008 – 30.06.2012
Stiftungsrat Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2008 – 30.06.2012
Stiftungsrat Tagesheim Sunnegarte	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2010 – 30.06.2012
Stiftungsrat Zur Obesunne	Gemeinderat (1 Vertreter/in)	01.07.2008 – 30.06.2012
Wahlbüro	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Schulrat	Volk	01.08.2008 – 31.07.2012
Musikschulrat	Schulrat	01.08.2008 – 31.07.2012

Spezielle Beamtungen:

Beauftragte/r der Gemeinde für die Landwirtschaft	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Baumwärter/in	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Feuerschauer/in	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Feuerwehrkommandant/in	Gemeinderat	
Förster/in	Bürgerrat	01.07.2008 – 30.06.2012
Friedensrichter/in	Volk	01.04.2010 – 31.03.2014
Gemeinschafts-Antennen-Gen. (GGA)	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Quartiermeister	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Pilzkontrolleur/in	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012
Rebwärter/in	Gemeinderat	01.07.2008 – 30.06.2012

Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2010)**Gemeinderat****Präsidialdepartement****Zeller Zanolari Karl-Heinz**

Stv. Brandenberger Ruedi

Gemeindepräsident

Präsidialgeschäfte, Gemeinderat, Vormundschaftsbehörde
 Gemeindeversammlung, Gemeindekommission
 Information, PR, Medien
 Personal, Informatik, Arbeitssicherheit
 Verwaltungsorganisation
 Polizeiwesen, Ortspolizei
 Jungbürgerfeier, Altersehrung, Gratulationen
 Grundstückverkehr, Patente
 Zusammenarbeit mit Kanton, Gemeinden und Bürgerge-
 meinde, Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG)
 Kirchenwesen
 Spezialberatungen
 Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

Finanzen und Kultur**Brandenberger Ruedi**

Stv. Zeller Zanolari Karl-Heinz

Vizepräsident

Finanzen und Steuern
 Beiträge, Subventionen
 Kulturpflege

Vereinswesen

GGA Gemeinschaftsantennen-Genossenschaft

Rechnung, Budget, Finanzplan
 Rechnungsprüfungskommission
 Theater, Konzerte, Ortsmuseum,
 Stiftung Ermitage Arlesheim
 und Schloss Birseck
 Verkehrsverein, IGVA inkl. Sport-
 Vereine

Umwelt und Familie**Wyss Daniel**

Stv. Regez Marie

Natur- und Landschaftsschutz,
 Umweltschutz

Abfallbeseitigung

Land-/Forstwirtschaft

Familien- und Jugendber-
 atung, familienexterne
 Kinderbetreuung

Spielplätze

Landschaftsplanung,
 Gewässerschutz, Luft,
 Feuerungskontrolle, Energie-
 versorgung
 Kehricht, Spezialabfahren,
 Giftbeseitigung
 inkl. Rebberg, Jagd und
 Fischweid
 Stiftung Sunnegarte (Tagesheim,
 Tagesfamilie, schulergänzende
 Tagesbetreuung)
 Familienzentrum OASE
 Jugendhaus, Jugendkonzept,
 sozialpädagogische Begleitung
 Anlagen und Unterhalt

Tiefbau, Verkehr, Sportanlagen**Meury Daniela**

Stv. Kohler Martin

Strassen und Anlagen

Öffentlicher und
privater Verkehr
Wasserversorgung

Kanalisation

Sport

Friedhof und Bestattungswesen

Projektierung, Ausbau und
Unterhalt von Strassen,
Plätzen, Wanderwegen, Park-
anlagen, Rabatten,
öffentliche Beleuchtung
Verkehrsbetriebe BLT,
Verkehrsregelung, Parking
Ausführungsplanung,
Unterhalt, Neuanlagen
Ausführungsplanung,
Unterhalt, Neuanlagen
Anlagen und Betrieb (Dreifach-
halle), Schwimmbad**Hochbau, Regional- und Ortsplanung, Standortpolitik****Kohler Martin**

Stv. Meury Daniela

Privater und -
öffentlicher Hochbau

Standortpolitik

Regional- und Ortsplanungen

Baugesuche
Bau, Unterhalt und Vermietung
gemeindeeigener Liegenschaften,
Wartung
Gewerbe, Handel- und Industrie
(AGIV), Vorort, Industrieverein**Vormundschaftswesen, Soziales, Gesundheit****Regez Marie**

Stv. Fritschi Anton

Vormundschaft und
soziale Wohlfahrt

Gesundheit

Burg Reichenstein

Sozialhilfe, Asylwesen
Vormundschaftswesen, sozialer
Wohnungsbau, Mietzinsbeiträge,
Kinder- und Jugendzahnpflege
Altersfragen, Alters-/Pflegeheime,
Spitex, inkl. Mütter- und
Väterberatung**Bildung, Sicherheit****Fritschi Anton**

Stv. Wyss Daniel

Schulen

Erwachsenenbildung

Sicherheit

Primar, Kindergarten, Sekundar
(inkl. Schulberatung, Logopädie,
Vorschulheilpädagogik, Schul-
sozialdienst), Musikschule
Deutschkurse, Nähkurse,
Gemeindebibliothek
Feuerwehr, Bevölkerungsschutz-
verbund Birs, Regionaler
Führungsstab (RFS), Militärwesen,
inkl. Schiesswesen

Geschäftsleitung

Gemeindeverwalterin,
Leiterin Finanzen und Dienste

Fischer Barbara

**Leiterin Vormundschaftswesen
und Soziales,** Rechtskonsulentin

vakant (*bis 30.09.10 Pongracz Leimer Beatrix*)

**Leiter Raumplanung, Bau
und Umwelt,** Bauverwalter

Häner René

Gemeindekommission

Brodbeck Peter, Präsident
Spengler Neff Annette, Vizepräsidentin
Ammann Jürg
Arnet Claudia
Berchten Felix
Gauch Andreas
Kink Stephan
Leugger Urs
Portmann Heidi
Rolli Simon
Scheuner Daniel
Schmidlin Kurt
Stüchelberger Balz
Sturzenegger Reto
von Heydebrand Sibylle

mit beratender Stimme:
Born Alfred, Protokollführer

In den Hagenbuchen 6
Hofmattweg 16
Zinnhagweg 19
Bruggweg 61
Im Zirkelacker 12
Reichensteinerstr. 8
Zinnhagweg 4
Hofmattweg 61
Nullenweg 31
Mattweg 175
Mattweg 135
Neumattstr. 16a
In der Schappe 7
Mühlebodenweg 3
Im Wiesenacker 10

Angensteinerweg 15

Spezielle Vertretungen des Gemeinderates

AGIV Arlesheimer Gewerbe- und Industrieverein
Arbeitsgruppe Altersarbeit
BLT Baselland Transport AG
Domplatzbrunnengesellschaft
EBM Elektra Birseck/IWB Industrielle Werke Basel
Elternbildung Arlesheim
Familien- und Jugendberatung Birseck
GGA Gemeinschaftsantennen-Genossenschaft
IGVA Interessengemeinschaft der Vereine von Arlesheim
Trägerverein Jugendhaus
Kinderheim Sonnenhof, Kuratorium
Musikschulrat
Schulrat

Martin Kohler
Regez Marie
Meury Daniela
Wyss Daniel
Wyss Daniel
Wyss Daniel
Wyss Daniel
Brandenberger Ruedi
Brandenberger Ruedi
Wyss Daniel
Zeller Karl-Heinz
Fritschi Anton
Fritschi Anton

Sozialhilfebehörde
 Spitex
 Stiftungsrat Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck

Stiftungsrat Sunnegarte
 Stiftung Obesunne
 Trägerschaft Dreifachsporthalle
 VBLG Verband Basellandschaftlicher Gemeinden

Verkehrsverein
 Vorortskonferenz
 Wohngenossenschaft Wolfmatten

Regez Marie
 Regez Marie
 Brandenberger Ruedi,
 Zeller Karl-Heinz
 Wyss Daniel
 Regez Marie
 Meury Daniela
 Zeller Karl-Heinz, Fischer Barbara,
 Fritschi Anton
 Brandenberger Ruedi
 Kohler Martin
 Portmann Heidi
 (Gemeindekommission),
 Regez Marie, Meury Daniela

Spezielle Beamtenungen

Beauftragter der Gemeinde für die Landwirtschaft
 Feuerungskontrolleur
 Feuerwehrkommandant
 Förster
 Friedensrichterin

Regionaler Führungsstab (RFS)
 Kompostberaterinnen

Pilzkontrolleur
 Quartiermeister
 Schiessplatzkommission, Präsident
 Waldchef
 Wasenmeister

Weidmann Matthias, Münchenstein
 Nebiker Jürg
 Pfetzer Stephan
 Hügi Alfred, Münchenstein
 Maritz Lisbeth
 Stv.; Lanz-à Porta Ursina, Münchenstein
 Fritschi Anton
 Boehm Mirjam
 Pulfer Regula
 Söll Nicole
 Minder Kurt
 Vögeli Hans
 Kink Franz
 Dudler Willi
 Bucher Fabian

Arbeitsgruppen**Arbeitsgruppe Begegnungszone**

Zeller Zanolari Karl-Heinz, Präsident
 Meury Daniela, Vizepräsidentin
 Aeschbach Maria Louise
 Dietwiler Rainer, Protokollführer
 Faller Dieter
 Glaser Markus
 Honegger Adrian
 Jenzer Christoph
 Schneeberger Urs
 Schweizer Kathrin

Finkelerweg 18
 Steinweg 11
 Reinacherweg 7
 Mattenweg 50, 4143 Dornach
 Dorfplatz 6
 Ob dem Hügliacker 20, 4102 Binningen
 Obere Gasse 18
 Ermitagestr. 16
 Lehenmattstr. 202, 4052 Basel
 Bernhard Jaeggi-Str. 10, 4132 Muttenz

Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept

Meury Daniela, Präsidentin
 Dietwiler Rainer, Protokollführer
 Hak Jaromir
 Jehle Felix
 Runser Jörg
 Wyss Daniel

Steinweg 11
 Mattenweg 50, 4143 Dornach
 Baselstr. 111
 Rheinstr. 29, 4410 Liestal
 Mattweg 73
 Weidenhofweg 8

Arbeitsgruppe Zonenplanrevision

Kohler Martin, Präsident
 Häner René, Protokollführer
 Frei-Heitz Brigitte
 Haller Stefan
 Stingelin Peter
 Wronsky Dieter

Birkenstr. 7
 Riedenweg 22, 4208 Nunningen
 Unt. Rütschetenweg 47, 4133 Pratteln
 Ermitagestr. 57
 Terrassenstr. 28 (bis 31.3.2010)
 Zum wisse Segel 18

Kommissionen**Baukommission**

Kohler Martin, Präsident
 Häner René, Vizepräsident
 Gudenrath Stephan, Protokollführer
 Burgener Heinz
 Gauch Andreas
 Haller Stefan
 Nyfeler Regine
 Wronsky Dieter

Birkenstr. 7
 Riedenweg 22, 4208 Nunningen
 Unterbiel 74b, 4418 Reigoldswil
 Im Langacker 9
 Reichensteinerstr. 8
 Ermitagestr. 57
 Reichensteinerstr. 3
 Zum wisse Segel 18

Betriebskommission Trotte

Brandenberger Ruedi, Präsident
 Ammann Dominique, Vizepräsidentin
 von Graevenitz Helga, Aktuarin
 Berger Monika
 Husi Ursula
 von Heydebrand Sibylle
 beratend:
 Seiberth Jürg

Bodenweg 62
 Zinnhagweg 19
 Quellenweg 5
 Gen. Guisanstr. 39
 Bruggweg 44
 Im Wiesenacker 10

 Birseckstr. 64

Bibliothekskommission

Klingelfuss Ursula, Präsidentin
 Fritschi Anton
 Mori Heidi
 Sala Veni Monica
 beratend:
 Jungen Katharina, Aktuarin/Protokollführerin

Bodenweg 47
 Bodenweg 28
 Nelkenweg 10
 Brislachstr. 18b, 4226 Breitenbach

 Grabenmattstr. 9, 4133 Pratteln

Fachgruppe Pflegekostenbeiträge

Regez Marie, Präsidentin
 Dudler Edith, Protokollführerin
 D'Elia Veronica

Nelkenweg 8
 Obere Gasse 16
 Hauptstr. 40, 4148 Pfeffingen

Feuerwehrkommission

Pfetzter Stephan, Präsident	Baselstr. 10a
Tüscher Marc, Vizepräsident	Im Baumgarten 11
Fagnelli Giuseppe, Protokollführer	Rüttiweg 3a
D'Urso Valerio	Untertalweg 4
Fritschi Anton, GR	Bodenweg 28
Herrli Marc	Austrasse 55
Porta Mauro	Mattweg 88

Finanzplankommission

Brandenberger Ruedi, Präsident	Bodenweg 62
Husi Werner, Vizepräsident	Bruggweg 44
Berchten Felix	Im Zirkelacker 12
Ehinger Oliver	Bruggweg 46
Stocker Jean-Pierre	Mattweg 157
Stüchelberger Lukas	Im oberen Boden 20
Zink Maurus	Friedrich Oser-Strasse 25, 4103 Bottmingen
beratend:	
Fischer Barbara	Wiesenweg 2
Meier Anton	Gempenring 43, 4143 Dornach
Salani Adriano, Protokollführer	Angensteinerweg 15

Regionaler Führungsstab (RFS) Vertretung aus Arlesheim

Fritschi Anton, Stv. Stabschef	Bodenweg 28
Dietler Angelica	Rue de la Préfecture 7, 2800 Delémont
Dietwiler Rainer	Mattenweg 50, 4143 Dornach
Fiechter Stephan	Mattweg 54
Fischer Barbara	Wiesenweg 2
Pfetzter Stephan	Baselstrasse 10a

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Schmidlin Kurt, Präsident	Neumattstr. 16a
Portmann Heidi, Aktuarin	Nullenweg 31
Arnet Claudia	Bruggweg 61
Leugger Urs	Hofmattweg 61
Stüchelberger Balthasar	In der Schappe 7

Kommission für Verkehrsfragen

Meury Daniela, Präsidentin
 Dietwiler Rainer, Vizepräsident / Protokollführer
 Epple Thomas
 Fiechter Stephan
 Gutz Stephan
 Kopp Christoph

Steinweg 11
 Mattenweg 50, 4143 Dornach
 Rütliweg 5
 Mattweg 54
 Birisgstr. 6, 4103 Bottmingen
 Waldstr. 60

Naturschutzkommission

Wyss Daniel, Präsident
 Söll Nicole, Vizepräsidentin
 Leutwyler Marcel, Protokollführer
 Andreae Valentin
 Belzung Marc
 Camenzind Markus
 Dudler Willi
 Grob Christoph Dr.
 Leugger Urs
 Wanner Hansulrich

Weidenhofweg 8
 Zinnhagweg 8
 Birsackerweg 8, 4203 Grellingen
 Langackerweg 2
 Faissgärtli 17
 Hangstrasse 11
 Obere Gasse 16
 Hollenweg 14
 Hofmattweg 61
 Mühleweg 41, 4112 Bättwil-Flüh

Ortskernkommission

Kohler Martin, Präsident
 Häner René, Vizepräsident
 Gudenrath Stephan, Protokollführer
 Burckhardt Daniel
 Erbacher Hugo
 Frei-Heitz Brigitte
 Hänggi Valentin
 Rolli Stephan
 Rüegg Peter
 Wyss Benedikt

Birkenstr. 7
 Riedenweg 22, 4208 Nunningen
 Unterbiel 74b, 4418 Reigoldswil
 Hardstr.45, 4052 Basel
 Homburgweg 18
 Unt. Rütschetenweg 47, 4133 Pratteln
 Dorfplatz 1
 Theodorsgraben 14, 4058 Basel
 Bruggweg 55
 Thiersteinallee 13, 4053 Basel

Rechnungsprüfungskommission

Stüchelberger Lukas, Obmann
 Pfluger Bruno, Protokollführer
 Braun Frank
 Derungs Marco
 Üças Yusuf
 Rüedi Daniel

Im oberen Boden 20
 Lettenweg 4
 Homburgweg 10
 Buchenstr. 2
 Zum Rauacker 11 (bis 31.3.2010)
 Haldenweg 10 (ab 1.4.2010)

Umweltschutzkommission

Wyss Daniel, Präsident	Weidenhofweg 8
Leutwyler Marcel, Si'leiter-Stv.+Prot'führer	Birsackerweg 8, 4203 Grellingen
Bühlmann Huber Cécile	Suryhofweg 20a
Dudler Markus	Im Buamgarten 5
Grolimund Gabriela	Domgasse 4
Leumann Liebster Pascal	Grenzweg 5
Portmann Heidi	Nullenweg 31
Pulfer Regula	Hofmattweg 83
Spengler Klaus	Hinter dem Saal 14

Vorberatende Kommission für das Vormundschaftswesen

Zeller Zanolari Karl-Heinz, Präsident Vormundschaftsbehörde (VB)	Finkelerweg 18
Regez Marie, zuständiges Mitglied VB	Nelkenweg 8
Pongracz Leimer Beatrix, Schreiberin VB	Fuchsweg 24, 4410 Liestal (bis 30.9.2010)
Nussbaumer Sonja, juristische Mitarbeiterin VB	Fabrikweg 3, 4460 Gelterkinden (bis 30.6.2010)
Harder Yvette, juristische Mitarbeiterin VB	Bruckfeldstr. 17, 4142 Münchenstein (ab 1.9.2010)

Bürgergemeinde*Bürgerrat:*

Kink Stephan, Präsident	Zinnhagweg 4
Dudler Willi, Vizepräsident	Obere Gasse 16
Schärmeli Alfred	Hauptstr. 7a
Scherrer Heinz	Domhägliweg 16
Wicki Lydia	Im Lee 6

Funktionäre:

Vögeli Hans, Bürgerratsschreiber	Zwäckerweg 6, 4145 Gempfen
Nebel Madeleine, Kassierin	Blauenstrasse 19
Plattner Hansruedi, Gemeindeförster	Zollweidenstr. 27, 4142 Münchenstein (bis 31.08.2009)
Hügi Alfred, Gemeindeförster	Steinweg 13

Partei-Sektionen

Christl. Demokratische Volkspartei,	Präs.: Kink Stephan	Zinnhagweg 4
Freisinnig Demokratische Partei,	Präs.: Messmer Monica	Terrassenstr. 1
Sozialdemokratische Partei,	Präs.: Vetter Peter Dr.	Rüttiweg 26
Schweizerische Volkspartei,	Präs.: Brodbeck Peter	In den Hagenbuchen 6
Frischluf Arlesheim,	Präs.: Urs Leugger	Hofmattweg 61

Sozialhilfebehörde

Laager Ursula, Präsidentin
 Regez Marie, Vizepräsidentin und
 Delegierte des Gemeinderates
 Jouini Dora, Protokollführerin (Sozialberatung)
 Haller Urs
 Messmer Monica
 Scherrer Margrit
 Scherrer Sabine
 Thüler Heidi

Im Schlehdorn 22

 Nelkenweg 8
 Im Zelg 8
 Hofgase 13
 Terrassenstr. 1
 Dornhägliweg 16
 In der Schappe 41
 Reichensteinerstr. 24

Stiftung Burg Reichenstein*Stiftungsrat:*

Baumgartner Hannes Dr., Präsident
 Regez Marie, Vizepräsidentin und
 Delegierte des Gemeinderates
 Frei-Heitz Brigitte
 Mathis Oswald
 Münch Beat Dr.
 Mitglied der Stifterfamilie

Hollenweg 25

 Nelkenweg 8
 Unt. Rütschetenweg 47, 4133 Pratteln
 Neumattstr. 56
 Furkastr.8, 4054 Basel
 vakant

Verwaltungskommission (mit beratender Stimme):

Eckstein Yvonne Dr., Protokollführerin
 Häner René, Bauverwalter
 Hügi Alfred, Förster
 Klumpp Bernhard, Burgwart

Hofmattweg 20
 Riedenweg 22, 4208 Nunningen
 Steinweg 13
 Weidenhofweg 28

Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck*Stiftungsrat:*

Burckhardt Mathis Dr., Präsident
 Brandenberger Ruedi, Delegierter des Gemeinderates
 Buser Balbina
 Christ Bernhard Dr.
 Frei-Heitz Brigitte
 Häner René
 Küpfer Catherine
 Zeller Zanolari Karl-Heinz

Rebgasse 21
 Bodenweg 62
 Andlauerweg 15
 Aeschenvorstadt 4, Postfach, 4010 Basel
 Unt. Rütschetenweg 47, 4133 Pratteln
 Riedenweg 22, 4208 Nunningen
 Andlauerweg 15
 Finkelerweg 18

Stiftung Sunnegarte*Stiftungsrat:*

Burckhardt Nicole, Präsidentin
 Müller Peter, Vizepräsident
 Wyss Daniel, Delegierter des Gemeinderates
 Flück Ruth
 Hurni Peter
 Kindler Peter Dr. med.
 Krug Stückelberger Patrizia
 Nater Benz Christa
 Schmid Beat

Rebgasse 21
 Mattweg 38
 Weidenhofweg 8
 Dorfgasse 18
 Tramweg 2
 Hirslandweg 12
 In der Schappe 7
 Baselstr. 16
 Bim Stäpfeli 11

beratend:

Fläcklin Beat, Leiter Tagesheim

Stiftung Zur Obesunne*Stiftungsrat:*

Herwig Beatrice, Präsidentin
 Müller Felix, Vizepräsident
 Regez Marie, Delegierte des Gemeinderates
 Burgener Heinz
 Dudler Edith
 Husi Werner
 Rebsamen Birgitta Dr.
 Schärmeli Alfred

Im Neusatz 10
 Bodenweg 2
 Nelkenweg 8
 Im Langacker 9
 Obere Gasse 16
 Bruggweg 44
 Neumattstr. 22
 Hauptstr. 7a

beratend:

Wolf Reto
 Zeller René
 Boog Hildegard

Wahlbüros*Wahlbüro I*

Bischofberger Benedikt, Präsident
 Baumgartner Annic, Vizepräsidentin
 Beglinger Bettina
 Galgiani Claudio
 Grüninger Bettina
 Haller Conradin
 Herold Fabian
 Huber Marion
 Küpfer Daniel
 Roesle Michael
 Stocker Nicole, Vizepräsidentin

Hauptstr. 5a
 Gempfenweg 5 (bis 31.10.2010)
 Bruggweg 28
 Hollenweg 42
 Stollenrain 20
 Hofgasse 13
 Bromhübelweg 19
 Dornachweg 3
 Hofmattweg 25
 Terrassenstr. 30
 Mattweg 157

Wahlbüro II

Thalmann Lukas, Präsident

Born Fabian, Vizepräsident

Baumgartner Céline, Vizepräsidentin

Bischof Martina

Brodbeck Karin

Grüninger Niklaus

Haller Valentin

Luis Monalisa

Messmer Aaron

Müller Lukas

Onorato-Fivian Monika

Stocker Nathalie

Hangstrasse 21

Angensteinerweg 15

Gempenweg 5

Buchenstrasse 3

In den Hagenbuchen 6

Stollenrain 20

Hofgasse 13

Brachmattstr. 26

Terrassenstrasse 1

Bodenweg 15

Hangstrasse 4

Mattweg 157

Schulwesen**Schulrat**

Seelig Walter Dr., Präsident
 Vetter Peter Dr., Vizepräsident
 Fritschi Anton Dr., Delegierter des Gemeinderates
 Pregger Katharina, Aktuarin
 Arnold Sonja
 Eigenmann Markus
 Husi Ursula
 Schaffner Gaby, Protokollführerin

Im Rebberg 2
 Rüttigweg 26
 Bodenweg 28
 Blauenstr. 19
 Im Lee 40
 Domgasse 1 (ab 1.3.2010)
 Bruggweg 44
 Brunngasse 6a, 4202 Duggingen

Musikschulrat

Bischof Ursula, Präsidentin
 Seiberth Jürg Dr., Vizepräsident (bis 31.8.2010)
 Fritschi Anton, Delegierter des Gemeinderates
 Herwig Beatrice (ab 1.9.2010 Vizepräsidentin)
 Hörmann Beat
 Muster Thilo
 Thüring Angela

Buchenstr. 3
 Birseckstr. 64
 Bodenweg 28
 Im Neusatz 10
 Rainweg 15 (ab 1.9.2010)
 Starenstr. 46, 4059 Basel
 Reichensteinerstr. 7

beratend:
 Waldner Thomas, Leiter Musikschule

Eichenstr. 27, 4054 Basel

Lehrpersonen: Kindergarten-, Primarschule und Sekundarschule**Schulleitung (SL) Kindergarten und Primarschule:**

Flück Ruth
 Schälle Erika

Kindergarten:**Klassenlehrpersonen (nach Kindergärten)**

AM 1	Richner Katja	LEE	Schweizer Domenica
AM 1	Hungerbühler Johanna	LEE	Pugin Rachel
AM 2	Graber Dominique	MW	Arnold Annemarie
BL	Altenbach Barbara	MW	Bilger Heidy
BL	Pirottini Tiziana	WM	Hecht Marianne
HG	Juillerat Fabienne	WM	Hungerbühler Johanna
HG	Häner Evelyn		

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch)

Lanz Elisabeth (VHPD)
 Van der Linden Emilia

Primarschule:**Klassenlehrpersonen (nach Klassen)**

1a	Kaiser Franziska	4a	Muser Lea
1a	Clément-Sprecher Tatjana	4c	Hunziker Claudia
1c	Studer Yvonne	4c	Huber Julia
1c	Trüb Barbara	4d	Flury Pascal
1d	Weber Eva		
1d	Colombo Renate		
		5a	Marsenic Vera
2a	Roth Kurt	5a	Tannast Tanja
2c	Joray Sonja	5b	Rütti Jakob
2d	Achermann Nicole	5c	Lieberherr Hanspeter
		5d	Lauper Christian
3a	Laager Urs	EK A	Mengisen Regina
3a	Marsenic Vera	EK A	Panzer Möri Brigitta
3b	Strittmatter Juliana	EK B	Ballato Nunzio
3b	Wagner Emmenegger Monika		
3c	Borer Barbara		
3c	Brugger Franziska		
3d	Colombo Renate	Kleinklasse	Gygax Marianne
3d	Kohler Thomas	Kleinklasse	Leber Jacqueline

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch)

Borer Barbara	Jauslin Andrea
Bosshard Franziska	Keller Jehli Marianne
Bugg Barbara	Santschi Antonie
De Castro Alexandra	Schälle Erika, Schulleitung
Flück Ruth, Schulleitung	Vujanovic Daniela
Fritschi Beatrice	Wendelspiess Marianne
Fuchs Michèle	Wyss Monica
Hintermann Doris	Zeggari Aberlin Michèle

Sekundarschule:**Schulleitung (SL) Sekundarschule:**

Esslinger Simon
Sabine Pfeifer

Klassenlehrpersonen

1a	Kalle Zeller	3a	Roland Zumbühl
1b	Michèle Finance /Hiesch Christian	3b	Alexa Schaffner/Philippe Hollenstein
1d	Christian Specker	3d	Nicole Grünig /Peter Schläfli
1e	Anissa Geiser/Simon Esslinger	3e	Philippe Peter /Monika Bürgin-Gätzi
2a	Pascal Tschopp	4a	Edgard Lienhart
2b	Buri Michèle /Thomas Epple	4b	Adrian Kunz
2d	Anna Nüsseler/Matthias Bosshard	4d	Marcel Sauthier
2e	Othmar Scheiwiler	4e	Andrea Alt/Bernhard Schwedes
KK1	Steiner Erhard		

Übrige Lehrpersonen (alphabetisch)

(Adamus Kathrine - Religion)

Barmettler Monika

Beck–Meier Liselotte

Bosshard Matthias

Fritsche Nadine

(Grüniger Matthias - Religion)

Ha Cam Sinh

(Henner Urs - Religion)

Karrer Vreni

Kohli Susanne

Lenherr Pia

Liebster Patricia

Panasidi Agnese

Perdussio Lilith

Pfeifer Sabine

Rappo Evelyn

Rietschi Verena

Röllli Murielle

Rünzi Philipp

Scheiwiler Karin

(Spinnler Peter-Religion)

Stoiber Veronika

Wyss Tina

Z'Rotz Tina

Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2010)**Geschäftsleitung**

Fischer Barbara	Gemeindeverwalterin, Leiterin Finanzen und Dienste
Häner René	Leiter Raumplanung, Bau und Umwelt, Bauverwalter
Vakant	Leiter/in Vormundschaftswesen und Soziales, Rechtskonsulent/in

Stabsdienste

Monica De Vito Di Lisa	Leiterin Stabsdienste
Dietler Angelica	Kommunikation
Fässli Rainer	Sekretariat
Schmidli Thomas	Informatik

Finanzen und Dienste**Rechnungswesen**

Meier Anton	Leiter Rechnungswesen
Salani Adriano	Mitarbeiter Rechnungswesen
Haymoz Fabienne	KV Lehrfrau, 2. Lehrjahr

Steuern

Grogg Hansjürg	Leiter Steuern
Forster Doris	Mitarbeiterin Steuern
Guldimann Karin	Mitarbeiterin Steuern
Schwörer Colette	Mitarbeiterin Steuern
Ulmer Tanja	Mitarbeiterin Steuern

Einwohnerdienste

Vögeli Hans	Leiter Einwohnerdienste, Wahlen
Huggler Regina	Empfang, Telefonzentrale
Kink Rita	Einwohnerdienste, Empfang
Rizzo Béatrice	Einwohnerdienste, Empfang
Sollberger Beatrice	Einwohnerdienste, Empfang
Smiljkovic Marija	KV-Lehrfrau, 1. Lehrjahr

Bibliothek

Jungen Katharina	Bibliotheksleiterin
Bielser Katja	Mitarbeiterin
Biel Koller Annette	Praktikantin
Geiger Lea	Mitarbeiterin
Schumacher Isabelle	Mitarbeiterin

Schulsekretariate

Engel Claudia	Kindergarten/Primarschule
Kohler Monika	Musikschule
Schaffner Gaby	Kindergarten/Primarschule

Raumplanung, Bau und Umwelt

Bauverwaltung

Dietwiler Rainer
Gudenrath Stephan
Leutwyler Marcel
Pelluch Helen

Tiefbau
Techniker Hochbau RBU
Leiter Umwelt und Facility Management
Sekretariat

Gemeindepolizei

Fiechter Stefan

Gemeindepolizist

Wasserversorgung

Grosheny Patrick
Frei Heinz
Ernst Robert

Brunnenmeister
Mitarbeiter Wasserversorgung
Mitarbeiter Wasserversorgung

Werkhof

Bucher Fabian
Altermatt Monika
Hänggi Martin
Hänggi Patric
Heckmann Stephan
Hensler Philippe
Henz Ulrich
Saladin Alexander
Saladin Peter
Trutmann Roland
von Känel Thomas
Waibel Roger
Wanner Hans Ulrich
Wicki Benedikt
Zeugin Christian
Nobs Dominik
Niederbger Fabian

Leiter Betriebe
Sekretariat
Mitarbeiter Werkhof
Strassenequipe
Gärtner
Gärtner
Vorarbeiter Strassenequipe
Gärtner Ermitage
Strassenequipe
Gärtner
Gärtner
Strassenequipe
Vorarbeiter Gärtnerequipe
Strassenequipe
Strassenequipe
Betriebsfachmann-Lehrling, 3. Lehrjahr
Betriebsfachmann-Lehrling, 1. Lehrjahr

Schulhauswarte

Baumgartner Roland
Moll René
Wenger Andreas

Leitender Hauswart
Hauswart
Hauswart

Schwimmbad

Nebiker Jürg
Schumacher Jörg

Badmeister
Betriebsleiter

Burg Reichenstein

Klumpp Bernhard
Iten Petra

Burgwart
Burgwartin

Trotte

Berger Monika

Hauswartin Ortsmuseum Trotte

Vormundschaftswesen und Soziales

Harder Yvette
Lavoine Muriel
Limacher Liliane
Stöckli Monika

jur. Mitarbeiterin Vormundschaftswesen
jur. Mitarbeiterin Vormundschaftswesen
jur. Mitarbeiterin Vormundschaftswesen
Sekretariat Vormundschaftswesen

Sozialberatung

Adler Yvonne
Grossen Doris
Jouini Dora
Karlin Michèle
Schäublin Stephanie
Schenker Katrin
Schlienger Susanne
Stanz Peter
Witschi Colette
Schwyzer Cynthia

Stellenleiterin Sozialberatung
Administration
Administration
Administration
Sozialarbeiterin
Sozialarbeiterin (befristet)
Sozialarbeiterin
Sozialarbeiter
Administration
KV Lehrfrau, 3. Lehrjahr

Nähkurse

Merz Tamara
Wirth Samuel

Nähkursleiterin
Nähkursleiter

Stichwortverzeichnis:

- Abfallentsorgung 39
 Abstimmungen 56
 Arbeitsgruppe Begegnungszone 65
 Arbeitsgruppe Beleuchtungskonzept 65
 Arbeitsgruppe Zonenplanrevision 65
 Arbeitsgruppen 65
 Arbeitslose 32
 Asylwesen 35
 Aufwand 42
 Baukommission 66
 Beiträge an kulturelle Institutionen des Kantons Basel-Stadt 29
 Betriebskommission Trotte 66
 Bevölkerungsschutz 8
 Bibliothekskommission 66
 Bildung 9
 Bürgergemeinde 69
 Eidg. Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 56
 Energie 40
 Ertrag 43
 Fachgruppe Pflegekostenbeiträge 66
 Familien- und Jugendberatung Birseck (FJB) 14
 Familien- und Jugendzentrum Oase 12
 Feuerwehr 6
 Feuerwehrkommission 67
 Finanzen und Steuern 42
 Finanzplankommission 67
 Flohmarkt 41
 Friedhof- und Bestattungswesen 47
 Gemeindeangestellte (Stand per 31.12.2010) 76
 Gemeindebibliothek 15
 Gemeindegemeinschaft 51, 63
 Gemeindepolizei 7
 Gemeinderat 61
 Gemeindeversammlungen 58
 Gemeindeverwaltung (Stand per 31.12.2009) 4
 Geschäftsleitung 63
 Geschäftsprüfungskommission (GPK) 67
 Geschäftsprüfungskommission pro 2010 52
 Hochbau 48
 Hochbau und Planung 48
 IGVA Interessengemeinschaft der Vereine Arlesheim 27
 Investitionen 45
 Jugendhaus 24
 Kantonale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 56
 Kinder- und Jugendzahnpflege (KJZ) 12
 Kindergarten 73
 Kommission für Verkehrsfragen 68
 Kommissionen 66
 Kommunale Abstimmungen (Resultate in Arlesheim) 57
 Kompostberatungsstelle 39
 Kultur und Freizeit 21
 Lehrpersonen: Kindergarten-, Primarschule und Sekundarschule 73
 Logopädischer Dienst (LD) für die Gemeinde Arlesheim 10
 Musikschule 13
 Musikschulrat 73
 Nähkurse 28
 Naturschutzkommission 68
 Niederlassungswesen 5
 Öffentliche Sicherheit 6
 Organisation der Gemeinde (Stand per 31.12.2010) 61
 Ortskernkommission 68
 Ortsmuseum Trotte 21
 Partei-Sektionen 69
 Personelles 4
 Planung 49
 Primarschule 74
 Raumplanung 40
 Rechnungsprüfungskommission 68
 Regio-Ferienpass (Private Trägerschaft mit Beiträgen der Gemeinde) 23
 Regionaler Führungsstab (RFS) Vertretung aus Arlesheim 67
 Schulrat 9, 73
 Schulwesen 73
 Schwimmbad 22
 Sekundarschule 74
 Sonderfinanzierungen 44
 Sozialberatung 30
 Soziale Wohlfahrt 30
 Sozialhilfebehörde 32, 70
 Spezielle Beamtungen 64
 Spezielle Vertretungen des Gemeinderates 63
 Spitex Arlesheim 34
 Sportanlagen 23
 Standortpolitik 49
 Statistisches 5
 Steuereinnahmen 46
 Stiftung Burg Reichenstein 25, 70
 Stiftung Ermitage Arlesheim und Schloss Birseck 25, 70
 Stiftung Sunnegarte 33, 71
 Stiftung Zur Obesunne 71
 Tiefbau 37
 Umweltschutz und Raumplanung 39
 Umweltschutzkommission 69
 Unterstützungsleistungen im Ausland 46
 Unterstützungsleistungen im Inland 46
 Verkehr 36
 Verkehr und Tiefbau 36
 Verkehrsverein Arlesheim 27
 Vorberatende Kommission für das Vormundschaftswesen 69
 Vormundschaftswesen 30
 Wahlbehörde / Amtsdauer 60
 Wahlbüros 71
 Wahlen 52
 Wasserversorgung 50
 Werkhof 38
 Zivilstandswesen 5